

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 130.

Sonntag, den 7. Juni

1891.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Der diesmalige

Saison-Ausverkauf

beginnt

Montag, den 8. Juni.

Sämmtliche Sommer-Artikel

als:

Foulards, Surahs, Taffetas,
Grenadines, Spitzenstoffe, Volants

etc. etc.

werden **fast zur Hälfte des wirklichen Preises**
abgegeben.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Ausverkauf sämtlicher Kleiderstoffe.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, verkaufen wir:

Mousselines de laine,	jetzt zu Mk. 1.—, 1.20 und 1.50,
	früher zu Mk. 1.50, 2.— 2.25.
Elsässer Waschstoffe,	jetzt zu Mk. 0.70, 0.90, 1.20,
	früher zu Mk. 1.10, 1.60, 2.—.
Kleiderstoffe,	jetzt zu Mk. 1.20, 1.50, 2.25,
neueste Sachen,	früher zu Mk. 2.— bis 4.50.
Kleiderstoffe,	jetzt zu Mk. 2.—, 2.50, 3.50,
grösste Neuheiten,	früher zu Mk. 3.50 bis 5.—.
Schwarze Seidenstoffe	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 5.—,
in grossartiger Auswahl, nur beste Qualitäten,	früher von Mk. 3.— bis Mk. 7.50.
Foulards,	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 2.75,
neueste Dessins,	früher von Mk. 3.— bis Mk. 4.50.
Schwarze Wollstoffe,	jetzt von Mk. 1.50 bis Mk. 4.—,
alle Neuheiten der Saison,	früher von Mk. 2.25 bis Mk. 5.50.

Es bietet sich hier eine Gelegenheit, Waaren von nur gediegenen Qualitäten und der letzten Mode

weit unter ihrem wirklichen Werthe
zu erwerben,
die so leicht nicht wieder geboten wird.

356

23. Marktstraße 23.

Nur bis zum 20. d. M. dauert der

Ausverkauf fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe,

da der Laden, in welchem der Verkauf stattfindet, bis dahin geräumt sein muß.

Die noch großen Vorräthe fertiger Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Haus- und Comptoir-Röcke, Stoff- und Piqué-Westen, Anzüge und Paletots für Jünglinge und Knaben, Schlaf Röcke, Tücher und Buckskins, sowie

ein großer Posten Sommer-Garderobe

werden ohne Rücksicht des Werthes

à tout prix

losgeschlagen. Gas- und Laden-Einrichtung stehen billig zum Verkauf.

23. Marktstraße 23, im Viehhoefer'schen Hause.

10215

Zum Prinzen von Arcadien

Frankfurt a. M.,

9. Grosse Bockenheimerstrasse 9,
zwischen Opern- und Schauspielhaus.

Altd deutsches Wein-Restaurant.

Restauration zu jeder Tageszeit. Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50. (H. 68305) 352

Inhaber: J. Stotz.



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat,
System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleiße und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Lak hat weißgestickten Anker

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

Anwahlsendung
nach
außwärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 15a.

Biscuits

von A. H. Langnese Wwe. in stets frischer Sendung empfohlen

J. M. Roth Nachf.,

St. Burgstraße 1.

4577

Blumenthal & Lilenstein.

Morgen Montag, den 8. Juni,

beginnt unser grosser

Sommerwaaren-Ausverkauf.

Es befinden sich dabei:

Abth. I. Seidenwaaren.

Foulards in reizenden Dessins, reiches Maass, die Robe von **Mk. 24** an.

Foulards in hochfeinem Farbendruck, la Qualität, reiches Maass, die Robe **Mk. 30—45**.

Gestreifte Seide, schwere Qualität, reiches Maass, die Robe **Mk. 22.75**.

Gestreifte Seide, extra schwere Qualität, nur in grau und schwarz-weiss, reiches Maass, die Robe **Mk. 28.50**.

Schwarze Seide, als: **Satin nerv.**, **Gros Faille**, **Royal Surrah**, **Pongée etc.**, reiches Maass, die Robe von **Mk. 28** an.

Abth. II. Schwarze Wollstoffe.

Nonnenschleier (Nun'sveiling), solides ganz leichtes Gewebe, sehr empfehlenswerth für Hochsommer-Robe, reiches Maass, die Robe **Mk. 11.90**.

Grenadine in fünf Dessins, eisenstark, reiches Maass, die Robe **Mk. 12.50**.

Gemusterte Stoffe, ca. 20 Dessins in Blumen, Streifen, Brôches, Punkten, Carros, reiches Maass, die Robe von **Mk. 28**.

Abth. III. Couleure Wollstoffe.

Eine Anzahl Stücke **rein wollener Kleiderstoffe** das Meter **Mk. 1.25.**

Eine grosse Anzahl **vorzüglicher Stoffe, reine Wolle, engl. Genre, Mk. 1.90,** früher Mk. 3.

Die letzten Neuheiten **Mk. 2.50—3.50,** früher Mk. 4.50—6.

Ca. 20 abgepasste Roben, das Eleganteste in Wollstoffen, die Robe, **sehr reiches** Maass, **Mk. 24—28,** früher Mk. 36—45.

Seltene Gelegenheit: Abgepasste Roben mit Peluche Frisé-Borduren die Robe **Mk. 18.75,** reeller Werth Mk. 36.

Sämmtliche Waschstoffe, als: Zephyr, Satins, Cretonne, Percalés, sowie Mousseline laine ungewöhnlich billig.

Abth. IV. Diverses.

Unterröcke in Seide, Halbseide, Gloria und Woll zu erheblich billigerem Preise als seither.

Ca. 15 fertige Morgenkleider, nur reine Wolle, für demi Saison wegen Aufgabe des Artikels **zur Hälfte des seitherigen Preises.**

Perl-Fichus und Kragen mit hohen Armen, nur Sachen dieser Saison, sehr billig.

Während des Ausverkaufs ist der Laden von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet, Sonntags bis 5 Uhr Mittags. Muster werden während des Ausverkaufs nicht abgegeben.

Der Verkauf findet zu **streng festen, auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkten** Preisen statt. Die früheren Preise sind zur gef. Orientirung noch auf jedem Stück ersichtlich.

Wir laden zu dieser selten wiederkehrenden Gelegenheit ergebenst ein.

Blumenthal & Lilienstein,
Webergasse 23.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus. Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.95.



HERZOG III
Umschlag $7\frac{1}{4}$ Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.75.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.65.



WAGNER III
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: Mk. 1.25.

Formen.



COSTALIA III
conisch geschnittener Kragen.
ausserordentlich schön u.
bequem am Halse sitzend.
Umschlag $7\frac{1}{2}$ Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



SCHILLER III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr $4\frac{1}{2}$ Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.90.



FRANKLIN III
4 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Wiesbaden

bei C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51, W. Hillesheim, Kirchgasse 24, Jos. Dillmann, Schreibmater.-Handlg., C. Hack, Schreibmater.-Handlg., Kirchgasse 11, E. Rohde, Helenenstrasse 1, M. Junker, Webergasse 31, Louis Mutter, Kirchgasse 34, J. Nagel, Taunusstrasse 57, Ludwig Becker, Kl. Burgstr., E. Groschwitz, Faulbrunnenstrasse 9,

oder direct vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

189

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 2288

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestrasse.

Spazierstöcke,

neueste Muster, Schenkenier und Papierstöcke empfiehlt in grösster schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

Bohnenstangen

empfiehlt L. Debus, Hellmündstrasse 43.

9763

Brühl Sohn, Coiffeur.

Den ehemaligen Herren Officieren Sr. Hoheit des Herzogs Adolph von Nassau, welche ich die Ehre hatte in dem Geschäft meines Vaters, W. Brühl, Hof-Coiffeur, zu bedienen, die ergebene Mittheilung, daß ich in das Geschäft des Herrn

Hof-Coiffeur W. Sulzbach, Al. Burgstrasse 1, 1. Et., eingetreten bin.

Wiesbaden, Mai 1891.

Hochachtungsvoll

Der Obige.

10520

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, Adelhaldstrasse 42 bei A. Leicher.

2231

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter . . .	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente . . .	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

15170

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

Gänzlicher Ausverkauf

bei

A. Fahrenfeld, Webergasse 7.

Krankheit halber gebe mein Geschäft auf und verkaufe mein Lager in Putz- und Mode-
Waaren, als:

Hüte, garnirt u. ungarnirt, Trauerhüte, Schirme, Fächer, Handschuhe, Spitzen, Bänder, Brautkränze, Federn, Blumen u. s. w.

zum **Selbstkostenpreis** vollständig aus.

Da sämtliche Artikel **neu und nur prima Qualität**, so bietet sich den verehrl. Damen eine günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf.

☛ **Laden zu vermieten.** ☛

☛ **Laden-Einrichtung zu verkaufen.** ☛

Event. Geschäfts-Uebernahme. Rentabilität nachweisbar.

10261

Eine halbe Million Mk.

betragen die 14,010 Gewinne der

**XI. Grossen
Weimar-Lotterie**

1. Ziehung 13—15. Juni cr.

**Gr. Berliner
Ausstellungs-Lotterie**

1. Ziehung 16. u. 17. Juni cr.

Haupttreffer:

je **50000, 20000, 10000, 5000** M. etc.

6700 Gewinne Gesamtwert

7310 Gewinne Gesamtwert

200,000 Mk.

300,000 Mk.

Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Wormser Dombau-Geldlotterie

Ziehung 16. Juni cr. und folgende Tage.

Haupt-
treffer: Mk.

75000, 30000, 10000

nur baares
Geld.

Orig.: Loose à 3 Mk. 1/2 Anth. 1 3/4 Mk. (auf je 10 Stück ein Freiloses)

Porto u. Liste 30 Pf. extra

empfehlen und versenden:

**Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft
Neustrelitz.**

Berlin W., Leipzigerstr. 103, Breslau, Ring 52.

Telegr.-Adr.: Lotterie-Bräuer, Berlin.

Reichsbank-Giro-Conto.

23 Jahre

bewährt sich als unübertroffen zum täglichen Gebrauch statt Del od. Pomade das staatl. gepr. u. begutachtete **Haarwasser v. Retter in München**. Zu haben um 40 Pf. u. Mk. 1.10 bei **Louis Schild, Langg. 3.** (H. 8370) 67

Ein schöner **Strandkorb**, innen ausgeklappt, mit Verdeck-Matratze wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen bei

**P. Weis, Tapezierer,
Morigstr. 6.**

10067

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

6979

Günstige Gelegenheit!

Wegen billigen Massen-Einkaufs und Ueberfüllung
des Lagers werden, um schnell damit zu räumen,
**Glas-, Porzellan-, Emaille-, Korb-, Blech-
waren u. s. w. bedeutend billiger noch
als bisher verkauft. Nur kurze Zeit!** 10909

Bazar Neugasse

9.

Größtes Lager

aller Arten

Taschen, Wand-, Stand- und Kuck-
uhren.
Regulateure, Fantasie- und Reisewerke.

Theod. Beckmann,

Uhrmacher,

6. Langgasse 6,
nähe der Kirchgasse.

Reichhaltige Auswahl

in

Gold-, Silber-, Double-, Nickel- und
Bandketten
in feinsten Ausführung.

Allerbilligste Preise. — Reelle Bedienung.

Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt.

2978

Reiche Auswahl

Solide Fabrikate

von

Wasch-Stoffen

in:

Woll-Mousselines, Zephyrs, Satins,
Cattune, Cottonades etc. 10052

in neuester, geschmackvoller Musterung.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Photographie!

Mein Etablissement ist Sonntags
nur bis 6 Uhr geöffnet.

Karl Schipper,

31. Rheinstrasse 31, 8745

zwischen Louisenplatz u. Bahnhofstrasse.

Ofenrohr,

sehr schön, ist nach jedem Maß stets vorrätig zu haben p. R. 40 Bfg.
Kirchgasse 36. 10152

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3,

empfiehlt

baumwollene Strümpfe

und Socken

gestrickt und gewebt in den besten Qualitäten.

10968



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt,
Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme,
Gravatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach
Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 1228

Fr. Strensch, Webergasse 40,

gegenüber der Saalgasse.

Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 8494

H. Lieding, Goldarbeiter,

Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: E. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

Zacherlin



**wirklich das Vorzüglichste
gegen alle Insecten ist,**

indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.
— Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt, als in

**versiegelten Flaschen
mit dem Namen J. Zacherl.**

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen. Acht:

In Wiesbaden bei Hrn. W. Hammer, Haupt-Depot.	In Wiesbaden bei Hrn. E. Moebus.	In Wiesbaden bei Hrn. Ed. Weygandt.
" " " " A. Berling.	" " " " F. R. Haunschild.	" Felsenberg " Aug. Schäfer.
" " " " Ed. Brecher.	" " " " M. Rosenbaum.	" Hofheim " M. Burkardt.
" " " " Walter Brettle.	" " " " (Wiedhöfer's Nachf.)	" Idstein " Ph. Mauss.
" " " " J. C. Bürgener.	" " " " Theod. Rumpf.	" Niedertiefen " Hugo Galtzsch.
" " " " " "	" " " " L. Schild.	

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft bei der Ersten Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten.
Der Vorstand. 237

Eine gut erhaltene Garnitur Polstermöbel, als: Sopha, 2 gr. und 4 kl. Sessel, sind billig zu verkaufen 13. Frankenstr. 13. S. 1 I. 9809

Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof, empfiehlt alle Arten Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt
Georg Mades,
Rheinstraße 40. Ecke der Moritzstraße.

10355

5112



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.
 Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.
 Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.
 Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.
 Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.
Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

185

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 kompletten eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer-, 15 bis 20 feinen Schlafzimmers- und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, complet aufgestellten, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Tischen, Consolen, Spiegelschränken, Büreaux, Plüschgarnituren, Spiegeln, Stühlen, Waschkommoden mit und ohne Marmor. Besonders größte Auswahl von feinsten bis zu den gewöhnlichsten Betten, vorzüglich gearbeitet.

Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager,

Mannergasse 15.

Specialität: Anfertigung von Betten.

Uebernahme von Ausstattungen, Hotel- und Wohnungs-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis.

10686



Eiserne Garten- und Balkon-Möbel
 in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmäschinen, Gartengeräthe.
 Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eissschränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzenkübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

horm. A. Wills. Hoflieferant,
 Eisen u. Metallwaaren-Handlung, Magazin für
 Haus- u. Küchengeräthe,
 Marktstraße 9.

Telephon 78.

10370



Billigste Bezugsquelle
 für Wasserleitungs-Artikel
 und deren Reparaturen.

Ch. Dreyfurst,

Selenenstraße 5.

Trockenes Lannenholz, sehr geeignet für Bäder, wird billigst abgegeben.

Wiesbaden, den 30. Mai 1891.

A. Eschbücher.

10525

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn,
 Zeitter & Winkelmann und anderen
 renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

1566

Rheinstraße 37. **Carl Wolff.** Rheinstraße 37.

Inh.: Hugo Smith, Hoflieferant,

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Meinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Schnellste ausgeführt.

Mehrjährige Garantie.

8286

Verkauf.

Miethe.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands,
 mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2238

Zu verkaufen

ein Fahrrad (Krankenwagen) auf Gummirädern, wenig gebraucht. Näh.

Frankfurterstraße

ELISABETH-BRUNNEN



Handels-Markte.

Vorzüglichstes Tafelwasser.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen,
Aerztlicherseits empfohlen bei
Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptvertreter: Jos. Muck, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.

(H. 42507) 363



Mo Hlack's
Gesundheits-Bier
übertrifft durch

seinen reichen Malz-
gehalt alle Biere der
Welt.

Gesundheits-Biere

werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hier von ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze 13,12 %

Extract 7,58 %

zusammen 20,70 %

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Stammwürze 24,84 %

Extract 18,12 %

zusammen 42,96 %

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pf.

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pf.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Brochüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlage für Wiesbaden bei den Herren C. W. Leber, Bahnhofstraße 8, und Th. Leber, Saalgasse 2.

Kefir

(dargestellt mittelst Kefirpilzen aus sterilisirter Milch) liefert

A. Berling, Droguerie,

Gr. Burgstraße 12. 10101

*Alle
Mineralwässer
und
Badeingredienzien
empfehlen*

*C. Brodt
Albrechtstraße 17a*

9502

Natürliches Selterswasser,

jede Woche frische Füllung, liefert

Aug. Knopp, Zahnstraße 6.

10746

Diät und Nahrungsmittel:

Hartenstein's Leguminosen,
Hafermehl, Hafergrütze,
Knorr's Suppeneinlagen,
Kufke's und Nestle's Kindermehl,
Maizena, Mondamin, Gerstenmehl,
condensirte Milch, Thee,
Eichel-Cacao, Cacaopulver,
echten alten Cognac, Rum,
Rheinweine, Tokayer,
griechische Weine (von Menzer),
natürl. Selterswasser, Sodawasser, sonstige Mineralwasser (Emser,
Sodener, Karlsbader, Ofener, Friedrichshaller u. s. w.)

Fleisch-Extracte u. Bouillon,
Fleisch-Pepton u. Resolution,
Bouillon-Kapseln,
deutsche u. engl. Biscuits,
Potsdamer Weizenschrotbrod,
Friedrichsdorfer Zwieback,
Chocolade von 80 Pf. an,
echten Arrak, Kirschwasser,
Madeira, Malaga, Sherry,
französ. u. ital. Weine,
empfehlen

9541

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnentrasse.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Berggasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Aufwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491

Vollmilch,

direct vom Gute, garantiert unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eistransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Sandkartoffeln 31 Pf., **Landeier** (frische) 25 St. 1 Mk. 20, **Bündelholz** (Schwed.) 12 Pf., **Hallenfrüchte** bill. **Schwalbacherfir** 71

Bade-Anzüge für Damen und Kinder, Bade-Tücher, Bade-Mäntel, Bade-Hauben und Bade-Taschen, Frottir-Handtücher

empfehlen zu billigsten Preisen

10620

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,

 empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden **Hygien** (Gürtel
und Einlagekissen).

**Waschen, Repariren und Ver-
ändern** rasch und billigst.

**Anfertigung nach Maass und
Muster sofort.** 2249

Modellhüte,

Strohhüte und Blumen

 werden wegen vorgeschrittener Saison zu äussersten
Preisen verkauft.

Geschw. Broelsch,

10. Gr. Burgstrasse 10.

10039

**H. Conradi,
W. Löw,**
21. Kirchgasse 21.

Corset Monopol


 neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
sehrdauhaft,
praktischste
Einrichtung
zum Auslösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.
Vorrätig bei:

10176

**H. Conradi,
W. Löw,**
21. Kirchgasse 21.

Stickerei-Volants,

per Kleid à 4½ Meter, empfiehlt in allen Preislagen

10740

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Für Ausstattungen

empfehle ich:

 Hemden-, Bettuch-Leinen und Halb-Leinen,
Elsäss. Hemdentuche, Shirlings und Madapolams,
Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,
Inlet, Federleinen und Bettbarchente,
Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,
Baumwollene Bettzeuge und Cattune,
Tisch- und Handtuch-Gebilde,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Flanelle, wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

 in bekannt soliden haltbaren Qualitäten
zu reellen Preisen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse
7.

10051

Stroh-Hüte.

 Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers bin
ich in der Lage, **Strohhüte** in den feinsten
Façons zu erstaunlich billigen Preisen
verkaufen zu können.

10180

Marg. Becker,

40. Saunusstraße 40.

Zwei

 w. gebr. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu
verkaufen. **Friedr. Becker,** Michelsberg 7. 8857

Reisefonds Ende
1890: 42,000 Mk.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Bisher ausbez. Unt erst
130,000 Mk.

Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 Mk., sofort zahlbar, Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 Mk. In jedem 4. Sterbefall Deckung der Unterstützung aus den Uberschüssen. — Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rötherdt, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern. 217

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Sonntag, den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
findet unser diesjähriges

Sommerfest

(italienische Nacht)

im Garten des Restaurant Adolphshöhe

statt, wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie frühere Festteilnehmer ergebenst einladen.

Für Concert, Volksbelustigung jeder Art, als Herren- und Damen-Spiele, Luftballon-Auffahrt, bengalische Beleuchtung und Feuerwerk etc., ist bestens Sorge getragen. 190

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.



Seute Sonntag, den 7. d. M., von 2 Uhr ab
(bei günstiger Witterung), findet unser diesjähriges

Waldfest

auf dem Speicherskopf statt und laden wir hierzu unsere Mitglieder, sowie Gönner und Freunde des Vereins ergebenst ein.

Für Unterhaltung u. Verpflegung (Bier der Brauerei-Gesellschaft) ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

Abmarsch punkt 1³⁰ Uhr vom Vereinslokal, wozu sich die Mitglieder vollzählig einfinden wollen.

Vereinsabzeichen sind anzulegen. 202

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.



Sonntag, den 14. Juni d. J.:

Ausflug nach Eltville

(Burg Crass).

Abfahrt mit der Rheinbahn Nachmittags
2 Uhr 30 Min. 220

Der Vorstand.

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Delaspeestrasse 1, neben dem Central-Hotel,
empfiehlt

vorzüglich gearbeitete und tadellos sitzende
Herren-Garderobe zu den billigsten Preisen.

Tropical,

feinster, leichter und gediegener Sr. Kamm-
garn ohne Lüstre in grosser Auswahl. Anzug
von Mk. 65 anfangend. 10779

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Selenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, M. Sulz-
bach, Nerostraße 15. 74

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1450. — Sterberente: 500 Mark.

Zur Zeit Aufnahme ohne Eintrittsgeld. — Meldungen gesunder
Personen, auch aus dem Landkreise Wiesbaden, bis zum Alter von
50 Jahren, nimmt zu jeder Zeit entgegen Herr Heil. Gellmundstraße 45.
Dabei wird auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt. 278

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Gegründet 1862.

Zweck des Vereins ist Gewährung von Unterstützungen in Krankheits-
und Sterbefällen: a. in Krankheitsfällen bei fortlaufender Krankheit ein
ganzes Jahr täglich 1 Mk., b. beim Ableben den Hinterbliebenen ein
Rente von 225 Mk., ferner beim Sterbefall der Ehefrau eines Mitglieds
55 Mk. Beerdigungskosten. Mitgliederzahl z. J. 796. Reserve-Capital
9000 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt im Alter von 20—25 Jahren 1 Mk.,
bis 30 Jahren 1¹/₂ Mk., bis 35 Jahren 2 Mk., bis 40 Jahren 3 Mk.,
bis 45 Jahren 4 Mk., bis 50 Jahren 10 Mk.

Monatsbeitrag 50 Pf. und jeder Sterbebeitrag 60 Pf.
Anmeldungen zur Aufnahme nehmen jederzeit entgegen: Direc-
tor J. Meyer, Lehrstraße 35, 1, Kassirer W. Ries, Nauergasse 3,
Schriftführer Gg. Steinhauer, Römerberg 8, sowie sämtliche
Vorstandsmitglieder. 273

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

(Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Das von meinem sel. Manne geführte

Agenturen-Geschäft

werde unter der seitherigen Firma unverändert
weiterführen.

Frau Jacob Meyer jr.

10710

Victor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Montag, 22. Juni.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinen-
nähen, Kleidermachen, Wollschaf, Bugmachen, Bügeln, jede Art Kunst-
stickerei, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik,
Lederschneiderei, Holzbrand, Achen, Holzschnitzerei u. s. w.
Auch Einzelstunden. Fachklassen zur berufsmässigen Aus-
bildung im Kunstgewerbe (Musterzeichnen, decorative Malerei,
Kunststickerei). Kursus für das staatliche Handarbeits-
Lehrerinnen-Examen. Pension für auswärtige Schülerinnen.
Nähere Auskunft während des ganzen Tages durch die Vorsteherin
Frl. Julie Victor oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im
Verkaufslokal Webergasse 3 gratis zu haben. 10769

Moritz Victor.

Neu! Neu!
„Electra“.




Nähmaschinen sind die neuesten und praktischsten der Jetztzeit.
 Absolut geräuschlos u. leichter Gang. Kein Einfädeln mehr.
 Viele neue und äußerst praktische Apparate und Verbesserungen.
 Langjährige Garantie, Unterricht gratis.
 Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Barzahlung.
 Verkauft nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.
Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft, Michaelsberg 7.
 Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile, Reparaturen. 8356

Reiseförbe

und alle sonstigen Korbwaren, sowie Korb-, Rohr- und Bambusmöbel empfiehlt in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen

Saalgasse 30. E. Sassmann, Saalgasse 30,
 nahe dem Kochbrunnen. 8368

Conrad Krell,
 Saalgasse 38 u. Nerostrasse 1.
Eisschränke in allen Grössen,
Kühl-Apparate, Eis-Maschinen,
Fliegenschränke, Fleischkasten,
Waschtische, Blumentische,
Treppenleitern, Waschmangen etc. etc.,
 Petroleum-Kochapparate, geruchlos 9530
 in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Garten- und Balkonmöbel

empfehlen billigst
M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
 Kirchgasse 2c. 10163

Verzinkte Drahtgeflechte,
 verzinkten Draht, Drahtspanner, Drahtgewebe,
Gartengeräthe

empfehlen
M. Frorath,
 Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c. 9068

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hoteltüchen, Conditoreien, liefert
Ed. Meyer, Hof-Rupferschmied,
 Säbnergasse 10. 10864
 Fernsprech-Anschluß 126. Fernsprech-Anschluß 126.

Gießfannen,

selbst verfertigt, blank und lackirt. Ein Badestuhl mit Ofen ist preiswürdig zu verkaufen bei 10545

Wilh. Pritzer,
 Grabenstraße 14.

Wegen Umzug nach meinem Neubau (Gulden Römerberg 2) verkaufe unter Einkaufspreis sämtliche Waaren. NB. Grösste Auswahl in irischen Milchtöpfen von 1/2—4 Str.
Nic. Bibo.

Stadtfeld'sches Augenwasser
 nebst Gebrauchs-Anweisung allein leicht zu haben bei **Dr. H. Kurz,**
 vorm. **C. Scheilenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31,** gegen-
 über dem „Hotel Adler“. 156
H. Stadtfeld.

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabricirt.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem Rathskeller. 8398



Ein flotter Schnurrbart,
 sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich vr. Pl. 50 Pf. in Wiesbaden in den Droguerien von **Walter Brettle, E. Moebus, Ed. Weygandt.** 286

Franz Nuss-Extrakt-Haarfarbe
 in blond, braun u. schwarz. Garantie für unantastbare Vorzüglichkeit und Unschädlichkeit. (Mk. 3 und 4.)

Franz Kuhn's Ichthyol-Seife
 gegen Hautkrankheiten, wie Flechten, Miteiser, Frostbeulen, Sommerprossen, rothe Flecken etc. Dieselbe macht die Haut weich und geschmeidig.
F. Kuhn, Part., Nürnberg.
 Allein-Depot: **W. Brettle, Taunus-Drog., Taunusstraße 39.** 7926

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.** 5591

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürz. Zeit d. blossen Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein leicht. Apotheker **Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium)** sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Neu!! Gegen Motten Neu!!

ist das bequemste und wirksamste Schutzmittel

Motten-Kampher,
 weit billiger wie raffinirter Kampher. Geruch nicht unangenehm.

Gleichzeitig empfehle die seit vielen Jahren mit großem Erfolg eingeführte, von mir dargestellte 10727

Mottenpulver-Mischung.

Louis Schild, Droguerie, 3. Langgasse 3.

Der anerkannt beste aller Toilettenpulver ist **Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpulver,** fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres Depot bei **Herrn Christian Noll-Mussong, Drantenstraße 4.** 3903

Seit, vollständig, und eine Waschkommode billig zu verkaufen. 8923
Alexi, Taunusstraße 21.

Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3.
Die Sonder-Ausstellung der Aquarelle
von R. W. Vernon.
 Exhibitor in Royal Academy, Royal Institute of Painters in Water-
 colours, Society of British artists etc., 10684
 ist täglich geöffnet von 10-1 und 3-7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum, Freunden und Gönnern, sowie der
 verehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen

5. Röderstraße 5

(im Hause des Herrn du Fais)

Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft
 errichtet habe. Unter Zusicherung reeller u. freundlicher Bedienung
 Ihrem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichne
 Hochachtungsvoll

Th. Ehrhardt, geb. Müller,
 5. Röderstraße 5.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schöne Garten-Lokalitäten, hoch gelegene Terrasse, große
 Halle, mehrere Zimmer für Gesellschaften, vorzügliche Biere,
 reine Weine, gute Küche, Kaffee, Thee, Chocolate. 10554
 Diners von 12-2 Uhr à 1 Mt. und höher.

Wilh. Feller.

Zeitungs-Matratze

per Nies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Damen-Strohhüte.

Begen vorgeschrittener Saison verkaufe ich, um mein
 Lager vollständig zu räumen, sämtliche

Damen- und Kinder-Strohhüte und Blumen
 zu und unter Einkaufspreisen. 10682

Heinrich Zahn,
 28. Kirchgasse 28.

Wollen Sie

einen dauerhaften

Herren- oder Jünglings-Anzug
 haben, bitte bemühen Sie sich in unsere Berliner Herren- und Anaben-
 Kleider-Gabrie 10145

7. Mauritiusplatz 7.

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig, empfiehlt in allen Qualitäten 10741

Gg. Wallenfels,
 Langgasse 33.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
 zu verkaufen Friedrichstraße 18. 2668

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
 auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(18. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuß.

Die Näthin hatte sich selbst genügt. „Noch einmal danke ich
 Dir, Friedrich,“ fuhr sie zum Geheimrath gewendet fort. „Du
 konntest mir keine größere Freude machen, als die, daß Du mir
 Eduards Netter nach Berlin gebracht hast. Ich habe Alles zu
 seinem Empfange vorbereitet. Das grüne Stübchen ist für ihn
 eingerichtet, und mit Ferdinand habe ich ausgemacht, daß er ihm
 täglich zwei Stunden Unterricht erteilen soll.“

„Aber Sophie, was soll denn das Alles bedeuten?“ fragte
 der Geheimrath erstaunt. „Du hast Deine grüne Stube für ihn
 eingerichtet? — Aber der Franz soll ja bei mir wohnen, ich will
 ihn erziehen und unterrichten lassen, ich — —“

„Da sei Gott vor, Onkel Friedrich!“ — rief mit pathetischem
 Ernst Waldemar, der seinen Platz hinter Ella, nachdem er sie noch
 einmal an den Locken gezupft hatte, verließ. — „Unser ist die
 Pflicht der Dankbarkeit, der Mutter hat jener Franzel den herr-
 lichen Sohn, Emil und mir den süßen Bruder Eduard erhalten;
 er hat ja unserm Eduard gewissermaßen das Leben gerettet, hätte
 er es nicht gethan, dann könnte der Edle nicht mit einem so
 bummeln Gesicht heute in unserer Mitte stehen. Wir also wollen
 ihn kleiden, füttern und erziehen, das Letztere besonders soll
 meine Sorge sein!“

„Bist Du auch da, vorlauter Taugenichts?“ sagte der Geheim-
 rath gutmüthig lächelnd. „Aber wo ist denn Emil?“

„Wohl noch im Comptoir; — doch da kommt er eben. Wie
 glücklich wird er sein, daß er unsern theuern Eduard wieder hat.
 Wir werden ein Schauspiel für Götter erleben, wenn wir die
 Pärlichkeit bewundern, mit welcher sich die beiden Brüder und
 Compagnons begrüßen.“

Emil kam wirklich direct aus dem Comptoir. Er hatte er-
 fahren, daß die Verwandten soeben zurückgekommen seien, und
 beeilte sich, ihnen guten Abend zu sagen. Die Art seiner
 Begrüßung war bei Allen eine sehr verschiedene. Dem Oheim
 brückte er herzlich die Hand und sagte ihm ein paar freundliche
 Worte, Ella küßte er, obgleich sie ihm dies nur mit sichtbarem
 Widerwillen erlaubte, — Eduard nickte er kalt und flüchtig zu,
 auf Franzel warf er nur einen einzigen, fast feindseligen Blick,
 dann beachtete er ihn nicht weiter.

Nachdem die erste Begrüßung vorüber war, mußten die
 Reisenden Platz an dem runden Tisch nehmen — die Näthin that
 es nicht anders. Zum Auspacken der Sachen — so meinte sie —
 sei es noch später am Abend und morgen früh Zeit — der liebe
 Schwager müsse jetzt ihr Gast bei einem frugalen Abendbrod im
 Freien sein. Man habe sich ja so viel zu erzählen von der Reise,
 von dem, was in Berlin in den letzten Wochen vorgefallen, und
 vor Allem von dem gefährlichen Abenteuer und der Lebensrettung
 Eduards, von der sie ja Näheres noch gar nicht wisse.

Der Geheimrath folgte der Einladung gern — es lag ihm
 daran, so bald als möglich über Franzels künftige Stellung im
 Hause mit seiner Schwägerin ins Klare zu kommen; um aber den
 wichtigen Gegenstand nachher ungestört zu besprechen, ließ er
 Eduard zuerst alle Reiseabenteuer erzählen. Er hörte geduldig
 zu, auch Franzel mußte es thun — er mußte sich auf besonderen
 Befehl der Näthin einen Stuhl heranziehen; auf diesem saß er
 regungslos, und seine lebendigen Augen schweiften, so lange er
 sich nicht beobachtet glaubte, von einem Gesicht zum andern. So-
 bald aber sein Name in Eduards Reiseerzählung genannt wurde

oder er sich von Emil oder der Nätthin angeschaut sah, suchte sofort sein Blick den Boden. Keiner seiner Züge veränderte sich, während Eduard erzählte, es mochte fraglich sein, ob er ein Wort von dem verstand, was gesprochen wurde.

Aufmerksame Zuhörer seiner geistreichen Darstellung hatte Eduard außer seiner Mutter an jenem Abend überhaupt nicht. Der Geheimrath dachte an ganz andere Dinge, und auch Emil, der mit dem feinen Spazierstöckchen Figuren in den Kies zeichnete, war nur so lange aufmerksam, als Eduard von Franzerl sprach und ziemlich obenhin dessen Bemühungen um seine Rettung schilderte — die übrigen kleinen Abenteuer der Reisenden interessirten Emil nicht. Ella war gar der ganzen Erzählung aus dem Wege gegangen — sie müsse Lissy begrüßen, hatte sie gesagt, und war dann schnell, der Tante noch einen Kussfinger zuwerfend, aus dem kleinen Kreise entschlüpfte. Waldemar folgte bald darauf ihrem Beispiel; ihn vermiffte Niemand, denn seine Brüder und seine Mutter sahen es immer am liebsten, wenn sie seiner Gesellschaft enthoben waren.

Endlich war Eduard mit seiner Erzählung fertig — der Geheimrath athmete erleichtert auf, jetzt konnte er, anknüpfend an Franzerls Selbstthat, das Gespräch auf diesen und auf seinen Wunsch bringen, daß Franzerl bei ihm und nicht in der grünen Stube der Schwägerin wohne. Er fand einen Verbündeten in Emil, dagegen aber stellte sich Eduard ganz und gar auf die Seite der Mutter; er meinte, wenn Onkel und Mutter doch einmal entschlossen seien, Franz im Hause zu behalten, dann sei es besser, er stehe unter der steten mütterlichen Aufsicht einer erfahrenen Frau, als daß er drüben bei dem Onkel, der sich doch nicht viel um ihn kümmern könne, wohne. Die Nätthin nahm ihr Recht, für den Lebensretter ihres Sohnes zu sorgen, so energisch in Anspruch, daß der an Nachgiebigkeit gewöhnte gutmüthige Geheimrath sich wohl fügen mußte. Es wurde verabredet, daß Franzerl oder vielmehr Franz, wie er fortan heißen sollte, denn die Tiroler Bezeichnung passe doch nicht mehr für einen großen, fast erwachsenen achtzehnjährigen Menschen, ganz der Fürsorge der Nätthin anvertraut werden.

Die Nätthin übernahm es, Franz unterrichten zu lassen und zu erziehen, aber über das Ziel dieser Erziehung gingen wieder die Ansichten der Verwandten weit aus einander. Eduard und Emil, die sonst selten einigen Brüdern, meinten hier übereinstimmend, einen Bauernburschen, der mit achtzehn Jahren noch nicht lesen und schreiben könne, dürfe man höchstens dazu erziehen, daß er künftig eine dienende Stelle im Hause, etwa die eines Hausknechts, höchstens die eines Kassenboten einnehme. Weiter reiche sicher seine geistige Befähigung nicht, und ein solches Schicksal sei ein überaus glückliches gegen dasjenige, welches ihm geworden wäre, wenn man ihn nicht nach Berlin verpflanzt hätte.

Der Geheimrath dagegen wollte von irgend einer Einschränkung der Aussichten seines Schüglings nichts wissen. Es werde sich ja zeigen, meinte er, wie weit die Befähigung des Burschen gehe. Verne er nicht, dann sei es immer noch Zeit, ihn vielleicht zu einem Handwerker in die Lehre zu geben, oder ihn als Diener auszubilden — habe er aber einen offenen Kopf, dann könne er vielleicht später ins Comptoir eintreten und Kaufmann werden.

Diese Idee hatte für Eduard etwas höchst Komisches. „Der Troddel von Oberwalb Comptoirist von Gebrüder Heyne!“ rief er lachend aus. — „Onkel Friedrich, ich begreife Dich nicht — wie Du nur auf solche Gedanken kommen kannst. Ein Blödsinniger zum Kaufmann erzogen! — Es wäre ein Unrecht gegen den armen Menschen, wenn man dazu auch nur den leisesten Versuch machen wollte.“

Aber der Geheimrath ließ sich, so viel er bis jetzt nachgegeben hatte, nicht abbringen von seinem Plan, und da auch die Nätthin, welche bisher ihre Ansicht gar nicht ausgesprochen hatte, dies endlich dahin that, sie müsse dem Schwager zustimmen, so wurde endlich beschlossen, Franz solle täglich zwei bis drei Stunden Privatunterricht vom Onkel Ferdinand erhalten, während der übrigen Zeit aber theils im Hause, theils im Comptoir zu kleinen Handreichungen verwendet werden, so daß man immer die Freiheit habe, ihn später nach Maßgabe seiner Fähigkeiten nach der einen oder nach der anderen Richtung hin zu verwenden.

Während dieser Beratungen saß Franz, der Gegenstand derselben, starr und regungslos auf seinem Sessel. Er hörte die

Worte, welche gesprochen wurden, wohl; aber verstand er sie auch? — Wohl schwerlich, wenigstens zeigte die Unbeweglichkeit seiner Züge, daß er gänzlich theilnahmlos für das Gespräch sei. Nur einmal belebte sich sein Gesicht für einen Moment. Als Eduard mit verächtlichem Tone das häßliche Wort „Troddel“ aussprach, erglühete sein dunkles Auge in zorniger Erregung, gleich darauf aber blühte er wieder in träger Theilnahmlosigkeit vor sich nieder; seine Gedanken mochten wohl daheim sein in den Tiroler Bergen; bei der Berathung, die über sein Schicksal gepflogen wurde, waren sie gewiß nicht!

X.

Ella eilte, nachdem sie sich von der kleinen Gesellschaft getrennt hatte, durch den Garten und über den Hof nach dem Seitenthürflügel rechter Hand, sie trat in den kleinen Flur, und an der Thür, welche das Schild mit dem Namen „Dr. Ferdinand Heyne“ trug, zog sie die an der Flurwand befindliche Glocke.

Ein leichter Schritt ließ sich im Innern hören, die Thür wurde geöffnet, und „Ella, unsere Ella ist wieder da!“ rief eine jubelnde Mädchenstimme. Ella fühlte sich stürmisch umarmt und geküßt, sie erwiderte die Küsse mit gleicher Zärtlichkeit.

Ein liebliches Kind, ein Mädchen von Ellas Alter, vielleicht sogar noch etwas jünger, hielt sie umfassen. In den Zügen der beiden Kleinen war eine große Ähnlichkeit unverkennbar, und dennoch waren sie außerordentlich verschieden, nicht nur dadurch, daß Ellas Locken blond, die der Freundin dunkelbraun, daß Ellas Augen tief blau, die Lissys fast schwarz waren, sondern vorzüglich durch den Ausdruck, der in den kindlichen Zügen sich ausprägte.

Ellas Augen blitzten im schelmischen Uebermuth, ihr kleiner Mund schien nur zum Lachen geschaffen, — der heiterste Frohsinn sprach aus ihren stets bewegten Zügen — Lissy dagegen zeigte sich meist ernst und nachdenklich, nur wenn sie besonders erregt war, konnte auch ihr dunkles Auge fast so freudig als das Ellas erglänzen.

„Wie wird der Vater, wie wird auch Martha sich freuen!“ rief Lissy jubelnd. „Komm, Ella, schnell, wir wollen sie überraschen!“

„Dann hättest Du nicht so laut aufjubeln sollen, Du thörichtes Kind!“ erwiderte eine tiefe Bassstimme; „aber die Ueberraschung ist doch da und die Freude nicht minder groß. — Da bist Du ja wieder, mein Herzenslieb! Jetzt wird mir der Himmel wieder schön blau und selbst ein trüber Regentag wie heller Sonnenblick erscheinen. — Sei mir willkommen, mein theures Kind!“

Der Doctor Heyne sprach es; er stand in der geöffneten Thür am Ende des kurzen Corridors, von welchem rechts ab noch zwei Thüren nach der kleinen Küche und zu dem zweiten Zimmer der beschränkten Wohnung führten. Die hohe Gestalt war in einen leichten, fadenscheinigen Schlafrock gekleidet, in der einen Hand hielt er ein dickes, aufgeschlagenes Buch, in der anderen die lange Pfeife — er hatte daher keine Hand frei, um die leichte Gestalt Ellas zu umfassen, als diese ihm um den Hals fiel und ihn stürmisch küßte, nur hüten konnte er sich, sie hätte ja sonst nicht zu ihm herauf gereicht.

Auch Martha, die älteste Tochter des Doctor Heyne, wurde jetzt durch die Freudenrufe der Schwester und des Vaters herbeigerufen. Sie kam aus der Küche, in welcher sie mit häuslicher Arbeit beschäftigt gewesen war. Sie begrüßte Ella ebenfalls mit herzlicher Freundlichkeit, wenn auch nicht so stürmisch zärtlich wie Lissy oder so innig wie der Vater. Sie gab sich überhaupt nicht so leicht, wie die jüngere Schwester, dem Ausbruch ihrer Gefühle hin, war sie doch kein Kind mehr, sondern volle siebzehn Jahre alt! Da mußte sie schon ernster, kälter und ehrbarer erscheinen als die vierzehnjährige Lissy. — Daß sie indessen vielleicht sogar herzlicher als diese lachen konnte, das zeigte ihr lebhaftes dunkles Auge. — Sie war nicht weniger schön, als ihre jüngere Schwester, hatte ihr Gesicht doch ebenfalls eine große Ähnlichkeit mit den freien, edlen Zügen des Vaters.

Lissy führte Ella in die am Ende des Corridors gelegene, große Bohnstube, deren Fenster zwar nach dem Garten hinausführten, aber keine Aussicht in denselben hatten, weil dichtes Buschwerk jeden weiteren Blick verhinderte.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben des Rentner **Georg Walthers Eheleute** von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 9767 des Stockb., ein dreiflüßiges Wohnhaus mit Nebengebäude und Hinterbau und 4 a 11 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Taunusstraße No. 33 zw. Georg Walthers Erben und Gebrüder Fischer;
2. No. 9765 des Stockb., ein dreiflüßiges Wohnhaus mit Seitenbau, Hinterbau und 2 a 56,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Taunusstraße No. 35 zwischen Georg Walthers Erben beiderseits;
3. No. 9766 des Stockb., ein dreiflüßiges Wohnhaus mit Seitenb. und 7 a 33,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Taunusstraße No. 37 zw. Georg Walthers Erben und Gustav Schupp;
4. No. 9769 des Stockb., 10 a 64 qm Acker „Geisberg“ 1r Gew. zwischen August Maurer und dem Jbsteinerweg;
5. No. 9770 des Stockb., 17 a 40,75 qm Acker „Neuberg“ 1r Gew. zw. Heinrich Albes und Franz Bertram;
6. No. 9771 des Stockb., 17 a 55,25 qm Acker „Neuberg“ 1r Gew. zw. Bernhard Jacob und Carl Walthers u. Conf.;
7. No. 9768 a des Stockb., 8 a 62,75 qm Acker „Vor dem Haingraben“ 8r Gew. zw. Jonas Kimmel und dem Staatsfiskus,

in dem Rathhause dahier Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, 29. Mai 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. d. M., Nachmittags 4 Uhr, will Herr Rechtsanwalt und Notar a. D. **Gustav Götz** von hier den diesjährigen ewigen Klee von ca. 10 Morgen in den Districten Bierstädter Berg und Kleinhainer an Ort und Stelle öffentlich versteigern lassen. Sammelplatz bei der Villa Philippi, an der Bierstädter Chaussee.

Wiesbaden, den 3. Juni 1891.

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden. Ausschreiben.

Auf dem Bureau der diesseitigen Kasse ist die Stelle eines **Bureau-Gehülfen** mit einem Monatsgehalt von vorläufig 75 Mk. bis 15. Juni cr. anderweit wieder zu besetzen.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf im Bureau der Kasse bis längstens Montag Nachmittags 5 Uhr abgeben.

Wiesbaden, 4. Juni 1891.

Der Kassen-Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf. Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn **H. Trimborn**, Hirschgraben 14.

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüschgarnituren sehr preisw. zu verkaufen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Für Damen.

Nachdem die Sommer-Saison für die grossen Berliner Mäntel-Fabriken soweit vorüber ist und dieselben bereits mit Fertigstellen der Herbstwaaren beschäftigt sind, ist es mir gelungen, das noch reichhaltige

Staubmäntel-Lager

einer sehr bedeutenden Fabrik

aussergewöhnlich billig

zu erwerben.

Dieses Lager ist inzwischen bei mir eingetroffen und bin ich, um einen grossen und schnellen Consum zu erzielen, entschlossen, die einzelnen Pücen, worunter sich auch eine grössere Anzahl sehr eleganter **Modell-Mäntel** befindet, mit einem **kleinen** Nutzen wieder abzugeben.

Sämmtliche Mäntel sind von **dieser Saison**, theils in **Seide** (Gloria), theils in **Wolle** (Pluvius etc.) und ohne Unterschied

imprägnirt und wasserdicht.

Der Verkauf beginnt mit dem heutigen Tage.

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft in Mänteln u. Kleiderstoffen,

32. Kirchgasse 32,

im Blumenthal'schen Neubau.

Schuhwaaren-Lager

4. Rengasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Anfertigung nach Maass bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,

Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7325

„Zur Burg Nassau“.

Ecke der Schwalbacher- und Schachtstraße.

Die Eröffnung meiner Gartenwirthschaft beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Hochfeines Lagerbier direct vom Faß
aus der Rheinischen Brauerei Mainz nebst reichhaltiger
Speisenkarte, diverse Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 9755

Achtungsvoll

E. Hohloch.

Restauration „Walther's Hof“

Ad. Dienstbach

3. Geisbergstrasse 3

nahe dem Kochbrunnen.

Restaurations-Lokalitäten, bestehend aus zwei
comfortablen Sälen

mit separaten Eingängen.

Ueberdeckte Terrasse und geräumiger Garten
vor den Sälen.

Diner zu Mk. 1.— und Mk. 1.50

im Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisenkarte.

Reine Weine. Zwei Sorten Bier.

10156

Karlsruher Hof,

44. Friedrichstraße 44,

empfehlen

gut bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher,
warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine,
vorzügliches Aschaffenburg Bier, prima Apfelwein und gute
Logierzimmer zu billigen Preisen. 10691

Achtungsvoll

Carl Belzig.

Gasthaus und Restauration

Grabenstr. 5. Pfälzer Hof, Grabenstr. 5,

empfehlen seine freundlichen Zimmer mit und ohne
Pension, vorzüglichen Mittagstisch 85 Pf. und höher,
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit nebst
reingehaltene Weine, prima Bier von der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Faß.

Kaffee. Billard.

9262

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen
Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Ein gut erhaltener Landauer und ein Coupe sogleich preiswürdig
abzugeben. Näh. u. No. 22614 bei D. Frenz in Mainz. 131

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36.

6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 7318

Große Tanzmusik.

„Zum Rosenhain“, Dogheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Herm. Trog.

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Greizerplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seinen großen schattigen Garten. ff. Biere,
reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. Englische Schanfel, Hef und großer Kinder-Spielplatz. 9238

Achtungsvoll

C. Brühl.

Restaurant Adolphshöhe.

Grosser schattiger Garten.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinern, Soupers, Hochzeiten,
Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, 9236
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf dem
schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, sondern zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmes
Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5428

Der Pächter: Rossel.

Wirtschafts-Eröffnung „Zur Klostermühle“.

Ich mache meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem
verehrten Publikum bekannt, daß ich die Wirthschaft

„Zur Klostermühle“

eröffnet habe. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 9698

Ph. Boscheck.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof).

empfehlen seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher
Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum
zur gef. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Stephanshausen im Rheingau.

beliebter Ausflugsort für Touristen.

Unterzeichneter empfiehlt seine Wirthschaft mit guten Speisen
und vorzüglichsten reinen Weinen zu billigen Preisen. 10444

Franz Lietz,

Bürgermeister und Gastwirth.

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung. Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.

Restparthien importirter Havana-Cigarren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Lehmann Strauss.

Proben zu Diensten!

10965

Billiger Möbel-Verkauf,

als: Garnituren, Büffet, Betten, Spiegel- und Bücherschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Waschkommoden, Nachttische, Ausziehtische, Kommoden, einzelne Canapés, Chaiselongues, Kleiderschränke, Küchenschränke, alle Sorten Stühle und Spiegel u. s. w., sowie complete Zimmer-Einrichtungen bei 10575

D. Levitta,

Möbel-Fabrik und Lager,

Länggasse 10, 1. Länggasse 10, 1.

Amerikanische Stuhlätze

aus Birkenholz empfiehlt in sauberer Waare und billiger, als jede Concurrenz

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 10806

Philipp Rühl,

Wagnermeister,

3. Heleniumstraße 3,

Werkstätte für Wagenbau,

empfiehlt sich zur Uebernahme aller, ins Wagenfach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Uebernehme die Lieferung

completer Wagen.

Die neuesten Zeichnungen von Luxuswagen liegen stets zur Ansicht offen. 8834

Wegen Räumung meiner Gärtnerei

verkaufe ich billigt alle Sorten Teppichbeetpflanzen als **Coleus**, **Iresinen**, **Althernanthera Pyrethrum** etc., ferner **Cobaea scandens**, prachtvolle Schlingpflanze, **Ricinus**, **Cannabis**, **Geranien**, **Fuchsien** etc. 10809

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,

3 Gr. Burgstraße und Schiersteinerweg.

Tausendfältig

erprobt und bewährt haben sich bei zahnenden Kindern nur die ächten **Zahnheilsbänder** von **Gebüder Gehrig**, Hoflieferanten, Berlin. In Wiesbaden acht zu haben in der **Germania-Dragerie**, Marktstraße 23.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu verk. **Biebrich**, Wiesbadenerstr. 47. 895

Für Markensammler.

Ein größerer Posten echter ausländischer Briefmarken soeben eingetroffen bei 10840

Hermann Kerker, Buchhandlung,
Kirchgasse 27.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäfte ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Moritzstraße 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen. 4827

Hochachtungsvoll

Carl Meier,
Dachdeckermeister.



Petroleumkocher

mit Rundbrenner,
vollständig geruchlos
und nicht russend,
unter Garantie, empfiehlt

Conrad Krell,

Saalgasse 38 und Nerostrasse 1. 9729

Zu verkaufen: Zweischlaf. Bett mit Sprungrahme, Tische, Stühle, Kommode mit Schreibpult, Real zc. **Wakramstraße 8, 2. Schmidt.** 9948

Männer-Gesangverein.

Heute Sonntag, 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr:

Waldfest

an der Trauereiche,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen.

Die Verabreichung von Speisen und Getränken an Nichtmitglieder ist an diesem Tage behördlicherseits streng untersagt. 303

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Morgen Montag, den 8. Juni, wird eine von einem Mitgliede gestiftete

Ehrenscheibe

auf Feld ausgeschossen. Nach Schluß des Schießens geselliges Zusammenfein. Zu zahlreicher Betheiligung ladet er ergebenst ein 247

Der Vorstand.

Carl Kreidel,

Wiesbaden,

42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten gratis und franco.

Ein Jahr Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche. Fahrrad-Utensilien und Rohtheile. Reparatur-Werkstatt I. Ranges. 4610

Prof. Dr. Soxhlet



München,

Milch-Kochapparate

vorräthig in 5 Grössen zu billigsten Preisen.

Saalgasse 38 Conrad Krell. Nerostrasse 1. Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 9730

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

cuivre poli und vernickelt,

fabriziren

Gedr. Pintsch. Bockenheim.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Dannen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Blousen

in Cattun von 95 Pf. an,

in Satin von 1.95 an,

in Mousseline de laine 4.50

in Gloria-Seide, prima, 7.50,

Lawn-Tennis-Hemden,

Blousen,

gestickte Batist-Kleider

von 5 Mark an

billigst bei

10930

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Herren-En-tout-cas,

9693

à 1 Mt. 20 Pfg., 2, 3, 3 1/2—7 Mt., mit Electroglöcke in größter Auswahl. F. de Fallois, Gosl., jetzt 10. Langgasse 10.

Schürzen für Damen und Kinder

in weiss und farbig empfiehlt in grösster Auswahl

10739

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Weichleder, habe zurückgeschickt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab. 7073

J. Corvers, Schuhlager,

Michelsberg 18.

Schuhwaaren-Lager,

9. Goldgasse 9.



Reichhaltige Auswahl zu billigen festen Preisen. Reparaturen und Anfertigung nach Maass in solider und eleganter Ausführung. 10171



Franz Kentrup, Schuhmacher.

Schaufenster-

Einrichtungen, Gestelle in Vernickelung u. Bronze für jedes Geschäft empfiehlt nach wie vor als Specialität

C. W. Gottschalk,

Michelsberg 15.

NB. Gegenstände von Bronze und auch von anderen Metallen, als Lüster u. f. w. in jeder Art werden reparirt und neu hergerichtet, als vernickelt, verputzt, verfilbert, vergolbet und goldverniert. 9623

La Limburger Käse

per Pfund 45 Pf. bei

Anton Berg, Michelsberg 22.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. Mehrgasse 25, im Friseur-Laden. 9247

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen
befindet sich jetzt Ellenbogengasse 10, 1 St. 156
Wilhelm Hack, Schneidermeister.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt. 156
W. Hack, Ellenbogengasse 10, 1.

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie Reinigung und Reparaturen der Kleider billigst besorgt. 10553
L. Zwetzsche, Mauergrasse 8, 1 St.

Complete Herren-Anzüge von 10 Mk. an, **Keilner-Anzüge** von 10 Mk. an, **einzelne Jacks** von 3 Mk. an, **einzelne Hosen**, Westen, Sackröcke, sowie **Frauenkleider**, Silberne Uhnen 6 Mk., Remontoir-Uhren 6-12 Mk., **Arbeitschuhe** 5 Mk., **getragenes Schuhwerk** in größter Auswahl, **Herren-Jugstiefel** nach Maas 8-10 Mk., **Herren-Stiefelsohlen** und **Fled** 2.50, **Frauen-Stiefelsohlen** und **Fled** 2 Mk. **Eigene Schuhmacher- und Schneider-Werkstätten.** 4 vollst. 1- u. 2-schlaf. Betten von 30 Mk. an, 2 Nähmaschinen à 10 Mk. **Befellungen zum An- u. Verkauf per Post** werden pünktlich besorgt. **Hochstätte 31.**
P. Schneider, Schuhmacher.

Von 48 Mark an

fertige ich elegante Herren-Anzüge nach Maas. Beste Zuthaten — modernster Schnitt. Knaben-Anzüge und Reparaturen billigst. Große Auswahl neuester Stoffe. 10736

Achtungsvoll
B. Wolf, Schneidermeister,
Langgasse 13, 2. St.

Herrenkleider werden unter Garantie nach neuesten Facons u. tadellosem Sitz angefertigt, getragene werden sorgfältig ausgebessert und chemisch gereinigt von
H. Hellmig, Herren-Schneider, Taunusstraße 21.

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.
Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,

3. Große Burgstraße 3,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen, einfache wie elegante, unter Zusage prompter und reeller Bedienung. 6784

Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage.

Frau Rendant Meyer, Kleidermacherin,
Schillerplatz 3, 2.
Elegante und einfache Costüme werden rasch und billig angefertigt. **Trauerkleider** in einem Tag. Zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet.

Costüme

jeder Art werden angefertigt. Garantie für guten Sitz, reelle Bedienung. 8572

Math. Knögel,

Adelheidstraße 39, 1.

Costüme

werden nach neuestem Pariser und Wiener Schnitt angefertigt. Garantie für guten Sitz. Reelle Bedienung. 10162

G. Krauter,

Faulbrunnenstraße 1, 2. Etage.

Damen- u. Kinder-Kleider jeder Art werden auf das Sorgfältigste bei billiger Preisstellung angefertigt. **Frau Schmitt, Feldstr. 22, 10935**
Wäsche zum Ausbessern wird angenommen in und außer dem Hause. Schwalbacherstraße 69, 1. St.

Maschinenstrickerei.

Alle Arten von Strümpfen und Phantasie-Artikeln werden billig, schnell und pünktlich besorgt. Strümpfe werden angestrichen. **Louisenstr. 12, Part.**

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-Appretur-Maschine appretiert. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Konkurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6732

Willh. Bischof,
Färberei und chem. Waschanstalt,
Balramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 10048
Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Gardinen-Neu-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen versehene **Gardinen-Neu-Wäscherei** bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonendster Behandlung binnen kürzester Zeit in **crème** und **weiß** wie **neu** hergestellt. **Bunte Gardinen** und **Decken** aller Art werden chemisch gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8430

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten,
2. Louisenplatz 2.

Chem. Waschanstalt von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn **C. Kappus**. Begründet 1868. Specialität: Herrenkleider. 5771

Handschuhe werden schön gew. u. ächt gefärbt. **Weberg, 40.** 8819

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Michaelsberg 2.** 7509

Handschuhe werden täglich schön gewaschen. **Saalgrasse 5.**

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. **Abrechtstraße 14, Seitenbau, nahe der Bleiche.**

Wäsche u. Bügeln wird angen. **Steingasse 15, 1 Et.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 156

Empfehlung.

Auf meiner neu errichteten

Bleiche

mit fließendem Wasser kann von heute ab gebleicht werden. 8978

Fritz Lenz, verlängerte Bleichstraße, Wasch- und Bleichanstalt.

Das Weißen von Zimmern, stüchen, Decken, sowie Anstreichen von Fußböden wird schnell und billig besorgt. **Friedrich Hoffmann, Nerostraße 36.** 10588

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Strittner, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Ecke der Wörth- und Schiersteinerstraße kann guter **Rehm** unentgeltlich abgeholt werden. 10941

Zur gefl. Beachtung!

Ich mache hiermit bekannt, daß Forderungen für gelieferte Waaren für die Cantine auf der Baustelle des **Wiesbadener Bade-Etablissement** nur dann von mir berücksichtigt werden, wenn die betr. Lieferungen **direct** durch mich veranlaßt wurden. 10951

Aug. Schmitz.

Damen finden unter Verkömlichkeit gute Aufnahme bei **E. Mesch, Wwe., Hebamme, Mainz, Dominikanerstraße 6.**

Einjähr. Ser. — Briefl. Unterr.
Schule Strelitz i. M.
 Eintritt jeden Tag.
 Schulsch. Dir. **Hittenkofer.**

(2292/5 A.) 26

Taschen-Fahrplan

des
 „Wiesbadener Tagblatt“
 zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

„Brindisi“

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pfg.
 bei 10 Flaschen „ 75 „

Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzüglichen Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. Dr. R. Fresenius, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden worden. 6114

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmündstraße 35.

Verkaufsstellen außerdem bei Hrn. A. Mosbach, Delaspestraße 5,
 „Heinr. Eifert, Neugasse 24,
 „A. Schüller, Adlerstr. 12, Ecke
 Kirchgraben.

1. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.
 Schweinefleisch per Pfd. 65 „
 empfiehlt H. Mondel, Messergasse 35. 10954

Mineral- und Kaltwasser-Heilanstalt.

Badearzt: Dr. Klein.

Preis des Mineralwassers
 pro Literflasche incl. Glas
 und Verpackung
 45 Pf. ab Bad
 Mondorf.

Von
 ausgezeichnet
 neter Wirkung
 bei Krankheiten

der Verdauungsorgane
 (chronische Dyspepsie,
 Leber- und Milz-Anschwellung
 u. dergl.), Rheuma, Gicht, Blut-
 armuth, langwierige Convalescenz,
 Frauenkrankheiten, Erkrankungen der
 Athmungs-Organen.

Eisenbahn-Station. — Prachtvoller Park,
 Fischerei. — Concerte. — Gasthöfe 4—8 Mark.
 Preis der Bäder 50 Pf. bis 1,20 Mark incl. Wäsche.

Staatsbad Mondorf
 (Grossherzogthum Luxemburg). 15. October.

Kohlen-Abfuhr!

Die Abfuhr der für den unterzeichneten Verein auf den hiesigen Bahnhöfen eintreffenden Kohlen soll für die Zeit vom 10. Juli 1891 bis dahin 1892 an einen leistungsfähigen Unternehmer neu vergeben werden. Schriftliche Anerbieten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Anerbieten auf Kohlen-Abfuhr“ versehen bis zum 20. Juni 1891 in unserm Geschäftslokal, Grabenstraße 2, 1, abzugeben, wobei auch jede gewünschte bezügliche Auskunft erteilt wird. 10931

Kohlen-Consum-Verein.

Fremden-Verzeichniss vom 6. Juni 1891.

Adler.		Engel.		Grüner Wald.		Hotel St. Petersburg.		Weisses Ross.	
Tuli.	Aachen	Bartels, Kfm.	Morthelm	Hilemann, Kfm.	B.-Baden	v. Gahlen, Fr.	Düsseldorf	v. Rossmann, Fr.	Darmstadt
Beshelink m. Fr.	Zwolle	Wagner, Crimmitschau		Glockauer.	Zwickau	Tönnies, Fr.	Düsseldorf	Blumenau m. Fr.	Auerbach
v. Schorlemer m. Fr.	Neuss	Englischer Hof.		Nordman, Kfm.	St. Jimer	Fächte, Fr.	Düsseldorf	Drescher.	Frankfurt
Wenk m. Fr.	Offenburg	Rosenthal.	Karlruhe	Friedrich.	Waldenburg	Braun, Fr.	Düsseldorf	Tannus-Hotel.	
Korff, 2 Hrn.	Hanau	Johnson.	Stockholm	Bailer m. Fr.	Ulm	Lobbeke, Fr.	Düsseldorf	Hanson, Fr.	Rent Zittau
Nöldeke m. Fr.	Saarlouis	Bartholomay, Fr.	Rochester	Riedesser.	Biberach	Schröder m. Fr.	Leipzig	Muste, Kfm. m. Fr.	Dresden
Dirks, Kfm.	Berlin	Rée, Fr.	Altona	Lüneburg	Rebberlah	Schröder, Fr.	Leipzig	Jüssner m. Fr.	Bremerwerde
Epstein, Kfm.	Berlin	Bagger, Fr.	Altona	Schmid, Stud.	Heidelberg	Raschkes.	Wien	Gerst, Kfm.	Bamberg
Hermann, Kfm.	Berlin	v. d. Leyen.	Burg Miel	Jacobs, Fr. m. T.	London	Wirkau, Fr.	Petersburg	Schloeder m. Fr.	New-York
Lampel m. Fr.	Münster	Redlich.	Berlin	Mayer, Kfm.	Frankfurt	Pfälzer Hof.		Hartenfeld.	Andernach
Belle vue.		Einhorn.		Hartmann, Kfm.	Leipzig	v. Westernhagen, Fr.	Berlin	Simon, Kfm.	Bitburg
Billig, Ingen.	Roslau	Lensch, Kfm.	Leipzig	Dreyer.	Dingelstedt	Diehl, Fr.	Bornheim	Graack, Kfm.	Lauenburg
Schwarzer Bock.		Brunold, Kfm.	Dresden	Kaiserbad.		Eiden, Fr. m. Sohn.	Coblenz	Prenzlau m. Fr.	Hamburg
v. Dungen, Fr.	Weilburg	Wenzel.	Berlin	v. Krupsc.	Berlin	Himmelreich.	Ehringshaus.	Ilmer, Kfm.	Essen
Wöll, Fr.	Weilburg	Strahta.	Mochenburg	Palmic, Lient.	Leipzig	Hoeck, Lehrer.	Nauoth	v. Bleichenbach.	Coblenz
Siegfried, Fr.	Weilburg	Kastor m. Neffe.	Linz	Faure, Fr. m. T.	Holland	Tamm, Kfm.	Hannover	Güttler, Kfm.	Kalk
Gollmer, Fr.	Magdeburg	Fischer	Köln	Goldene Kette.		Reinheimer	Wambach	Müllers, Kfm. m. Fr.	Köln
Smythe, Fr.	Wandsbeck	Sieglmann m. Fr.	Wetzlar	Delling.	Chemnitz	Rau m. Fam.	Biebrich	de Wolf m. Fam.	Rotterdam
Reimer, Fr.	Wandsbeck	Stern.	Frankfurt	Emmert, Fr.	Wärzburg	Quellenhof.		Schiffer, Kfm.	Grünstadt
Beuch, Rent.	Lichtenstein	Teppich m. Sohn.	Giessen	Pankrath.	Pirna	Schmidt, Fkb.	Leipzig	Koehne, Fr.	Atzendorf
Nagler.	Berlin	Mansfeld m. Fr.	Berg	Schulze.	Pirna	Hahlberg m. Fr.	Berlin	Becker.	Osterweddingen
Humboldt.	Berlin	Gerngross.	Mannheim	Pape.	Magdeburg	Rhein-Hotel u. Dep.		Sammeler m. Fam.	Stettin
Caspari, Fr.	Cassel	Urbach.	Köln	Stein, Fr.	Speyer	v. Schmidt.	Altstadt	Lighthbody, Rent.	London
Hotel Block.		Spiegel, Kfm.	Berlin	Nassauer Hof.		Symes, Rent.	Kingstown	Hotel Vogel.	
Waller, Fr.	England	Eisenbahn-Hotel.		Seherr-Thoss.	Weigelsdorf	Lowudes, Rent.	Kingstown	Schmerenbeck, Fr.	Barmen
Reich, Fr.	Odessa	vom End, Pastor.	Essen	Langer, Fr.	Boston	Webb, Fr. m. Tcht.	London	Faber m. Kind.	Barmen
Rabinowich, Fr.	Odessa	Schuster m. Fr.	Burgdorf	Haswell.	New-York	Römerbad.		Writton, Fr.	Haag
Freyer, Fr.	Philadelphia	Damur, Kfm.	Berlin	Nonnenhof.		Freitag.	Heinrichsberg	Aarsen m. Fr.	Amsterdam
Freyer.	Philadelphia	Stadt Eisenach.		Esders, Kfm.	Hamm	Bötel.	Wolfenbüttel	Geier, Stadtr. m. Fr.	Breslau
Zwei Bäche.		Fink.	Guntheim	Jacoby, Kfm.	Köln	Rose.		Stein, Fr.	Oberlahnstein
Beyer.	Lennitzhammer	Kramer, Fr.	Niedermoschel	Wolff, Pfarrer.	Bonn	Brigg m. Fr.	England	Hotel Weiss.	
Hohl.	Lobenstein	Junge, Fr.	Dresden	Koch m. Fr.	Köln	Brigg, Fr.	England	Crone, 2 Fr.	Dortmund
Böhm, Fr.	Heddesdorf	Zum Erbprinz.		Zündorf m. Fr.	Köln	Gordons, Fr.	Bath	Ipsen m. T.	Königsberg
Hotel Bristol.		Lind.	Katzenelnbogen	Winter, Kfm.	Leipzig	Spognoletti, 2 Hrn.	England	Burgkammer.	Dortmund
Dongau, Fr.	New-York	Hofmann, Kfm.	Nürnberg	Wartensleben, Kfm.	Berlin	Taylor, Fr.	England	In Privathäusern.	
Blackett m. Fr.	London	Pfeiffer m. Fr.	Hettstadt	v. Ihle, Kfm.	Planen	Tannhäuser.		Pension Mon Repos.	
Schulze m. Fr.	Apolda	Hoss.	Herborn	Hermann, Kfm.	Berlin	Flochte, Fr.	Crefeld	Schack, Kfm.	Parral
Lemm m. Fr.	Berlin	Jacoby.	Nastätten	Ebermann, Kfm.	Hamburg	Idel, Fr.	Crefeld	Hermes m. Bed.	Düsseldorf
Goldener Brunnen.		Dunkel.	Leipzig	v. Oberberg, 2 Hrn.	Frankf.	Nettemeyer m. Fr.	Eisdorf	Villa Germania.	
Katzenstein.	Frankenau	Fischer, Kfm.	Frankfurt	Kuhlmann m. Fr.	Lüneburg	Ruffe, Kfm.	Essen	Deter.	Berlin
Waltz, Fr.	Stuttgart	Eichmann.	Frankfurt	Saltwedel, Rent.	Grünhagen	Girand, Kfm.	Essen	Villa Helene.	
Cölischer Hof.		Küpers.	Gotha	Leppert m. Fr.	Lüneburg	Teichmann, Baum.	Leipzig	de Clercq, Fr.	Middelburg
Deutsches Reich.		Europäischer Hof.		Schoffer, Rent.	Dänemark	Stein, Kfm.	Darmstadt	Villa Heubel.	
Schramm m. Fr.	Dresden	Heim, Fr.	Schwalbach	Corfixen, Rent.	Dänemark	Leyscher, Kfm.	Mülheim	Levy m. Fr.	Hechingen
Schramm m. Fr.	Berlin	Sixtus, Fr. Rent.	Berlin	Walter.	Antwerpen	Leydig, Kfm.	Heidelberg	Anger-Coitz.	Sachsen
Frackmann m. Fr.	Freiburg	Heimrich m. Fr.	Sondersh.	Zur guten Quelle.		Hotel Victoria.		Villa Louise.	
Ledendorff, Kfm.	Berlin	Scheuten, Fr.	Frankfurt	Wesp, Fr.	Frankfurt	v. Loesch.	Langhelwigsdoorf	Dauscha, Fr.	Böhmen
Dietenmühle.		Wulfert, Fr. m. K.	Berlin	Hotel zum Mahn.		Kunth m. Fr.	Hannover	Steinert, Fr.	Böhmen
Kund, Hptm.	Berlin	Thorey m. Fr.	Eschwege	Ludwig m. Fr.	Auerbach	Brage, Rent. m. Fr.	Lissabon	Leo jun.	Böhmen
Deutcher, Kfm.	Breslau	Hotel zum Mahn.		Häfner.	Aschaffenburg	Neese, Fr.	England	Tannusstrasse 49.	
Chon, Kfm.	Breslau	Hotel zum Mahn.		Zur guten Quelle.		Hirschhorn.	Petersburg	Schiffer.	Wilhelmshaven

Geschäfts-Auflösung!

Um mit der noch vorräthigen Confection schleunigst und vollständig zu räumen, verkaufe ich jetzt sämmtliche

**Modell-Costüme,
Morgenröcke,
Blousen,
Tricot-Taillen,
Unterröcke,
Schürzen,**

**Sommer-Umhänge,
Jaquetts,
Regen-Mäntel,
Gummi-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Kleider**

bedeutend unter dem Herstellungswerthe.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

10987

Placat-Fahrplan

der

Wiesbadener Eisen- und Straßenbahnen
(Abfahrts- und Ankunftszeiten),

unentbehrlich für Hotels, Fremdenpensionen, Gast-
wirthschaften und jeden größeren Haushalt, zu

50 Pf. das Stück

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Der Total-Ausverkauf

es ganzen Waarenlagers von **H. Schmitz, Michelsberg 4**,
wird wegen baldiger Räumung des Ladens und Wegzugs
habher zu noch billigeren Preisen wie bisher fort-
gesetzt. Allergünstigste Gelegenheit zu guten und wirklich
billigen Einkäufen.

Schaufenster-Einrichtung billig zu verkaufen.

10975

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Ein großes starkes Laden-Real,

für schwere Gegenstände geeignet, ist billig zu verkaufen
straße 23, 1. Et.

Lehr-
7820

Sattler- und Tapezirer-Geschäft.

Selbstgefertigte Portemonnaies, Hosenträger, Schut- und Hef-
Effecten zu billigen Preisen. Verblät für Möbel, Wagen und
Bettenspolsterung in jeder gewünschten Façon und Größe. Billige
Preise unter Garantie. Reparaturen. Aufarbeiten.

Rich. David, Bleichstraße 12.

Römer-Saal,

Apfelwein- & Kelterei.

Empfehle meinen anerkannt reinen Apfelwein, vorzügliche Weine,
Culmbacher Export-Bier von J. W. Reichel,
Lagerbier. 10959

Gute Küche. Gartenwirthschaft.

Nahrungsvoll

E. Günther.

Oesterreichische Feinbäckerei,

Friedrichstraße 37,
Fabrik in Frankfurt a. M.

Erlaube mir meine hochverehrten Kunden, sowie ein verehrliches
Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß vom 1. Juni d. J. ab, das
Frühstücksgebäck schon mit Zug 6 Uhr 34 Min. erhalte und somit in
der Lage bin, bedeutend früher liefern zu können. Ebenso erhalte Fein-
gebäck früher. Gleichzeitig empfehle meine vorzüglichen Brodsorten zu den
bekannten bisherigen Preisen.

Hochachtung

10678

Frau **M. Eskens.**

Reitige! bayr., frische Sendung.

Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14 (Thoreing.).

Marktstand vor der evangel. Kirche.

10961

Streufohlen

für Dachstuhlbrand billigt bei

O. Wenzel.

9659

Lager bei der Gasfabrik.

Zimmerpäne

sind tarrenweise zu haben Hellmünd-
straße 25, Part. 10955

Zorffiren

wird in jedem Quantum billigt abgegeben.

10771

Joh. Kuhn, Ecke Dogheimer- und Wörthstraße.

Verkäufe

Ein a. Specereigesch. sof. b. zu verk. P. G. Kuck, Dogheimerstr. 30 a.

Frisenr-Geschäft

in Wiesbaden, feinste Kurlage, zwischen großen Hotels gelegen, preis-
werth zu verkaufen. Off. unter G. 300 an (H. 64055) 354
Maassenstein & Vogler, A.-G., hier.

Eine Officier-Schärpe

(wenig getragen) für M. 10 zu verkaufen. Näh.
Tagbl.-Verlag.

Ein fast neues Kleid b. a. verk. Schwalbacherstr. 45, 2 Tr. r. 10900

Gelegenheitskauf.

Die Möbel aus 4 Zimmern und Küche, best. in 2 compl.
frz. Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. 2 Nach-
tischen, 4 Kuch.-Meiderschränken, 1 Epiegelschrank, 1 Plüsch-
Garnitur (Sopha, 6 Sessel), 1 Secretär, 1 Herren-Schreibtisch,
1 Bücherschrank, 1 Divan, 1 Büffet, 1 Vorplatztoilette, 1 Aus-
ziehtisch, 1 Antoinette- und 1 ovalen Tisch, 2 Verticow,
1 Pfeiler Spiegel mit Console, 1 compl. Schlafzimmer-Einrich-
tung, verschiedene Epiegel, Delgemälde, Regulator, Teppiche,
Vorhänge, Küchen-Einrichtung etc., sind billig zu verkaufen.
Näh. Adelhaldstraße 35, Part. 325Eine schöne Kameltaschen-Garnitur, ein Sopha, vier
Sessel zu verkaufen Michelsberg 22. 325

Zu verkaufen

eine braune gepreßte franz. Plüsch-Garnitur mit einem Sopha, zwei
Herren- und zwei Damen-Sessel, zwei franz. Nähag.-Stühlen
mit Sprungrahmen und Kopfaarmatzen. Näh. Dogheimerstraße 20,
Hinterhaus Part.

Meiderschränke v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Ein eisernes Kinderbettchen und ein Ausziehtisch zu verkaufen
Webergasse 27. 10960Neuer ovaler polirter Salontisch wegen Mangel an Raum so-
fort billig zu verkaufen Karlsruherstr. 18, 1.Ein Küchenschrank billig zu verkaufen kleine Dogheimer-
straße 4. 10966Antiker Schrank, 1690 im Kloster gefertigt, billig zu
verkaufen Wörthstraße 10, Part. 10585Boulevardsofha mit 2 H. Halbfesseln, Bordeaux-Plüsch, ganz
überpolstert, neu, billig zu verkaufen Michelsberg 9, 2 St. 1. 94562 wenig gebrauchte Singer-Nähmaschinen, eine Wasch-
maschine, eine Wäschmangel und eine Bringmaschine
billig zu verkaufen Michelsberg 7. 10488

Eine Knopfloch-Singer-Nähmaschine,

für Weißnäherei von unschätzbarem Nutzen, zu verk. bei
Mechanikus Fr. Becker, Michelsberg 7 10407Eine gute Scheibenbüchse billig zu verkaufen. Näh. Wörth-
straße 18, 1. Et. 10728Scheibenbüchse (Martini) mit Zubehör, fast neu, wird billig
abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10788Ein neuer Mehrgewagen zu verkaufen beim
Wagnermeister Ackermann, Helenestraße 12. 6887

Ein Mehrgewagen zu verkaufen Schachtstraße 5. 10117

Ein neuer Einbänder-Fuhrwagen ist zu verkaufen
Helenestraße 18. 10735Zu verkaufen: Gebrauchter Wieg- oder Milchwagen und ein
leichter Sandlarren Helenestraße 18. 10513

Ein neuer Sandlarren zu verkaufen Albrechtstraße 7.

Eine A. Marmorplatte billig zu verkaufen Webergasse 46. 1034

Ein Paar elegante silberplattirte Geschätze billig zu verkaufen
6. Gladbogenstraße 6. 10560Für Hotellers! Ein kupferner Kessel zum Fleisch-Dämpfen zu
verkaufen Webergasse 46. 10432Ladenstüre, 1,15 Mtr. breit, 3,30 Mtr. hoch, billig zu verkaufen
Langgasse 21, Sonnenberg. 8052

Zu verkaufen

zwei 2-flügl. Thore. Näh. Bahnhof-
straße 16, Bauhütte. 10889Lorbeerbäume, 2 Stüd, groß und sehr schön, sind zu verkaufen
Rheinstraße 66, Part. 10928Die erste Schur von 2 Mg. 40 Mth. ew. Alee in der Nähe des
Bierhader Kellerseilers sofort zu verkaufen.

Ein Pferd zu verkaufen. 10028

Fr. Bücher sen., Bierstadt.

besten Blumenbinder, empfiehlt
H. Becker, Kirchgasse 8.Ein schönes Wagenpferd zu verk. Ausk. bei Jos. Fecher, Elm-
Ein schöner Bernhardiner Hund zu verkaufen Sedanstraße 8.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-,
Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie
zu den mittleren und oberen Classen der höheren
Lehranstalten. Näh. durch 80

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in Buchführung u. Correspondenz in deutsch.,
engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Rasch jörd. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff.
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrich-
strasse 46. 2989Leçons de français d'une institutrice
diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Part.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule.

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentfö-
Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

akademisch gebildeter Lehrer des Violins und Clavierspiels.
Goethestraße 30. 1919

Ordl. Clavier-Unterricht v. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 241

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 4911Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel
(vierhändig) etc. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2.
Beste Referenzen.

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar,
ertheilt gründlich.

Ant. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Wegen Abreise von Schülerinnen sind einige Stunden frei geworden
Meister, bezügl. d. Erfolges (Clavier u. Gesang) werden freunbl. ertheilt.
Kammerherrn von Gordon, Sonnenbergerstr. (Part.-Villa), o. Raske-
wig i. Westpreußen, Julie von Pfeilschiffert, Tannusstraße 41.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum
schneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern.
Perfected Lernen wird garantiert. Preis bis zu
Meiste 20 M. — Damenkleider werden angefertigt
elegant, rasch und billig. 10114

Frau Reudant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Verkaufen
10660
Epfen
10432
Verkaufen
8062
Sahnbah
10889
Verkaufen
Lage des
10028
ndt.
9868
e 8.
Giraffe
he 8.
onats
igen,
so wie
heren
80
e 5.
2.
tsch.
2988
8890
die 37.
-Verlag
riedrich-
2989
utrice
Part.
hule.
hnungen
alentum
1107
rher.
pieds.
1913
el. 241
t. 914
491
bleipid
e. 13, 2
ernbar.
783
79.
eivorden
rtheilt
Kasfo-
traße 41
n Zu
idern
s zur
fertig
1011
2.

Anst. f. Mädchen ertheilt gründl. Unterricht im Weib-Sticken, per Monat 5 Mt. Näh. Frankenstraße 15, 1 St. rechts. 8943
Bügel-Kursus ertheilt Frau Paul, Wellrichstraße 1, 1. St. 9607

Immobilien

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.
Immobilien-Agentur. 2992
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseversicherung.

Hch. Heubel, Leberberg 4, Villa Heubel, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäftshäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken u. s. w., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Jean Arnold,
Immobilien- und Hypotheken-Geschäft,
Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agentur,
45. Schwalbacherstraße 45. 9672

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende
Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,
empfehlend sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Gutsanlagen u. Pachtungen, Theilhabungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstraße 10. 205

Chr. Louis Häuser,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
43. Wellrichstraße 43, 1. St.
An- und Verkauf von Immobilien aller Art, insbesondere von Geschäftshäusern und Privathäusern, Villen, Bauplänen u. s. w. Streng reelle Bedienung. — Ausgedehnte Lokalkenntnis. — Jede Auskunft für Käufer kostenfrei. 9461

Houses Agency. Immo.-Agentur Agence d'Immeubles.
all particulars Eingehendste Auskunft toutes renseignements
by bel chöz 8826
O. Engel, Immo.- u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstr. 26.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 29365
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien zu verkaufen.

Neues Delfeinhaus, enthält 4 Wohnungen, schönen Obstgarten, nahe der Langgasse, passend für Beamte od. Kaufleute, zum billigen Preis von 34,000 Mt. sofort zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch **Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.**

Fischerstraße 8, am Mondel, Haltestelle der Dampfbahn, herrsch. neue Villa, best. aus 8 gr. Zim. u. 4 Mans. nebst Garten zu verk. oder zu verm. Näh. Fischerstraße 6. 9651

Stagenhaus Sonnenbergerstraße

zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und 4 1/2 Hufen. Näh. Baubüro Friedrichstraße 27. 7210

Zwei Villen, neu, n. am Walde (Waldmühlstr.), 2 St., je 5 Zimmer, reichl. Zubeh., f. 48 u. 49,000 Mt. zu vk. **P. G. Riek, Dogheimerstr. 30 a.**

Villa Nerothal zu verk. oder zu verm. **C. Falter, Nerostraße 40.** Villa Vierstädterstraße 3 ist mit oder ohne Möbel sofort zu verkaufen. Jede nähere Auskunft ertheilt der Allein-Beauftragte **Fr. Beilstein, Dogheimerstr. 11.** 10543

Haus in schöner und guter Lage mit gut gehender Wirtschaft und Metzgerei, schöne Privatwohnungen, für Metzger und Wirthe, sowie zur Capitalanlage sehr geeignet, billig zu verkaufen. Offerten unter **N. 400** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus.

Langstraße 2 und 6, komfortabel ausgestattet, in schöner geschützter Lage, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Hause No. 2 oder im Baubüro **Stragasse 7.** 9270

Herrschaftliches Besitzthum fein gelegen u. zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz, Michelsberg 28.** 2993

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzusehen täglich nach 4 Uhr. Näh. **Adelheidsstraße 32, 2.** 10715

Ein dreistöckiges sehr rentables Haus in bester Lage (nahe den Bahnhöfen und Dampfftrassenbahn-Station) ist preiswürdig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter **N. 1009** in dem Tagbl.-Verlag niederlegen. 10783

Haus mit Laden Michelsberg, 50,000 Mt. 9281
W. May, Jahnstraße 17.

Neues Geschäftshaus mit Thorfahrt, großem Hof, in guter Lage, 1000 Mt. Ueberfluß, unter günstigen Bedingungen ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Offerten unter **A. M. 77** an den Tagbl.-Verlag. 9132

Gehaus untere Webergasse mit Laden. **W. May, Jahnstraße 17.**

Zu verkaufen:
Neues Haus in der Taunusstraße, geeignet für Weinrestaurant, für 67,000 Mt. mit 5—6000 Mt. Anzahlung.

Neues Haus mit 30 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, Stallung und Remise, für 12,000 Mt.

Haus mit flottem Speise- und ausgedehntem Flaschenbiergeschäft für 43,000 Mt.

Haus mit flotter Wirtschaft für 45,000 Mt. mit 5—6000 Mt. Anzahlung. Wirtschaft frei.

Neue elegante Villa, vis-à-vis dem Kurhaus, prachtvoll gelegen, für 80,000 Mt. Kostenfreie Auskunft durch **Phil. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.**

Ein hübsches Haus mit 8 Wohnräumen, Keller, Nebengebäuden, Hof, preisw. d. **Jos. Fecher** in Eltville zu verk.; ebenfalls kleine Villa, neu, 1 zweistöck. Wohnhaus mit Mansarden, Garten und lauf. Wasser. **Besitzthum nahe der Stadt, mit Mälerei, Bäckerei und Wirtschaft.** 9229

W. May, Jahnstraße 17.
Baupläne an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 2990

Ein Bauplatz an der Viebricherstraße, 33 Mt. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Baupläne in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mt. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Villen-Bauplatz in prima Rheinlage zu verkaufen. N. Tagbl.-Verl. 10925

Ein Acker, ca. 50. Ruthen, an der Platterstraße (Friedhof), ist zu verkaufen. Offerten unter **J. J. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus, Taunusstraße oder in Mitte der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10947

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4 1/2 %.

G. Walch, Franzplatz 4. 29428
100,000 Mt. und 40,000 Mt. sind ganz oder theilweise zum 1. Oct. auf 1. oder gute 2. Hypotheken auszuliehen. Näh. Tagbl.-Verl. 10946

80,000 Mt. 1. Hypothek, seither bei einer auswärtigen Bank, zum 1. October zu cediren. Näh. bei **W. Schneider, Taunusstraße 43.** 10752

30,000 Mt. sind getheilt auf 2. Hypothek auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10945

Capitalien zu leihen gesucht.
5000 Mt. zu 5 % auf gute Nachhypothek zum 1. Juli zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **N. J. 5** beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 10683

Ein zu 4 1/2 % verzinslicher größerer Eigenthumsvorbehalt (prima Object) wird ganz oder theilweise mit 5 % Nachlaß zu cediren gesucht. Offerten unter **N. O. 20** an den Tagbl.-Verlag. 10963

7—10,000 Mark nach der Landesbank auf ein neues Haus auf gleich oder 1. Juli gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10963

Ca. 120,000 Mt. werden auf 1. Hypoth. auf beste Lage biesiger Stadt gesucht. Gef. Abhegangaben von Capitalisten unter **N. N. 1200** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10096

60,000 Mt. werden auf 1. Hypothek auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. Immobilien-Agentur **Ch. Glücklich, Nerostraße 6.** 8602

Ich suche 3—9000 Mt. erste Hypothek zu 5 %. Näh. bei **Kupp, Weichstraße 15.**

Ca. 200,000 Mt. in zwei Theilen auf meine Objecte erster Lage und erster Stelle von Selbstdarleibern gesucht. Angebote unter **N. M. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10705

Geschäfts-Auflösung!

Zur **schleunigsten und vollständigen Räumung** des Lagers werden jetzt **alle noch vorrätigen**

weissen, crème- und hellfarbigen Stoffe
bedeutend unterm Fabrikationspreise
ausverkauft.

Benedict Straus,
21. Webergasse 21.

10986



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
 à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
 versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
 erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
 (für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à	50 000	=	50 000 M.
2 à	20 000	=	40 000 -
1 à	10 000	=	10 000 -
1 à	6 000	=	6 000 -
2 à	5 000	=	10 000 -
6 à	3 000	=	18 000 -
6 à	2 000	=	12 000 -
5 à	1 500	=	7 500 -
11 à	1 000	=	11 000 -
10 à	800	=	8 000 -
15 à	600	=	9 000 -
10 à	500	=	5 000 -
10 à	400	=	4 000 -
15 à	300	=	4 500 -
10 à	250	=	2 500 -
20 à	200	=	4 000 -
5 à	150	=	750 -
5 à	120	=	600 -
55 à	100	=	5 500 -
5 à	90	=	450 -
5 à	80	=	400 -
5 à	75	=	375 -
5 à	60	=	300 -
450	von ca. 6-59	=	16 125 -
650	- 11-99	=	39 000 -
1000 à	M.	=	10 000 -
5000 à	-	=	5 = 25 000 -

3756

„Arbeiter-Gesangverein Harmonie.“

Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags (bei günstiger Witterung),

großes Waldfest

auf dem „Speierkopf“, wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Für reichhaltige Unterhaltung, gutes Glas Bier und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Der Vorstand.

Bügelstühle zu haben Gelenenstraße 30, Geladen.

Immer jung! Immer schön!

Wer sich mit Day-Rum Gesicht und Hände täglich wäscht oder nach dem gewöhnlichen Waschen sich damit frottirt und etwas einpudert, wird nie durch übermäßiges Schwitzen belästigt werden und sein Aussehen stets jugendfrisch und schön erhalten.

Auch ist Day-Rum ein haarstärkendes und zum Reinigen der Haare und Kopfhaut vorzügliches Mittel.

Erhältlich in 1/2 Liter-Fl. à M. 2.50, hierzu Puder in Packeten à 25 Pf.

Leichner's Fettpuder 90 Pf.

bei

Wilh. Sulzbach, H. Hof-Friseur,
 Al. Burgstraße 1, 1. Etage.

10977

Rettungs - Compagnie

(freiwillige Feuerwehr).

Sente Sonntag, den 7. Juni,
Nachmittags von 3 Uhr ab, als Nach-
feier des 25-jähr. Jubiläums,
bei günstiger Witterung:

Waldfest

Unter den Eichen
(am Abhange nach der Walkmühle).

Kameraden, Freunde und Bekannte
sind höflichst eingeladen. Für Musik,
Gesang und Volksbelustigung,
sowie Erfrischungen ist gesorgt. 10996

Die Fest-Commission.

Wiesbadener Militär-Verein.



Bei günstiger Witterung Sonntag,
14. Juni, von Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

Unter den Eichen (am Abhange nach der Walkmühle),
wozu wir unsere verehrl. Herren Ehren- und activen Mitglieder
mit Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins kamerad-
schaftlichst einladen.

Für eine ausgezeichnete Bewirthung, Volksbelusti-
gungen u. s. w. ist bestens gesorgt.

Zusammenkunft der Mitglieder um 1 Uhr im Vereinslokale,
Ausmarsch präcis 1 1/2 Uhr. Abzeichen sind anzulegen. 200

Vorstand und Commission.

Grastafelbutter,

garantirt rein, täglich frisch, netto 8 Pfd. für 8 Mk. frei gegen Nach-
nahme. (Mgt. Tüft 107) 26

Theodor Ewert, Tüft, Ostr.

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Berg Velour Fries mit Einfassung),
ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chais-
longue bill. zu verk. bei 10053

P. Weis, Tapezierer,
Morigstraße 6.

Preis-Verzeichniss

von

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac.

auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. —.90
1884	Saint-Christoly	" " " 1.15
1884	Cos Saint-Estéphe	" " " 1.25
1881	Saint-Laurent	" " " 1.50
1881	Mout-Bages, Pauillac	" " " 1.75
1880	Château Galan	" " " 2.—
1880	Château Pontet-Canet	" " " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " " 3.—

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
Fine Champagne	" " 2 (10- ")	" " 7.—
	" " 3 (12- ")	" " 8.—
	" " 4 (15- ")	" " 9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurück-
lieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge
von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur
Verfügung der Committenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität,
sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von
Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und
Spirituosen. 19237

J. C. Bürgener.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstrasse 77,

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen

vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,

per Flasche à 3/4 Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:



Schutzmarke

	Ausbruch	Per 1/2 Fl.	Per 1/3 Fl.
Tokayer	1881er	2.—	1.15
Tokayer	1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.		
Medic.-Wein	2.—	1.15	
Carlowitzer	Ausbruch,		
roth. Med.-W.	1.80	1.—	
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hof-
rath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen
Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Hel. Eifert, Neugasse 24.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.	

2919

Miethgesuche

Ich suche für eine einzelne Dame eine Wohnung von 3 bis
4 Zimmern und Zubehör in einer Villa oder in einem Land-
hause per 1. October zu miethen. Gef. Offerten mit Preis-
angabe bitte ich mir zukommen zu lassen. 10914

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ältere Eheleute ohne Kinder suchen zur Beaufsichtigung eines Besitzthums freie Wohnung oder gegen geringen Lohn Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10867

In der Philippsbergstraße oder deren Nähe werden zwei möblierte Zimmer zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter A. Z. 88 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Laden mit Wohnung zum 1. October zu mieten gesucht. Lage Häfnergasse bevorzugt. Offerten unter M. G. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Photographisches Atelier

mit kleiner Privatwohnung, oder auch bestehendes Geschäft zu mieten gesucht. Off. mit genauer Lage und Preis sub M. M. 150 an den Tagbl.-Verlag einzureichen. 10227

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Bachmeyerstraße

von 13 Zimmern und den nöthigen Wirthschafts-räumen, großer Garten, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer Balkmühlstraße 27, Part. 9300

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5118

Geschäftslokale etc.

Für Metzger.

Gutgehende Wirthschaft mit Metzgerei auf 1. Juli zu vermieten. Offert. sub D. B. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Wirthschafts-Lokal nebst Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10948

Feldstraße ist ein Laden mit Stube billig auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Webergasse 58, 1 r. 10616

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114

Mengasse 1

ein geräumiger Laden nebst einem Ladenzimmer per 1. Juli a. c., event. auch für später zu vermieten. Näh. Parterre, im Comptoir. 10571
Webergasse 56 Laden und Wohnung zu vermieten. 8229

Wohnungen.

Albrechtstraße 34

eine schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller und Zubehör, noch neu, Wegzugs halber per 1. Juli oder später zu vermieten.

Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Große Burgstraße 12, 1. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. 7487

Helenestraße 18, 2 Tr. r., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör Wegzugs halber vom 1. Juli ab zu vermieten.

Kellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu vermieten. 10168

In unserem Neubau sind per 1. Juli größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. 10069

S. Blumenthal & Co.

Langgasse 50,

Ecke Kranzplatz,

ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Wohnräumen, Küche und Zubehör, zum 1. October zu verm.

Näh. bei Juwelier Stemmler, Goldgasse 2. 7539

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage mit 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. Et. 5262

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, B. 911

Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. Kirchgasse 22. 6677

St. Schwalbacherstraße 8 zwei große helle Zimmer mit oder ohne Küche zum 1. Juli, eine große Mansarde, leer, zum 15. Juni und ein Logis für zwei Schlafz. sogleich zu vermieten. 10767

Webergasse 3, Gartenhaus, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Miether zum 1. October zu vermieten. Näh. bei D. Stein, Webergasse 3, im Laden. 9242

Wilhelmstraße 9 die Bel-Etage und die 3. Etage von je 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 10, 3. 9483

Eine hübsche Wohnung, drei Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten
Bertramstraße 1. 9631

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei O. Engel. Friedrichstraße 26. 6776

Eine Dachwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Parthenstraße 19. 10684

Schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli an eine H. Familie zu vermieten. Näh. Göttestraße 1, 2 Tr., bis 10 Uhr Vorm. und 3-4 Uhr Nachm. 10812

Am Rhein ist eine abgeschlossene kleine freundliche Sommer-Wohnung an ruh. Miether zu vm. Groß. schatt. Garten. N. Tagbl.-Verl. 10928

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 21, Kochparterre, möblierte Wohnung auf Wunsch mit Küche und Zubehör. 10230

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Et.

sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Adelhaidstraße 39, 1. ein möbl. Zimmer zu verm. 10786

Albrechtstr. 7, S. 1 L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2838

Bleichstraße 7, Part., ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten, auch mit zwei Betten. 10987

Bleichstraße 20, 2 Tr., kleines möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Dogheimerstraße 20 ist ein fein möbl. Parterrezimmer zu verm. 10247

Emserstraße 13 möbl. Salon u. Schlafzimmer (gr. Balkon, Garten) z. verm.; auf Wunsch gute Pension. Näh. Emserstraße 19. 9246

Emserstraße 25 möblierte Zimmer zu vermieten. 10793

Faulbrunnstraße 3 ein einfach möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, an einen Herrn zu vermieten. 10060

Frankenstraße 4, 1 Et. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 10921

Frankenstraße 21, 8 St. l., ein möbl. Zimmer zu vermieten. Seidenstr. 19, Part., sch. möbl. Zim. m. 1-2 Betten b. z. vm. 10921

Marstraße 12, 4 St. r., ein schon möbl. Zimmer zu verm. 10718

Mörkstraße 10, 2, ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 8457

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 10800

Oranienstraße 3, 2 Et., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9964

Oranienstraße 27, Part., sind drei schöne große möbl. Zimmer mit sep. Abchluss im ganzen oder getheilt zu verm. 10609

Philippsbergstraße 1, 1. Et., gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 9859

Romerberg 12, 2. Et., ein möbl. Zimmer zum 15. billig zu vermieten. 22987

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 6671

Walramstraße 13, 1 Et., großes gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10382

Weißstraße 16, Part., großes möbliertes Zimmer mit Pension. 10787

Weißstraße 20, 1 Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10443

Weißstraße 21, 2 Et., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 10615

Wilhelmstraße 18, 3 Et., möbliertes Zimmer für 25 Mk. pro Monat zu vermieten. 10323

Große gut möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1. 8237

Schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Weißstraße 3, 2 Et. 10863

Zwei freundl., gut möblierte Zimmer für sofort zu vermieten Louisenplatz 6, 1. 10610

Ein schönes Parterre-Zimmer möbliert an einen Herrn a. v. Adolphstraße 4, Part. l. 7123

G. m. B. (20 Mk.) m. Kasse u. Bed. z. vm. Albrechtstraße 34, 3 r. 9564

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Bahnhofstraße 18, 2. 9712

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. Bleichstraße 3, 2 Tr. b. 10610

Möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 16, St. 2 Et. 7123

Möbliertes Zimmer.

im Garten gelegen, auf Wunsch mit Schlafzimmer, zum 1. Juni zu vermieten Dogheimerstraße 28, Part. 9063

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 2, 1 r. 6366

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 44, 2 Et. 7687

Möbl. 3. 8 Mk., m. Pens. v. 40 Mk. an Hermannstr. 12, 1 Et. 10214

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum 15. Juni zu verm. Hermannstraße 16, 2 Tr. r. 10596

Ein großes elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort an einen Herrn zu vermieten Herrngartenstraße 13, Parterre. 10781

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 4. 10781

Möbliertes Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 8, im
Büchsenladen. 5989
Freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Neugasse 15, 2. l. (im „Möhren“). 8774
Möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2. St. 7177
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 33.
Sch. Part.-Zimmer, möbl. zum 5. d. M. zu v. Saalgasse 30, Kochbr.
Ein einfach möbliertes Zimmer (mit oder ohne Kost) zu ver-
mieten Schwalbacherstraße 7. 10729
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 9, 1. St., vis-à-vis der
Inf.-Kaserne. 10245

Barterre-Zimmer, schön möbl., anständig. Herrn zu
verm. Schwalbacherstr. 39. 7816
Ein Mädchen kann Theil an einem Zimmer haben Steingasse 2, 4. 10917
Ein freundlich möbliertes Barterre-Zimmer an Kurfürste sofort zu verm.
Stiftstraße 2, Part. 10652

Ein gut möbl. schönes Zimmer in der Röderstraße (mit sep. Eingang)
sofort zu vermieten. Zu erfragen Launusstraße 40, 2.

Ein schönes separates Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten
Waltmühlstraße 29, Part. I. 9857

Ein freundl. möbl. Zimmer preisw. zu verm. Webergasse 41, 1. St. 10665

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 50, 2. St. 10881

Möbl. Zimmer b. zu vermieten Wellrigstraße 22, 1. St. I. 10833

Möbliertes Zimmer (mit oder ohne Kost) an eine oder zwei Personen zu
vermieten Wellrigstraße 26, 2. 10833

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 26, 2. St. 10833

Ein schön möbliertes Zimmer an einen oder auch an zwei Herren zu ver-
mieten Wellrigstraße 33, Part. 10250

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 43, 3. St. 10455

Möbliertes Barterre-Zimmer zu vermieten Wörthstraße 16.
Gut möbl. Zimmer in freier Lage an eine Dame b. zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10836

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstuhlzimmer zu vermieten. 10526

Eine anst. möbl. Manjard mit oder ohne Pension zu vermieten
Rheinstraße 55, 2. St. 10814

Zwei j. anst. Leute erhalten Kost u. Logis Hellmündstr. 54, 2. r. 10952

Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten.
Näh. bei Georg. Saalgasse 26. 9122

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 43, Dachlogis.
Ein auch zwei junge Leute erhalten Kost und Logis Schwalbacherstr. 55,
Part. links, nicht Wirtshaus.

In schön geleg. Villa 10910
(Rothbacher Berg) mit herrlicher Fernsicht und in gesunder Lage sind
zwei fein möbl. Zimmer zu verm. Näh. bei der Immo.-Agentur von
O. Engel, Friedrichstraße 26.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Elisabethenstraße 19, Bel.-St., Ballong. u. sep. Zimmer sofort. 10040

Röderstraße 3, Erdh., leeres Zimmer zu verm. Näh. 1. St. 10040

Ein schönes Zimmer, unmöbl., mit sep. Eingang, vom 15. d. M. ab zu
vermieten Launusstraße 40, 2.

Leere Mansarde an einzelne Person auf gleich zu vermieten
St. Schwalbacherstraße 4. 10017

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Angenehme Pension in gebildeter Familie findet eine
junge Dame Fischerstraße 6. 10698

Pension. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer,
zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. St. links. 10896

Pension. Möbl. 3. m. Pension pro Tag v. 3 Mk. an Karlstr. 18, 1

Fremden-Pension. Möbl. Zimmer Schwalbacherstr. 45, 2. r. 10820

Pension Felicitas,
Sonnenbergerstraße 18 (Reberberg 3). 10852

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension de la Paix,
Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Pension. Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel.-St. 7312

Frankfurt am Main.

Pension

für zwei oder drei Damen, auch Ausländerinnen, in guter Familie; große
Zimmer, schöne Lage, Garten. Schriftliche Offerten unter O. 4297 an
Hudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 1045) 25

Hanoverian lady with highest ref. receives a few young ladies
for educational purposes or otherwise. Prosp. and Adm. through
W. Roth's library, Weborgass. 10983

Nachdruck verboten.

Ausstellungen.

Von Silvester Frey.

Man hat unser Jahrhundert zuweilen dasjenige der Aus-
stellungen genannt. Gewiß nicht mit Unrecht; denn unsere Freude
an denselben und die Geflossenheit, sie zu Stande zu bringen,
fallen wohl charakteristisch in das Auge Desjenigen, welcher es sich
zur Aufgabe gemacht, die Merkmale zu verzeichnen, nach welchen
sich einzelne Zeitabschnitte besonders scharf von einander abheben.

Gleichwohl ist das Ausstellungs Wesen keineswegs so neuen
Datums, wie man gemeinlich annimmt. Den Anfang machte
vielleicht ein Vorfall, welcher aus dem Jahre 1429 gemeldet wird.
Damals besuchte Kaiser Sigismund die Stadt Regensburg, um
einen Streit zu schlichten, welcher zwischen den Bürgern derselben
und dem wegelagernden Adel der Umgegend entbrannt war. Diese
Zeit der Schauspiele und Gepräge benutzte ein Maler, um sein
eben entstandenes Bild für ein Besichtigungsgeld den hohen Gästen
und der zahlreichen Gefolgschaft derselben zur Schau anzubieten.
In einer Rechnungsablage zählt nämlich die Chronik der alten Reichsstadt
unter anderen auch folgenden Posten auf: „Niem mehr haben wir
gebe von dem Gemäl zu schau, wie die Jungfrau zu Frankreich ge-
fodien hat, 24 Pfennige.“ Das Bild behandelte also die bekannte
Episode aus dem Leben der Jeanne d'Arc. Da sie nun erst zwei
Jahre später von den Engländern verbrannt wurde, hat sich der
betreffende Künstler offenbar sehr schnell dieses Gegenstandes be-
mächtigt; die Jungfrau ist also noch bei ihren Lebenszeiten gemalt
und ausgestellt worden. Leider ist das Bild verschwunden, und
ebenso wenig läßt sich heute mehr der Name des Malers ermitteln,
welcher zuerst auf den Gedanken kam, allein für das Anschauen
eines Ergebnisses seiner Kunst von der besuchenden Menge einen
Preis zu fordern.

Vereinzelte Nachahmungen dieses Vorganges wiederholen sich
nun von Zeit zu Zeit. Sie betreffen sämtliche Gebiete und
weiten sich zu einer Anhäufung, wo das Urtheil durch systematische
Anordnung oder Gegenüberstellung zu bestimmten Schlüssen ge-
leitet wird. In demselben Maße, wie Frankreich dann zum voliti-
schen Uebergewicht gelangt, übernimmt es auch die Führung in
dieser Angelegenheit. Die erste eigentliche Ausstellung in dem
Sinne und mit den Zielen, wie sie uns heute vorschweben, fand
im September 1798 zu Paris statt. Damit war der Anstoß ge-
geben zu den Vorgängen, welche sich bald mehr, bald minder
glücklich in rascher Nacheinanderfolge zu wiederholen pflegen.

Deute giebt es kaum noch eine größere Stadt, welche nicht
den Muth hätte, eine Ausstellung in Scene zu setzen, kein Gebiet
der Werthigkeit oder des Wissens, welches nicht das Material
dazu böte. Der ernste Zweck, welcher den ersten Versuchen zu
Grunde lag, hat oft genug einem weniger lauternden weichen
müssen; Spekulation und Humbug sind an seine Stelle getreten.
Im Jahre 1885 fand zu Chicago eine Ausstellung männlicher
Schönheiten statt, welche sich des größten Zulaufs zu erfreuen
hatte. Von den „Exemplaren“ waren No. 12 und 9 Deutsche;
der Erstere eine „gefallene Größe“, welche sich nur durch die
äußerste Noth dazu hatte verleiten lassen, der Andere ein stellen-
loser Commis, welcher also demselben Triebe gehorchte. Als das
Publikum zuerst in die Hallen stürzte, wurde er von einem so
starken Coullissenfieber befallen, daß ihn No. 10 und 11 festhalten
müßten, sonst wäre er davon gelaufen. Um jedem Geschmack zu
genügen, hatte man auch China in No. 3 einen Platz auf dieser
Ausstellung eingeräumt. So thronte Chin-Sing würdevoll auf
seinem Stuhle und schielte sich lässig mit einem Fächer Kühlung
zu, zum Entzücken der Vertreterinnen des himmlischen Reiches, die
sich insgesammt in seinen ellenlangen Pops verliebt hatten.

Noch abgeschmackter war wohl die Kinder-Ausstellung, welche
1883 in London stattfand. Die erste Anregung zu einer solchen
hatte keinen Geringeren zum Urheber, als Barnum, den bekannten
jüngst verstorbenen König des Humbugs. Der pekuniäre Erfolg
derselben überstieg selbst die äußersten Erwartungen, der Stolz
der Mütter, deren Babys mit einem Preise ausgezeichnet wurden,
ließ die albernsten Scenen hervor. Der Humbug trieb seine
Lüthen wie nie zuvor; man hätte glauben mögen, daß eine Ge-

findung oder Entdeckung von weltbewegender Tragweite für die gesamte Menschheit gelungen sei. Uebrigens hat sich der Ausgang dieser Ausstellung durch das gräßliche Unglück, welches sich daran knüpfte, mit düstern Zeichen in die Erinnerung gegraben. Es entstand nämlich ein Gedränge, bei welchem gegen dreihundert Personen verletzt oder getödtet wurden. Zumal fielen die jungen hilflosen Menschenblüthen der Panik zum Opfer. Fünf, sechs Fuß hoch lagen sie übereinander, röchelnd und sich wälzend. Die Kleinen waren so fest zusammengedrückt, daß es Mühe machte, sie auseinander zu zerren. Zuweilen war es unmöglich, auch nur festzustellen, wer die unglücklichen Glieder seien, denen sie zugehörten. Aber die Völkerschaften des Humbugs werden darum jedenfalls nicht davon abkommen, bei passender Gelegenheit wieder eine solche Ausstellung von Babys zu veranstalten.

Inzwischen hat es auch keineswegs an gewichtigen Stimmen gefehlt, welche ernstlich vor solcher Ausdehnung warnten. Selbst Ausstellungen, welche sich auf einem ganz anderen Gebiete bewegten, erfuhren eine ablehnende Beurtheilung. Als im Jahre 1850 zu Dresden eine solche industrieller Erzeugnisse stattfand, konnte sich Gustow folgender Auslassungen, die jedenfalls etwas schwarzseherisch gefärbt sind, nicht enthalten: „Man trete nur in diese wunderbare, staunenerregende Ausstellung und frage sein Herz, ob man sich der einschmeichelnden Ueberschätzung der ersten Capitel über die Eigenthumsfrage erwehren kann. Ich begreife diese Menschen nicht. Sie gehen durch die Säle und betrachten diese tausendfach verzweigten Ergebnisse deutscher Arbeit mit kindlicher Neugier und jubeln über die Fortschritte des menschlichen Geistes. Ist es aber nur Sentimentalität, wenn man sie auch mit etwas Nahrung durchwandert? Ich konnte mich der beklemmenden Gefühle nicht erwehren. Ich blickte hinter die unsichtbaren Vorhänge der Werkstätten, wo alle diese blendenden Erzeugnisse geschaffen wurden. Das ist nun Alles im Volke so still gereift! Diese Gürtlerwaaren wurden ciselirt, diese Tücher gewoben, diese Schränke gezimmert — ich will nicht sagen, daß Thränen auf diesen Arbeiten liegen, obgleich deren in dem großen Saale der Gewebe, Stidereien, Alppelceien genug entdeckt werden könnten, ich will nur die Irthümer anschlagen, den Jörn, den Mißmuth, die Leidenschaften, die alle hier still und unsichtbar diese Schöpfungen der Arbeit umschweben. Die Production, welche wir hier ausgestellt sehen, ist zu sehr eine durch gemeinschaftliche Massentrakt hervorgerufene, als daß man bei ihr versucht würde, an Einzelne zu denken, auf welche die Betrachtung unseres deutschen Arbeiterstandes keine Anwendung fände. Und läge die Erinnerung an die gewitterschwüle Luft der Werkstätten auch nur für eine prüfende Betrachtung darin, daß hier zur kleineren Hälfte doch nur der Fleiß und das Talent, zur größeren das Capital vertreten ist. Wir finden die Firmen, nicht die Namen der Arbeiter. Wir sehen den Glanz des Verdienstes, wie er auf die Fabrik ausgebreitet ist, nicht auf den Werksführer, der sie vielleicht allein leitet. Die Capitalisten stellten hier aus, was mit Hilfe ihres Geldes von Unbekannten geschaffen wurde. Kurz, es ist das Anonyme, Unsichtbare, hinter Schleiern Verborgene, das uns beim Eintritt in die Säle einer Ausstellung geisterhaft anweht, und über das Schöne, Herrliche, das zu sehen und zu bewundern ist, uns mehr Nahrung als Freude abgewinnt. . .“

Wie gesagt: solche pessimistischen Anwendungen eines sonst erlauchten Geistes können die allgemeine Bedeutung, welche das Ausstellungswesen innerhalb der modernen Culturentwicklung einnimmt, nicht verringern. Wir dürfen nicht zugeben, daß man das Kind mit dem Bade ausschüttet. Es hat eine ganze Reihe von Ausstellungen stattgefunden, welche auf die Erforschung des von ihnen vertretenen Gebietes die segensreichste Förderung ausgeübt haben. Man wurde auf die Mängel nicht weniger aufmerksam, als auf die Vorzüge. Zuweilen warfen die Ergebnisse Licht und Schatten auf Verhältnisse, für welche man früher weder das richtige Auge noch Verständniß besaß. Als man vernahm, daß im Park der ersten großen Weltausstellung, welche zu Paris stattfand, von seiten Preußens auch ein Schulhaus errichtet werden sollte, gab es genug Leute, welche darüber mittheilend lächelten oder gar höhnisch die Achseln zuckten. Aber die betreffende Commission ließ sich in ihrer Absicht nicht irre machen. Man baute das einfache, äußerlich schmucklose,

aber in seinen Einrichtungen einleuchtend practische Gebäude auf, um damit einen Erfolg zu erzielen, welcher die nachhaltigsten Wirkungen hatte. Dieselbe Bewunderung erregten auf demselben Gebiete die gleichfalls hier ausgestellten sächsischen Lehrmittel. Damals war man in Frankreich noch so wenig chauvinistisch, daß man denselben sogar die große goldene Medaille zuerkannte. Dieselbe Auszeichnung wurde auch dem preussischen Schulhause zu Theil, „in Anbetracht des glänzenden Zustandes der pädagogischen Institutionen dieses Landes.“ Die ganze gebildete Welt sprach damals von diesem Ausstellungsgegenstande; ganz Paris mit sammt den Schaaren seiner Fremden wallfahrte hinaus nach dem Marsfeld, wo es zu sehen war. Es war eine Dorfschule aus der Provinz Schlesien nebst Lehrerwohnung, ein freundliches Gebäude, von einem Garten umgeben. Die Wände der Schulstube waren in nützlicher und passender Weise durch Karten und Bilder geschmückt; die Handfibel, die Methode, zu gleicher Zeit zeichnen, lesen und schreiben zu lernen, war den Franzosen etwas Neues. Auch daß bei uns der Turnunterricht obligatorisch ist, wußte man hier noch nicht. Außer den Schulbüchern nahmen noch verschiedene Hilfsmittel für den Unterricht die Aufmerksamkeit in Anspruch. In den Zimmern der Lehrer befanden sich die Bibliotheken für sie und die Schüler, gleichfalls eine Einrichtung, welche man bisher in Frankreich nicht gekannt hatte. Der Nutzen, welchen das Unterrichtswesen aller Völker aus der Kenntnisknahme gewonnen, ist geradezu unberechenbar.

Während man so den sogenannten Weltausstellungen mit ihrer Uebermenge von Material gram geworden zu sein scheint, hat sich das Interesse um so entschiedener denjenigen Ausstellungen zugewendet, welche sich auf ein bestimmtes Gebiet beschränken. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Die Fülle des Gebotenen auf den Weltausstellungen ist gewöhnlich so riesenhaft, daß eine wirkliche Umschau gar nicht zu ermöglichen ist. Ein Exempel möge das beweisen. An der Pariser Weltausstellung hatten sich etwa fünfundvierzigtausend Besucher betheiligt. Angenommen, daß jedem derselben nur fünf Minuten gewidmet würden, was doch das Mindeste wäre, so macht das 225,000 Minuten = 3750 Stunden = 156 Tage und 6 Stunden = 5 Monate 3 Tage 6 Stunden, den Tag zu 24 Stunden gerechnet. Nun konnte man die Ausstellung jedoch nur während 8 Stunden täglich besuchen. Man brauchte deshalb 468 Tage 6 Stunden = 15 Monate 8 Tage 6 Stunden, ohne daß darum eine einzige Minute darauf verwendet werden konnte, in ein Speisehaus zu treten oder eine der mit der Ausstellung verbundenen Vergnügungen in Augenschein zu nehmen. Eben dieser Grund spricht andererseits jedoch für die Einrichtung von Ausstellungen, in denen ein bestimmt begrenztes Gebiet den Besuchern in seiner gesamten Entwicklung und Ausdehnung vor Augen geführt wird.

Die Erfolge, welche in diesem Sinne erzielt wurden, übertrafen oftmals selbst die kühnsten Erwartungen. Wir erinnern, um nur einige Beispiele herauszugreifen, an die elektrische Ausstellung in Wien und die Hygiene-Ausstellung in Berlin, beide im letzten Jahrzehnt veranstaltet und von einer Tragweite für die betreffenden Gebiete, deren Wellenbewegung noch heute nicht zum Stillstand gekommen ist. Daneben erwecken die Ausstellungen, welche die Kunst in ihrer Gesamtheit oder in einzelnen ihrer Zweige berühren, vor Allem unser Interesse. Nicht allein weil sie Gelegenheit bieten, den jedesmaligen Stand der Production kennen zu lernen, die etwaige Entwicklung und den Fortschritt, sondern der Absatz wird auch ermöglicht, die Kauflust erregt und dem schaffenden Künstler mit der Nachfrage die Lust und Liebe zu neuem Schaffen erweckt. Von diesen Ausstellungen wurde der Kunstsinne erst über die Oeffentlichkeit hinaus in die Familien getragen. Manches Bild, welches das Entzücken der Besucher gewesen, gelangte durch ein glücklich gezogenes Loos oder einen günstig abgeschlossenen Kauf in Räume, wo bisher nur die Talmi-Kunst ihr Wesen getrieben. So haben sich diese Ausstellungen beinahe zu einem Bedürfnis herausgebildet. Sie sind der große Markt, auf welchem die Ergebnisse der Kunst ausgestellt werden; sie übermitteln dem großen Publikum die Vorgänge innerhalb derselben, und indem sie diese zu geistlicher Weiterentwicklung befruchten, erziehen sie jenes zu den Idealen, ohne welche eine Nation eine achtungsgebietende Stellung neben anderen nicht behaupten kann.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 130.

Donntag, den 7. Juni

1891.

Die Frauen-Sterbekasse

Sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau Luise Donecker, Webergasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Al. Dohheimerstraße 2, Frau D. Becht, Herrngartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wwe., Michelsberg 18, Frau J. Sauter, Herosstraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Kranenstraße 2, Frau E. Unverzagt, Adelsheidstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg No. 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Hirschgraben 14. 236

Der gesamten Auflage der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospect der Buchhandlung Moritz und Münzel (J. Moritz), Wilhelmstrasse 32, betreffend Stacks, Deutsche Geschichte — ein nationales Geschichtswerk ersten Ranges — bei, auf den wir unsere Leser hiermit noch ganz besonders aufmerksam machen. 11008



Franz Gerlach,

Optiker,

Schwalbacher-
straße 19,



empfiehlt ein neues Pincenez, welches vorzüglich sitzt. 11016

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing,

in allen Größen vorrätig, billigt bei

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Pöfnergasse 10, Thoreingang. 10997

Blickableiter-Anlagen

besten Construction fertigt zu realen Preisen

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,

Mauergasse 14. 11003

Gummi-Artikel,
Sämmtl. Specialitäten.
Versandt auch an Private.
Preis i. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.
C. Dressler, Berlin C. 25,
Landsbergerstrasse 71.
Gummiwaaren - Fabrik. 283

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Oestricher	à Mk. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er do.	à „ 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à „ 2.—	desgl.
1884er do. do.	à „ 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im Krokodil. 23443

Wirthschafts = Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die

Restauration Baum,

Faulbrunnenstraße 13,

deren sämtliche Lokalitäten neu hergerichtet sind, übernommen habe.

Ausshank, wie seither, des beliebten

Lager-, sowie prima Exportbier

aus der Brauerei

J. G. Henrich in Frankfurt a. M.,

und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch Einführung einer guten bürgerlichen Küche zu civilen Preisen meine geehrten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. Besonders mache ich noch darauf aufmerksam, daß ich außer einer reichen Frühstück- und Speisekarte einen preiswerthen guten Mittagstisch einführen werde.

Gleichzeitig meine zwei durchaus neu hergerichteten Billards empfehlend, lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Franz Krimmel,

bisher langjähr. Inhaber des „Hotel zur Post“ zu Alf a. d. Mosel.

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 9	Haushalt.-Kaffee	pro Pfd. Mk. 1.70
„ 12	feinerer dito	„ „ 1.80
„ 13	ft. Bistiten-Kaffee	„ „ 1.90
„ 16	ft. brauner Java	„ „ 2.—
„ 17	ächt arab. Mokka	„ „ 2.20
„ 19	hochst. Melange	„ „ 2.20

empfehle als äußerst vorthellhaft und billig für

Haushaltungen, Cafés, Restaurants,

Pensionate, Badehäuser, Hotels u.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigt in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

Begr. 1852. mit Maschinen-Betrieb, 15. Ellenbogengasse 15. No. 94. 7775

Ba. Preiselbeeren per Pfd. 60 Pf.,

„ Cissigurken 70

sowie sämmtl. conservirte Früchte zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Kirch- gaffe 38. **J. C. Keiper,** Kirch- gaffe 38.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. Juni d. J., Morgens 9 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des Spenglermeisters **Carl Stemmler** von hier gehörigen Mobilien, bestehend aus 1 Schreibsecretär, Kommoden, ein- und 2-thürigen Kleiderschränken, Sophas, runden und viereckigen Tischen, mehreren vollständigen Betten, Kleidern, Bett- und Tischwäsche, Vorhängen, Bildern, Spiegeln, Glas- und Porzellan-Gegenständen, ferner **Spenglerwerkzeug** und fertiger **Spenglerwaaren** zc. zc. in dem Hause **Saalgasse 24** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1891.

401

Im Austr.:

Kaus,

Bürgermeisterei-Secretär.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Feuerwehr.

Diejenigen Mannschaften, welche den Einladungen auf Sonntag, den 7. d. M., Folge leisten wollen, werden ersucht, in Uniform rechtzeitig an den Bahnhofen zu erscheinen, und zwar zur Abfahrt nach Rüdelsheim Vorm. 8 Uhr 38 (Rheinbahnhof), nach Gießen Vorm. 9 Uhr (Lahnstation). Wiesbaden, 6. Juni 1891. Der Branddirector. Scheurer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Magazin Metzgergasse 6

3 Kassenschränke mit Tresor verschied. Größe wegen verweigerter Annahme öffentlich gegen baare Zahlung meistbietend versteigert.

341

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Arbeits- und Material-Vergebung.

Zur Vergebung der Maurerarbeiten unseres Hauptgebäudes und zwar in:

Loos I: 1500 Cbmr. Erdaushub, 1600 Cbmr. Bruchsteinmauerwerk, 7800 Cbmr. Backsteinmauerwerk, 606 Cbmr. Gusssteinverlegung, 3500 Qu.-Mtr. Verkleidung mit Backsteinverblenden zc. zc.

Loos II: 6100 Qu.-Mtr. Gewölbedecken aus Schlackenbeton zc., sowie der Lieferung der zu Loos I erforderlichen Materialien, als: **Schwarz- und Weißkalk, Cement, Schlackemehl, Schlackensand** und **Grubensand** ist Termin auf

Donnerstag, den 25. I. M., Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Pläne, Voranschläge und Bedingungen — welche auf Wunsch gegen Einzahlung von 3 Mark für Loos I, 50 Pf. für Loos II und 30 Pf. für Material-Lieferung abgegeben werden — können bis zu dem genannten Termine bei uns eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. Juni 1891.

10993

Großh. Baubehörde für die Zellenstrafanstalt Wiesbaden, Daudi.

Bau- und Brennholz,

Latten, Thüren, Fenster, Dachziegel zc.

versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Grundarbeit-Unternehmers **Jacob Mann** morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr, am Abbruch des Gasthauses „Zur Stadt Frankfurt“, Ecke der Weber- und Saalgasse, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

244

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Geschäftslokale: Mauergerasse 8.

Garnirte und ungarn. Hüte,

Blumen, Federn, Bänder werden wegen vorgerückter Saison zu Einkaufspreisen abgegeben.

K. Kaltwasser,

5. Wellrichstraße 5.

11025

Am Montag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr, hält Herr **Dr. Rüger** aus Elberfeld in der „Kaiserhalle“, Bahnhofstraße, einen

Vortrag:

Der Impfwang, beleuchtet vom neuesten Standpunkt der Wissenschaft.

Petitions-Listen an den Deutschen Reichstag gegen den Impfwang liegen während des Vortrags zum Unterzeichnen aus.

Eintritt 20 Pf.

Damen frei.

Sämmtliche Interessenten sind freundlichst eingeladen.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Keine Wärme-Entwicklung.

Neue patentirte Ventilation.

Angenehmer kühler Aufenthalt.

Täglich Abends 8 Uhr:

Große Specialitäten - Vorstellung

der ersten Kunst-Capacitäten des Continents.

Neues Personal.

Frl. **Amanda Herold** mit ihrer Meute dressirter Hunde (Wölfe), **Geschw. Adelheid & Caroline Monti**, Tanz- und Gesangs-Duetlisten, **Miss Valeska Daisy**, graziose Luftgymnastikerin, Herr **Fr. Fischer**, Miniatur-Humorist, **Carlo Dolcetto**, arabischer Landschaftsmaler, **Clemens-Duo**, Serenadensänger und Glocken-Imitation.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Montag, den 8. Juni:

Erstes Auftreten von

Les deux freres Külper.

Musik-Fantasten.

337

Kaiser-Panorama,

Diese Woche wunderbare Serie: **Rom.** 11. u. 12. Straßen, Schlösser, römische Bauten, Colosseum, Engelsburg, Tiber-Insel, Tivoli, Vatikan, Quirinal, St. Peterskirche mit Hauptaltar, der Papst den Ostersegen ertheilend, Papst Leo XIII. im Garten des Vatikan. Abonnement: 10 Reisen 2 Mk.

Nachdem das große Lager nun größtentheils ausverkauft, sind die

unwiderruflichen

letzten Verkaufstage auf Montag, den 8., und Dienstag, den 9. d. M., festgelegt. Der Ausverkauf wird jetzt auf keinen Fall verlängert und sind sämtliche Preise für Teppiche, Portieren, Tisch-, Reise- und Steppdecken, Gardinen, Bettvorlagen zc. nochmals so bedeutend herabgesetzt, daß dem werthen Publikum wohl niemals die Gelegenheit geboten wird, so billig einzukaufen, wie im

Fabrik-Lager von **Emil Joseph**, Berlin,

6. Goldgasse 6.

Knopffalat ist zu haben in der Gärtnerei Kerothal 18.

Selterwasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf., Flaschen 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Wirthschaft „Zum Karpfen“,

Schachtstraße 9 b.
Neu hergerichtete **Regelbahn**, sowie ein Vereinslokal für einige
Abende in der Woche zu vergeben. **A. Wöl.**

Schwal-
bacherstr. 7. **Brauerei Essighaus.** Schwal-
bacherstr. 7.

Heute Sonntag:

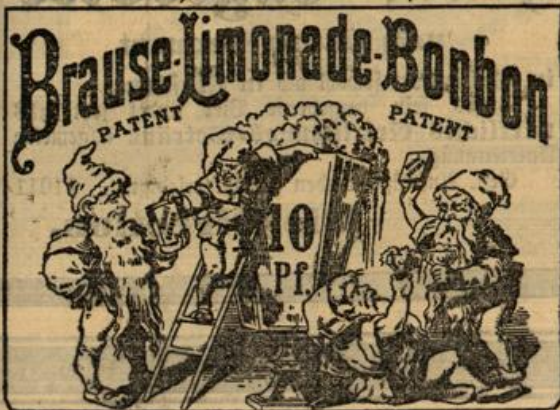
Großes Concert im Garten,

wogu freundlichst einladet

11018

Wilh. Riess.**Gasthaus zum Himmel.**
Biebrich-Wiesbach.

Empfehle einen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50, 80 Pf.,
1 Mk. und höher, ländliche Speisen und täglich warmes Früh-
stück, ferner gutes Mainzer Lagerbier, reine Weine und ausge-
zeichneten Apfelwein per Sch. 12 Pf., Zimmer zum Logiren,
einen schattigen Garten und Stallungen. 11042

A. Waldhaus.**Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.**

Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig
1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein
Glase erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

mit

Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen- und
Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch
Aufgessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten)
bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungs-Bedürfnissen
und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz
besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie
für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die
bequemste und schnellste Art — in einem Glase Wasser —
geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei ge-
sundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.

, 4 5 , — , 55 ,

Kistchen mit 96 , 9 , 60 ,

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Nieder-
lagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätig, oder
werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Frische Bananen

eingetroffen.

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.**Flüssige Kohlensäure**

für

**Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate**

4042

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter
Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.**Verschiedenes****A. Frey, Dentist,**

Spezialist für Zahnlose u. Zahnleidende,
Wiesbaden, Wilhelmstr. 8.

Künstliche Zähne, Füllungen hohler Zähne, schmerzlose Zahn-
operation u. s. w. Sprechst. 9-1 und 2-6, Sonntags 10-3.
Empfohlen d. H. H. 10988

Herrschafts-Wäsche zum Waschen und Bügeln (mit und ohne Glanz)
wird angenommen Dantenstraße 8, Seitenbau Part.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und
billig besorgt. Näh. Kersstraße 23, Part.

Futtermähen und Trocknen im Accord, sowie Kartoffelbaden wird
besorgt von **Adolph Feuser**, Feldstraße 1.

Zu gemeinschaftlichen Ausflügen wünscht sich eine gebildete Dame
einer älteren Dame anzuschließen. Off. unt. **K. K. 7** postlagernd.

Junge hübsche fein gebildete Dame,
Wittve, heiter und lebensfroh,
wünscht Anschluss an einzelne Dame oder älteren
Herrn als Repräsentantin oder Reisebegleiterin,
am liebsten in's Ausland. Gef. Offerten unter
M. A. P. 15 bis Dienstag, den 9. d. M., post-
lagernd Wiesbaden.

Eine junge Ausländerin aus der guten Gesellschaft und in
bequemen Verhältnissen sucht die
Bekanntheit eines Herrn aus besseren Kreisen behufs Verheirathung.
Gef. Antworten unt. **„Margarethe“** hauptpost. Bad Kreuznach.

Heirath.

Ein 34 Jahre alter Wittver, tüchtiger Geschäftsmann, sucht ein älteres
Mädchen, ev. Wittve ohne Kinder nicht ausgeschlossen, von gutem
Charakter und welches Liebe zu Kindern hat, mit etwas Vermögen. Off.
möglichst mit Beilage der Photogr. u. **M. O. 14** bef. d. Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Ein kleines gut gehendes Speisereigeschäft oder dgl.
Wirthschaft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter
Th. M. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- u. Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7. 9645

Möbel jeder Art
kauft zu hohen Preisen **A. Reinemer**, Balkenstraße 27, Stb.

Ankauf
von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Gold- und Silbersachen,
Pflandscheinen, Möbeln und Betten. Zahle stets die höch-
sten Preise.

Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, werden stets getragene
Schuhe und Stiefel gekauft. **M. Häuser.**

Noch guter Eisschrank zu kaufen gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 10970

Noch guter Eisschrank zu kaufen gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 10651

Ein gebrauchter Kranken-Fahrrad zu kaufen oder zu leihen
gesucht. Näh. bei . 10692

Karl Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Plastersteine zu kaufen gesucht Steingasse 30.

Welltrigstraße
5.**K. Kaltwasser,**Welltrigstraße
5.

Ausverkauf sämtlicher Manufacturwaaren, als:
Baumwollbiber und Oxford für Hemden, dunkle
Baumwollstoffe für Kleider, Schürzendruck und
Schürzenleinen, Vorhangstoffe u. wegen Aufgabe
des Artikels. 11026

Photograph.-Artistische Anstalt

von

A. Kauer,

47. Taunusstraße 47.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit. Künstlerische Aus-
führung. Mäßige Preise. 11019

Sonntags ist das Atelier bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Ueber **P. Kneifel's****Haar-Tinctur.**

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die
Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die
Kopfhaut zu reinigen und dem Haarboden die verlorene Entwickelungs-
fähigkeit wiederzugeben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses alt-
bewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum. Möge jeder
Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie be-
seitigt sicher das Ausfallen, anhebt und wo noch die geringste Keim-
fähigkeit vorhanden, selbst vorgezeichnete Kahlheit, wie die vorzüglichsten,
auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos
erweisen. Pomaden u. dgl. sind hierbei völlig nutzlos. — Obige
Tinct. ist amtlich geprüft. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden
nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29. 94e

Wiesbadener

Kronen-Bräuerei.

A. - G.

Unsere geehrten Abnehmer machen wir darauf auf-
merksam, daß wir infolge rechtzeitig getroffener Vor-
kehrungen und unterstützt durch unsere vorzüglichen
Kühlanlagen im Stande sind,

nur ganz gut gelagerte, aus den vorzüg-
lichsten Rohmaterialien erzeugte, tadellose
Biere abzugeben.

Als einen ganz besonders schönen Stoff em-
pfehlen wir in Rücksicht auf die warme Jahres-
zeit unser

helles Lagerbier

nach Wiener Brauart

in Gebinden sowohl als in Flaschen.

Dieses fein vergohrene Bier findet jetzt als
wirkliches Erfrischungs-Getränk allgemeine
Anerkennung.

Gest. Aufträge werden prompt erledigt. 11011

Die Direction.**Drucksachen zum Quartal-Wechsel:**

Adress-Karten

Rechnungen

Circulars

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
Schwarz- und Silberdruck.

TRAUER-FORMULARE

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

Nachrufe und Grabreden.

Todes-Anzeigen
als
Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. danksgungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.



Möbel-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 9. Juni c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8

folgende mir von Herrschaften und Geschäften übergebene Gegenstände, als:

2 franz. Bettstellen mit hohen Säulen, Muschelaufflag, Sbrungrahmen und 3-theil. Saarmatrassen, mehrere Garnituren Polstermöbel in Nips-, Fantasie- und Plüschbezug, 1 Russ.-Verticow (innen Eichen), Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, 5 Kommoden, 7 Kleider- und 3 Küchenschränke, ovale, runde, viereckige, große und kleine Tische, Salon- und andere Spiegel, 6 Eichen-, 2 Dbd. Barock-, 1 Dbd. Küchens- und 2 Dbd. Patentstühle, 3 Regulator-Uhren, Schaufel- und andere Sessel, 3 5-armige Gasleüster, Oel- und andere Bilder, worunter werthvolle alte Gemälde, Penduls, Pariser Stuhls mit Gandelaber, span. Wände, Teppiche, Portiären, 1 Kaffee- und Liqueur-Service, 9 Champagnerstühle, Vogelbede, Schreibpult, einzelne Koffhaas- und Seegrass-Matrassen, Bettzeug, eine große Parthie Kupferfachen, Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschirr u.

ferner:

ca. 150 Muscheln, für Zimmerschmuck oder Garten-Einfassungen passend, eine vollständige Laden-Einrichtung, für ein Kurzwaaren- oder ähnliches Geschäft passend, mess. Erkergeßell, 1 Mineralien-Sammlung, ein Nest Cigarren, ca. 5 Mille, u. dergl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz, Auktionator u. Taxator.

Sachen zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Garantirt wasserdicht!

Staubmäntel

in grösster Auswahl
ausserordentlich billig.

S. Hamburger,

Langgasse 11, Part. u. 1. Et.

11035

Gießfannen,

blank, von M. 1.80 an, ovale für Gärtner 3 M., grün lackirt 60 und 70 Pf. mehr, bei

M. Rossi, Metzgergasse 3, Grabenstraße 4.

11045

Röberstraße 17, St. 1 St., zu verkaufen neue Betten, vollständig, 55 M., 65 M., 75 M., 85 M., Matrasen 10 M., Strohsack 5.50 M., Deckbetten 10 M., Kissen 3.50 M., Sbrungrahmen 20 M.

Neue Malta-Kartoffeln, neue Matjes-Heringe

Webergasse
34.empfehl
Chr. Keiper,Webergasse
34. 11089

Eigene Wachsthum:

Himbeersaft und Johannisbeersaft

ist abzugeben Launusstraße 58.

11024

Verkäufe

Für Brautleute!

Zwei Paar vollst. nuss-hol. Betten mit Korbhaar-Matrasen, 2 große gold. Salonspiegel, gebr. Gischrant sind noch weit unterm Werth abzugeben Friedrichstraße 20 (Vorfußgebäude), 2. Et. nur von 8-5 11001

Eine rotbe Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Schachtstraße 9c, im Laden.

Billig zu verkaufen

schönes Leder-Canape, 25 Mt., Waschtisch, Waschkonsole und gutes Deckbett Karlsrufer 38, St. 8 St. 1.

Ein 1-thür. neuer Kleiderschrank zu verkaufen Bleichstraße 4, 3. Et. r.

Zu verkaufen

ein Nähtisch, ein Auentisch, eine elegante Waschtisch-Garnitur, Toiletten-Gimer, woll. Decken etc. Angul. v. 10-3 Uhr Kirchstraße 21, 2 Tr. r.

Ein Gischrant

zu verkaufen Schwalbacherstraße 23, Part.

Zu verkaufen eine Ballenwaage mit kupf. Schalen und Messing-
ketten, passend für Metzger oder gr. Haushalt, für den billigen Preis von
25 Mt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11023

Bicycle

(Galsbrenner), 54er Maschine, steht sehr billig zu verkaufen Walram-
straße 37, Hinterb. Part. 11021

Für Radfahrer!

Für 100 Mt. zu verkaufen ein hohes Zweirad, halbvernickelt,
emailirt, wirklich gut erhalten. Wo, sagt der Tagbl.-Verlag. 10984

Sicherheits-Zweirad,

wenig gebraucht, sehr gut im Stand, steht billig zu verkaufen Walram-
straße 37, Hinterb. Part. 11020

Belociped, ganz neu, preiswürdig zu verk. Wilhelmstraße 10, Part.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen, f. neu, bill. zu verk. Bleichstraße 20.
Gebrauchte Ein- u. Zweispänniger-Chaisen-Geschirre zu verkaufen
und zu verheben Mauritiusplatz 3. 10976

Ein Landauer Wagen ist zum Preise von 150 Mt. zu verkaufen.
Näheres in Viebrich, Adolphstraße 7.

Elegantes Einspänner-Fuhrwerk,

bestehend in Wagen, 4-jährigem Hapen, silberplattirtem Geschirr (Alles
in bestem Zustande), zusammen oder auch einzeln zu verkaufen. Näheres
Neerstraße 27. 11046

Ein schönes Ballenwurfspiel zu verkaufen Mozartstraße 1.

56 Ruthen Alee und Gras an der Viebricherstraße zu verkaufen.
Näh. Möhringstraße 2, Ecke der Viebricherstraße.

Eine größere Menge Tropföl,

für Schlosser etc. geeignet, billigt abzugeben. Näh. im
Tagbl.-Verlag. *

Reitpferd,

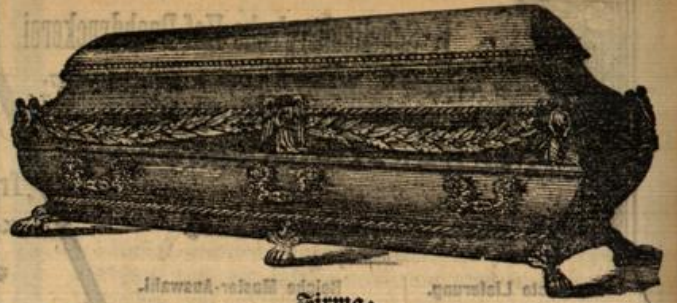
brauner Wallach, von guter Figur, gesund, fromm u. mit klugen Gängen,
sehr billig zu verk. Neue Universitätsstr. 13, 1. Mainz. (R. 22627) 152

Edle Harzer Söhlroller (Vorränger) billig zu verkaufen bei
H. Geiselhart, Friedrichstraße 37.

Unterricht

Unterricht für Clavier u. Theorie. Näh. im Tagbl.-Verl. 11017

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben
Niederlage von Metallfärge mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme
von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter constanten Preisen. 3518

Sarg-Magazin,

sehr billige Preise, Hermann-
straße 4. 6781

Familien-Nachrichten

Rosa Bergschwenger August Watterlohn

Verlobte.

Wiesbaden, im Juni 1891.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unser lieber Oatte, Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel, der Photograph

Peter Berg,

beim Baden im Königsgraben im Calbe/Wilbe, Kreis Salz-
wedel, plötzlich verschieden ist. 11044

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise wohlthuernder Theil-
nahme an meinem schweren Verluste, sowie für die zahlreichen
Blumenspenden und Dank Allen, die dem lieben Verstorbenen
die letzte Ehre erwiesen.

Die trauernde Wittwe Clara Besser.

Verloren. Gefunden

Ein Portemonnaie mit Inhalt verloren. Verlierer zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Gute Belohnung. 11004
Entlaufen ein großer dunkelbrauner Neufundländer Hund, auf den
Namen „Sultan“ hörend. Preusser, Dogheimerstraße 21.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa z. Alleinbewohnen,

beste Lage, schattiger Garten, preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 10988

Selten günstig. Gutskauf.

3. v. l. 1 hochfeines Landgut von ca. 1000 Morg. gut. Boden, d. d. Gebäud. Herrenhaus mit 14 Zim., 72,000 Mk. Gebäude-Versicherung. 12 Pferde, 70 Stück Hornvieh. Pr. 60,000 Thaler. 41 fach. Grdst. Mtg. Anz. 1/2. Abz. sub H. G. 1303 an Rudolf Mosse, Hamburg, erb. (H. & 1978/6)

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht rentables Haus im Preise bis 60,000 Mk. Garten oder Balkon erwünscht. Gest. Offerten mit Näherem postlagernd unter C. D. 100.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.****Bis 80,000 Mark**

à 4% - 4 1/2% auf 1. Hypothek per 1. Juli ev. später auszul. Näh. bei dem Bank-Comm.-Gesh. von Otto Engel, Friedrichstr. 26. 11050

Capitalien zu leihen gesucht.**Sichere Capitalanlage.**

Auf m. hies. rent. Haus suche eine 2. Hypothek nach ca. 40% erster Beleh., von ca. 40,000 Mk. à 4 1/2%. Abiol. Sicherheit, pünktl. 1/2-jährl. Zinszahl. Offerten von Darleibern erbeten sub L. Pr. 21 an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mk., auf's Land gegen hohe Zinsen (dopp. Sicherheit) sofort zu leihen gesucht. Offerten unter A. 1000 postlagernd.

Gesucht 11,000 Mark zu 4% auf 1. Hypothek i. Rheingau. Off. unter E. B. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3000 Mk. als 1. Hypothek à 5% auf werthv. Baurterrain bei 5-facher Sicherheit gef. Antr. erb. unter H. Schm. 3000 an Tagbl.-Verl.

Pachtgesuche

Ein Acker in der Nähe der westlichen Ringstraße auf längere Jahre zu pachten gesucht. Off. unter F. H. 100 an den Tagbl.-Verlag. 10757

Miethgesuche

Ein kleines Häuschen mit etwas Garten für eine Wäscherei zum 1. October, auch April zu mieten gesucht. Offerten H. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine für Wäscherei eingerichtete Wohnung, 2-3 Zimmer, zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter H. H. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Eine schöne gesunde Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh., Hochparterre oder Bel.-Etage, mit Hof oder etwas Garten (Haus mit Thoreinfahrt), von einer kleinen ruhigen Familie auf 1. October im Preis von 500 Mk. zu mieten gesucht. Offerten unter C. F. 4 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Juli oder später eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und sonstiger Bequemlichkeit. Offerten mit Preisangabe unter F. S. 88 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.**

Sellmundstraße 35 hübscher Lagerraum zu verm.

Wohnungen.

Nicolassstraße 17, Bel.-Etage, sechs Zimmer und Zubeh. Bezugs halber auf 1. October zu verm. Einzuweisen von 10-12 Uhr. 11015

Steingasse 2 eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. 1 Tr. r. 11040

Eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche und ein einzelnes Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. Näh. zu erfragen Metzgergasse 6. 11029

Dachlogis, sowie ein Zimmer (möblirt oder unmöblirt) zu vermieten. Näh. Schulgasse 11. Anzusehen Morgens von 9-10 und Nachmittags von 2-4 Uhr.

In Schierstein

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubeh. nebst Mitbenutzung eines großen schönen Gartens zum 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 105 daselbst. 11012

Möblierte Zimmer.

Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße 2, Hochparterre, elegant möbl. Salon nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Bleichstraße 3, 1. Etage, 1 oder 2 Zimmer sofort zu vermieten. 11002

Karlstraße 18. 1. Pension zu verm.

Kirchgasse 40 schön möbl. Zimmer, 1. Et., mit Pension per sofort zu vermieten. Zu erst. 2. 11037

Römerberg 14, Seitenbau 1, schönes möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten; auf Wunsch mit Pension.

Weilstraße 13, 2 Tr., zwei Zimmer, möbl. od. unmöbl., auch einz. z. v. Wörthstraße 1, Part., möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension, zu vermieten.

Einfaches Zimmer mit Bett zu vermieten Adlerstraße 35, 1.

Ein großes schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstraße 43, 1 l.

Salon mit Schlafzimmer

und separatem Eingang sofort zu verm. Karlstraße 18, 1.

Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten Lehrstraße 7. 11006

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 11022

Schönes großes Zimmer an e. Herrn zu verm. Schulberg 11, 1 r. 11036

Ein fein möbl. Salon sind zu vermieten Wilhelmstraße 8. 11047

Eine heizb. Maniarbe mit od. ohne Möbel zu vm. Jahnstr. 2, Gd. 11028

Möbl. heizb. Maniarbe an anst. Pers. zu verm. Röderstraße 17, Frontsp. 11032

Adlerstraße 13, 1. St., erhält ein reines Arb. Schlafstelle.

3. Mann kann Kost und Logis erhalten Bleichstraße 33, 1. St. Part.

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Bleichstraße 37, Hinterhaus 1 St.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Friedrichstraße 45, Seitenb.

Ein reines Arb. erhält Schlafstelle (auch Kost) Sellmundstraße 37, Bdh. 2.

Ein auch zwei anst. Herren erhalten Schlafstelle Hermannstraße 18, 3.

3. Mann erh. g. u. b. Kost und Logis Kirchgasse 2 b. Frontspige.

Ein Mädchen erhält Schlafstelle Platterstraße 38, 2. St.

Ein reinklicher junger Mann kann Schlafstelle erhalten Schulberg 15, Gartenhaus 3.

Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 11027

Ein freundl. Parterre-Zimmer an zwei reinkl. Arbeiter mit oder ohne Kost billig zu vermieten Walramstraße 9, Hinterh. Part. 11032

Ein reinkl. j. Mann erh. Kost u. Logis Webergasse 44, Stb. 3.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 26 auf 1. Juli ein gr. Zimmer zu verm.

Sellmundstraße 35 ein Zimmer, leer, Hth., gleich zu verm.

Blatterstraße 52 ist ein leeres Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 11000

Faulbrunnstraße 10 sind zwei schöne ineinandergehende Mansarden auf 1. Juli zu verm. 11031

Fremden-Pension

Pension. Fein möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten von 2 1/2 Mk. an pr. Tag zu vermieten Tannusstraße 21, Part.

Pension mit schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmern, 4-5 Mk. täglich. Tannusstraße 1.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: 21. Mai: dem Kaufmann Wilhelm Ernst Carl Todt e. L.; dem Metzgermeister Anton Eder e. L. 26. Mai: dem Fabrikbesitzer Adolf Lembach e. L. 28. Mai: dem Bahnarbeiter Johann Martin Dienst e. S. 29. Mai: dem Chemiker Dr. Heinrich Carl Reinhardt e. L.; dem Fuhrmann Carl Meß e. S. 30. Mai: dem Schreiner Heinrich Altenhofen e. L. 2. Juni: dem Bremser Jacob Marula e. S.

Aufgeboren: Kaufmann Julius Heinrich Lang zu Birmales und Caroline Louise Döppert zu Zweibrücken. Berechtigt: 31. Mai: Tagelöhner Wilhelm Carl Merg hier und Elisabeth Helene Roos hier; Tagelöhner Wilhelm Fidelis Edert hier und Monika Breisendorfer hier. Gestorben: 29. Mai: Ehefrau des Wirths Ferdinand August Freig, Anna Thella, geb. Kofsch, 38 J. 1. Juni: Privatier Wilhelm Jung, 79 J. 2. Juni: Cigarrenarbeiter Ferdinand Bäch, 37 J. 3. Juni: Wittwe des Schreinermeisters Heinrich Voh, Sophie, geb. Jenner, 78 J.

Dohheim. Geboren: 31. Mai: dem Ziegler August Hugo e. L., Anna Caroline. 1. Juni: dem Maurer Philipp Carl Wilhelm Kofel e. L., Louise Wilhelmine. Berechtigt: 30. Mai: Lüncher Friedrich Wilhelm Kofel hier und Dorothea Theodore Wengel zu Hahn. Gestorben: 4. Juni: Elise Louise Philippine Amalie, L. des verstorbenen Maurers Friedrich Wilhelm Bird, 17 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 29. Mai: dem Maurer Johann Wilhelm Schwein zu Rambach e. S., Emil Georg. 31. Mai: dem Tagelöhner Philipp Christian Heilbeder zu Sonnenberg e. S., Carl Christian Philipp. Berechtigt: 31. Mai: Maurergehülfe Christian Carl Heinrich Bach und Philippine Caroline Elzette Will, Beide zu Sonnenberg. Gestorben: 29. Mai: unverheh. Schreiner Heinrich Schröder zu Sonnenberg, 71 J. 11. 4 L.



Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“



Sonntag, den 7. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königl. Schauspiele. 7 Uhr: Lucia v. Lammermoor. Cavalleria rusticana. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. 75-jähriges Stiftungsfest.
Turn-Verein. Turnfahrt nach dem Niederwald.
Fecht-Club. Gausfahrt nach dem Niederwald.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Mittags 1 Uhr: Abfahrt nach Mainz.
Männer-Gesangsverein. Nachmittags: Waldfest.
Krieger- und Militär-Verein. Nachmittags: Waldfest.
Gesellschaft Fraternitas. Nachmittags: Sommerfest.
Club Gesellschaft. Nachmittags: Ausflug nach Diebrich.
Gesellschaft Fidelitas. Nachmittags: Ausflug nach Diebrich.

Montag, den 8. Juni.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Verein. Ausschießen einer Ehrenscheibe.
Stenochygraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrier.
Fischer-Club. Abends: Probe.
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Casellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Einkungsgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet Sonntag, Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Juni: ein unehel. S., Anton.
Aufgeboten: Kalkbrennereibesitzer Joseph Philipp Edmund Gies zu Billmar und Luise Jacobine Rill zu Runkel. Kaufmann Heinrich Albert Böhl zu Langensalza und Sophie Ritter hier. Civil-Ingenieur Heinrich Schröder und Caroline Catharine Antonie Anna Jung, Beide zu Berlin.
Gestorben: 4. Juni: Friedrich Wilhelm Peter, S. des Tagelöhners Anton Schönbad, 4 J. 5 M. 29 T.; Julius Caspar, S. des Decorationsmalers Julius Wilhelm Kleinert, 14 T. 5. Juni: Anton, unehelich, 1 T.; Carl Georg Wilhelm Hermann, S. des verstorbenen Kgl. Bau-Inspectors Wilhelm Ludwig Christian Frickhöffer, 13 J. 5 M. 10 T.

Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Diebrich.

Strecke Wiesbaden-Diebrich.

Abfahrt von **Beaustite:** 815 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446

546 646 746 846 936 105 (nur ab **Röderstr.**).

Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 650 837 907 987 1115 1210 1240 140 210

240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 980 1015

Abfahrt von **Albrechtstraße:** 655 842 912 942 1120 1215 145 215 245 315

345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 985 1020

Ankunft in **Diebrich:** 710 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440

510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045

Strecke Diebrich-Wiesbaden (Beaustite).

Abfahrt von **Diebrich:** 615 700 725 747 917 947 1045 1150 1250 130 230 250

320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 920

Abfahrt von **Albrechtstraße:** 640 725 750 812 942 1012 1110 1215 1253

115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 945

Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258 120

250 350 450 550 650 750 850 950 (nur bis **Röderstr.**).

Ankunft an **Beaustite:** 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414

514 614 714 814 914

Vereinigte Diebricher Lokal-Dampf-Schiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Straßenbahn.

An Wochentagen:

Abfahrt von **Diebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 6 (Dienstag

und Freitag) 830 1010 1245 145 245 345 445 545 645 745

Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Diebrich:** 8 (Dienstag

und Freitag) 920 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745

An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von **Diebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 830 930

1010 1110 1245 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715

745 815 9

Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Diebrich:** 830 930

1020 1120 1245 115 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645

715 745 815

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	748,3	749,7	750,8	749,6
Thermometer (Celsius)	16,9	21,9	16,3	17,8
Dampfspannung (Millimeter)	12,1	9,6	10,0	10,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	50	72	69
Windrichtung u. Windstärke	stille.	mäßig.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	beiwölkt.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Regen.	2,5	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

8. Juni: schön, warm, wolfig, windig, strichweise Gewitterregen.

9. Juni: stark wolfig, sonnig, warm, vielach Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Termine.

Montag, den 8. Juni.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der Grasnutzung von verschiedenen städtischen Wiesen bezw. Grundflächen. Sammelplatz beim Marienbrunnen im Nerothal. (S. Tagbl. 127.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Immobilien der Erben der Georg Walther Eheleute von hier, im Rathhause. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 5 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Herstellung von Innenpflaster incl. Materiallieferung, auf der Bürgermeisterei zu Frauenstein. (S. Tagbl. 127.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Viotor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 7. Juni. 137. Vorstellung. 168. Vorstellung im Abonnement.
Zum ersten Male wiederholt:

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernehe.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti u. G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin Frä. Baumgartner.
Turiddu, ein junger Bauer Herr Heudeshoven.
Lucia, seine Mutter Frä. Brodmann.
Alfio, ein Fuhrmann Herr Müller.
Sola, seine Frau Frä. Weil.
Bäuerinnen Frä. Hoffmann.
Frau Baumann.

Vorher:

Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Personen:

Lord Henri Ashton Herr Müller.
Miss Lucia, seine Schwester Frä. Schichardt.
Sir Edgar von Ravenswood Herr Heudeshoven.
Lord Arthur Bucklaw Herr Schmidt.
Raimund Bidebent, Erzieher Lucia's Herr Ruffen.
Alice, Lucia's Kammerfrau Frä. Schneider.
Gilbert, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood Herr Börner.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 9. Juni:

Orpheus und Eurydice. Cavalleria rusticana. (Erhöhte Preise.)

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 7. Juni.

Frankfurter Stadttheater: Oberhaus: Tristan und Isolde. Schauspielhaus: Die Sonne.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 130.

Sonntag, den 7. Juni

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Männer-Turnverein.

Montag, den 8. d. M., Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein 159
Der Vorstand.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Arsenaplatz.

Preisliste gratis. (à 4040/1 B.) 1

Piquirte Sellerie und Lauch-Pflanzen, Tomaten-Pflanzen in Töpfen zu haben beim Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee 3.

Mittelrheinisches Musikfest.

Der Wohnungs- und Empfangs-Ausschuss für das vom 19. bis 24. d. M. hier stattfindende Mittelrheinsche Musikfest, dem es obliegt, außer Miethwohnungen für die mitwirkenden Damen auswärtiger Vereine in üblicher Weise Freiquartiere zu beschaffen, wendet sich an die verehrliche Einwohnerschaft Wiesbadens mit der ergebensten Bitte, durch Gewährung von Freiquartieren das Gelingen des Festes geneigtest unterstützen zu wollen.

Baldige Anmeldungen von Mieth- und Freiwohnungen nimmt Rechtsanwalt Frey, Louisenstraße 25, entgegen. 255
Der Wohnungs- und Empfangs-Ausschuss.

Zur Saison-Eröffnung.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5,

sucht eine geprüfte Erzieherin nach dem Ausland, eine Dame mit auf Reisen, Kammerjungfer mit auf Reisen, Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, besseres Zimmermädchen, welches gut nähen kann, für ein feines Herrschaftshaus, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, sechs Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, theilweise für einzelne Ehepaare.

Gesucht eine ev. angehende Jungfer,

welche perf. Weisnähen und Schneidern kann. Näh. im Victoria-Hotel, Zimmer 44, Morgens 9-10 Uhr.

Ein Lehrmädchen und zwei tücht. Verkäuferinnen

gesucht. Offerten mit Angabe des Gehaltes und der seitherigen Thätigkeit unter Z. W. 3000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897

Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches schon in einer Metzgerei thätig war u. im Schreiben etwas bewandert ist, wird gesucht. Offerten unter A. O. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Lehrmädchen gesucht Gr. Burgstraße 3. 6783

Eine tüchtige Kleidermacherin findet dauernde Stelle Grabenstr. 9. 10880

Eine tüchtige Kleidermacherin wird gesucht Bleichstraße 25, Part.

Tüchtige Schneiderinnen werden für dauernd gesucht Große Burgstraße 14.

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen zur Aushilfe zum 12. Juni cr. Näh.

Blumenstraße 6, 2. St. 10978

Eine gute Weisnäherin findet Arbeit Rheinstraße 103, 1.

Ein Mädchen, welches etwas vom Kleidermachen versteht, wird gesucht Rheinstraße 103, 1.

Ein junges Mädchen zum Nähen gesucht Sedanstraße 6, 3. St. 1.

Ein Mädchen f. d. Kleidermachen erlernen Bleichstraße 1, Part.

Eine Wäplerin gesucht Walfmühlstraße 10.

Ein j. Mädchen kann d. Wägen erlernen Walfmühlstraße 22. 10663

Ein Wägel-Lehrmädchen gesucht Blatterstraße 9.

Ein Wägel-Lehrmädchen gesucht Blatterstraße 9.

Eine tüchtige selbstständige Waschfrau dauernd gesucht Walfmühlstraße 22. 10855

Ein anständiges Monatsmädchen den Tag über gesucht Neugasse 10.

Monatsmädchen sofort gesucht Karlstraße 18, 1.

Ein Monatsmädchen für Morgens gesucht Weillstraße 5, Part. 11049

Eine Monatsfrau gesucht Karlstraße 4, 1. St.

Einfaches Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Adlerstraße 48, Part.

Eine Näherin gesucht beim Tapezireur Carl Bender, Karlstraße 4.

Laufmädchen gesucht Weissgerber, 5. Große Burgstraße 5.

Laufmädchen. Launusstraße 9 im Puggeschäft. 11007

Eine ehrliche Frau für Sonntags zur Aushilfe gleich gesucht. Näh. Wegergasse 6.

Karlstraße 25 wird ein Mädchen zum Austragen von Waaren gesucht. 10919

Ein junges ordentliches Mädchen für den ganzen Tag gesucht Frankfurterstr. 5, Stb. Part. 10914

Ein ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zur Ausbülfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11084

Ein 15-jähriges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht Schulberg 15, Hinterh. Part.

Gesucht ein gebildetes junges Mädchen, um Vor- und Nachmittags sich einige Stunden mit einem Kinde von vier Jahren zu beschäftigen. Meldung von 12-1 Uhr Mittags.

Gesucht für Nachmittags ein achtbares Mädchen, welches außer einigen leichten Beschäftigungen sich einem geisteskranken Fräulein zu widmen dat. Näh. Mauritiusplatz 6, 2 St.

Ein fein bürgerliche Köchin, die gründlich Hausarbeit versteht, wird zum 1. Juli in's Nerothal gesucht. Zu melden Rheinstraße 101, 8.

Ein fein bürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Mainzerstraße 22.

Gesucht fein bürgerl. Köchin

mit guten Zeugnissen unter guten Bedingungen für einige Monate. Wilhelmplatz 13, 2 (10-3 und 6-8 Uhr).

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin, eine Restaurationsköchin, Mädchen vom Lande durch Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugn. finden per 15. Juni oder 1. Juli Stellung d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Solches, das im Hotel schon gedient, bevorzugt. Taunus-Hotel.

Ein alte rethliche ehrliche Person zu Kindern gesucht Adlerstraße 47, Hinterh. Part.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellrichstraße 28, 2 St. 10451

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 St. 10600

Ein Dienstmädchen gesucht Lehrstraße 35. 10785

Ein braves zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, womöglich von auswärts, auf gleich oder zum 15. Juni gesucht Bleichstr. 27, 2 r. 10798

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht Helenestraße 18, 2 Tr. r.

Ein Mädchen gesucht Wellrichstraße 5, 1.

Zwei brav. Mädchen in klein. Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Gesucht per 1. Juli

nach Rüdelsheim: 1. fleißiges ordentliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht; 2. zuverlässiges treues Kindermädchen, das nähen und bügeln kann, zu drei kleinen Kindern.

Solche, die mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden in Wiesbaden, Elisabethenstraße 6, 1. 10994

Ein Mädchen zum 15. d. M. gesucht Lahnstraße 2.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Stiftstraße 24, Gartenh. 1. 2-3. 10990

Hausarbeit ist zum 1. Juli an einzelne evangel.-luth. Leute gegen Stube und Manfarge zu vergeben. Respektanten wollen unter Angabe der jetzigen Wohnung und Beschäftigung ihr Adresse unter O. N. 7 Hauptpost abgeben. 10974

Ein tüchtiges Mädchen,

welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann, wird zu einem kinderlosen Ehepaar z. 15. Juni oder 1. Juli gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10989

Gesucht als Stütze der Hausfrau ein gebildetes Fräulein. Dasselbe muß in der Küche perfect, in Handarbeiten gewandt sein. Offerten unter L. B. 55 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht mehrere tüchtige Haus- und Küchenmädchen. Bureau Fr. Goth. Schulgasse 6.

Ein Dienstmädchen gesucht. Fritz Faber, Sedanstraße 3.

Gesucht ein ausj. junges Mädchen, welches näht und etwas bügelt, sowie drei einj. Alleinmädchen für kleine Familien. Central-Bureau, Goldgasse 5. 11043

Mühlgasse 7 ein reinliches kräftiges Mädchen gesucht.

Dürner's Bureau, Kl. Schwalbacherstraße 16, sucht zwei Hotelzimmermädchen, sowie tüchtige Alleinmädchen gegen hohen Lohn.

Ein Dienstmädchen gesucht Hellmuthstraße 47, Part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut zu kochen versteht u. theilweise die Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht. Eintritt in 14 Tagen. Näh. Friedrichstraße 19, 1 St. h. 11000

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Karlstraße 14, 2 St.

Büffetfräulein in ein feines Restaurant zum sofortigen Eintritt gef. Taunusstraße 45.

Als Zimmermädchen wird ein gediegenes Hausmädchen, welches serviren kann, gesucht. Ritter's Hotel garni, Taunusstraße 45.

Sucht. seine Kellnerin, ein Hotelzimmermädchen, verschied. Allein- und Hausmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Eine gesunde kräftige Amme wird sofort gesucht Nerothal 31.

Eine kräftige Amme sofort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11014

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine unabhängige Person sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Bleichstraße 7. Nur im Dach zu fragen.

Eine erfahrene Person sucht Stellung für die Sommermonate als Reisegefährtin oder Kammerfrau; spricht englisch und französisch; würde auch die Pflege einer kranken Dame übernehmen. Offerten unter G. S. postlagernd Gms.

Wasch- und Putzarbeit gesucht Walramstraße 4, Dachl.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Monats- oder Ausbülfsstelle Näh. Wellrichstraße 37, D.

Eine zuverlässige unabh. Frau sucht Monatsstelle. Röberallee 28, Frankfurt. Frau sucht auf Abends einen Vaden zu putzen. Bleichstraße 35, S. D.

Eine bess. Frau sucht Aufwartestelle bei einz. Herrn oder einer Dame, aus Herrschaftshause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11038

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht auf 3-4 Wochen Ausbülfsstelle. Näh. Römerberg 8, 2 Tr.

Herrschafsköchinnen, fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, mehr. Zimmermädchen, e. Lehrtochter als Stütze d. Dame, Kinderfräulein, Ladenfräulein, mehr. Kammerjungfern und einfache Hausmädchen empf. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Eine Restaurationsköchin sucht zum baldigen Eintritt Stelle. Gest. Offerten unter W. W. 3 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle eine Hotel-Haushalterin mit 11-jähr. Zeugn., eine Kammerjungfer, welche perfect schneiden, eine engl. Bonne, zwei feinere Stubenmädchen, drei Kinderfräulein.

Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine reinliche fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Meßgergasse 14, 2 St.

Dürner's Bureau, kleine Schwalbacherstraße 16, empfiehlt mehrere fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen.

Eine tüchtige Herrschafsköchin sucht Stelle. Gest. Offerten unter A. Z. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Stelle suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit prima Zeugnissen, sowie verschiedene Alleinmädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Zwei Hotelköchinnen und eine Beisöchin empf. Bür. Germania.

Ein tücht. gut empf. Zimmermädchen mit 5-jähr. Zeugnissen, eine Haushälterin, welche die kleine Küche versteht, und eine geprüfte Erzieherin, welche 5 Jahre in Frankreich war, empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Eine durchaus tüchtige Hotelköchin, 36 Jahre, sucht zum 15. Juni Stelle; dieselbe geht auch als Haushälterin. Näh. durch Stellen-Bureau Meyer, Rüdelsheim a. Rh.

perfekt, und zwei fein bürgerliche, empfiehlt Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein gedieg. br. Hausmädchen, welches näht, bügelt u. serv., mit 2-jähr. Zeugn., empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen, das kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle neben einem Chef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10950

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als besseres Hausmädchen bei feiner Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10879

Ein braves ehrliches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht eine Stelle. Näh. Adelsbühlstraße 77, 1 St.

Ein geb. Fräulein, in allen häuslichen und Handarbeiten erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, als Kinderfräulein oder zu einzelner Dame. Es wird weniger auf hohes Gehalt als gute Behandlung gesehen. Näh. Banggasse 14, Kaffee-Establ.

Ein junges gut empfohlene Mädchen, das auch zu Kindern geht, sucht Stelle. Bureau Fr. Goth. Schulgasse 6.

Empfehle zwei gewandte adrette Alleinmädchen, welche fein bürgerlich kochen, mit 3-jähr. Zeugn., mehrere einf. Allein- u. Hausmädchen. Central-B., Goldg. 5.

Stelle sucht ein Fräulein mit prima Zeugnissen, welches in letzter Zeit eine leidende Dame pflegte, sowie die Führung des Haushalts besorgte.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Mädchen für gut bürgerl. Küche und Hausarbeit event. für allein empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Empfehle Haushälterinnen, zwei Reisebegleiterinnen, Jungfern, Alleinmädchen u. Zimmermädchen. Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 16.

Stelle sucht ein Kinderfräulein mit 4-jährigem Zeugniss. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Seine ausgebildete

Stellenvermittlung

empfiehlt Handlungshäusern und -Gehilfen (Man.-No. 5778) 121 der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).

Schreiner (Wandarbeiter) gesucht Schwalbacherstraße 22.

Tüchtige Wandschreiner (Aufschläger) gesucht. 10996

Wilh. Gail Wwe., Viebrich.

Schreinergehülfe gesucht Meßgergasse 43.

Ein strebsamer junger Mann

mit guter Schulbildung und Fertigkeit im Zeichnen, zu baldigem Eintritt als Zeichner für mein technisches Bureau gesucht. 11013
W. Philipp, Maschinenfabrik,
Wiesbaden, Dambachtal.

Glaser-Gehülfe

findet dauernde Arbeit. Offerten sub J. Sch. 125 mit Abschrift von Zeugnissen und genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit bei der Tagbl.-Verlag. 10835

Ein junger Tapezier-Gehülfe gesucht für in den Rheingau. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11041

Lackirer-Gehülfe gesucht Nerostraße 34. 11010

Lücher und Anstreicher gesucht Bleichstraße 21. 10962

Lüchergehülfe auf dauernd gesucht Friedrichstraße 29. Schuhmacher auf gute Herren- und Damen-Arbeit gesucht. G. Mann, Spiegelgasse 8.

Dieselbst kann ein braver Junge unter günstigen Bedingungen die Schuhmacherei erlernen 10885

Ein Schuhmacher gesucht Mehlberggasse 24. Schneider auf gleich gesucht bei Scheid, Goldgasse 5, 3.

Brauer's Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16, sucht per sofort einen ersten Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen, sowie zwei Saalkellner.

Einen jg. Restaurationstheuer, Kellner und Kochlehrlinge, Hausburichen, Ausläufer sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Colporteurs gegen hohen Verdienst gesucht Kirchgasse 2.

Für ein feineres hiesiges Modewaaren-Geschäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. Lehrstraße 4, 1. St.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein feines hiesiges Modewaaren-Geschäft sofort oder auf später gesucht. Off. unt. G. W. 100 an den Tagbl.-Verlag erb. 10992

Für mein Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen oder späteren Eintritt einen Lehrling. 10991

J. C. Hergener, Hellmündstraße 35.

Wir suchen einen zuverlässigen stadtkundigen Hausburichen. 11005

Lotz, Soherr & Cie, Nachfolger.

Lehrling

auf mein Comptoir in Dieblich a. Rh. sofort gesucht. 10764

W. Gall Wwe. 8405

Schmied-Lehrling gesucht Hellmündstraße 37. 8896

Tapezierlehrl. gesucht bei Wilh. Ballmann, Tapezierer, Frankfurterstraße 13.

Ein braver Junge kann gegen Kost-Vergütung das Tapezier-Geschäft erlernen. Näh. Saalgasse 16. 8007

Tapezierlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4479

Ein Tapezierlehrling gesucht Albrechtstraße 31c. 2638

Ein Tapezier-Lehrling, wohnersagen, gesucht. W. Sternitzki, Kirchgasse 11. 9867

Tapezier-Lehrling gesucht Ellenbogenstraße 13. 10968

Lackirerlehrling gesucht bei Fr. Licht, Heleneustraße 6. 8360

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 10701

Lackirer-Lehrling gesucht bei Wilh. Zimmermann, Nerostraße 34. 11000

Ein Lehrling

gesucht. Gustav Gottschalk, Posamentier, 23. Kirchgasse 23. 9858

Ein braver Junge

aus anständiger Familie wird in die Lehre gesucht. 10827

Näh. bei Karl Maus, Schuhmachermeister, Walfmühlstraße 24.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankfurterstraße 15, Part. 14565

Schuhmacher-Lehrling gesucht Al. Schwalbacherstraße 3. 6880

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht bei Joh. Eul, Nerostraße 16.

Ein Junge kann das Schneider-Geschäft erlernen Kirchgasse 44.

Schneiderlehrling gesucht Bleichstraße 6. 10659

10769

gesucht. G. Poppers, Nerostraße 8.

Schneiderlehrling u. Wochenschneider gesucht Ellenbogenstraße 10, Frontspitze.

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei und Feinbäckerei erlernen und erhält außer Kost und Logis etwas Lohn. 10919

Maldaner, Marktstraße 25. 10983

Gärtner-Lehrling sucht H. Catta, links der Dieblichstraße.

Lehrjunge gesucht, gleich Wochenlohn. Näh. Friedrichstraße 18, Part. 10943

Gesucht ein Diener mit sehr guten Zeugnissen, der in der Krankenpflege Bescheid weiß, Hainertweg 9, Part.

Zu Johanni (24. Juni) wird ein solider erfahrener Antischer gesucht, der auch in der Landwirtschaft erfahren sein muß. Offerten unter S. N. 44 an den Tagbl.-Verlag. (H. 64079) 854

Ein zuverlässiger Hausburiche

per sofort gesucht. 10854

Fritz Fuss, Dampf-Schreinerei, Dohheimerstraße 28.

Ein tüchtiger solider Hausburiche gegen guten Lohn gesucht Mengasse 24. 10927

Ein junger kräftiger Hausburiche gesucht Bleichstraße 15, Laden. 10958

Junger Hausburiche gesucht Albelhaibstraße 41 im Laden. 10723

Einen jüngeren tüchtigen Hausburichen sucht sofort Apotheker Vigener, Dieblich. 10995

Junger kräftiger Hausburiche auf sofort gesucht. F. C. Hench, Goldgasse 8.

Ein Hausburiche von 14-16 Jahren gesucht Dohheimerstraße 54. Junges Hausburichen ges. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein junger Hausburiche gesucht. Näh. Stifftstraße 18, im Laden. 10871

Knecht sucht W. Weck, Feldstraße 12.

Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Schlachthausstraße 1b.

Ein tüchtiger Fuhrknecht, am liebsten ein verheirateter Mann, sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10982

Tüchtiger Fuhrknecht ges. Wochentl. 16 Mt. Schwalbacherstr. 73, 1 h.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Malmersstraße 70. 10968

Tüchtige Grundarbeiter gesucht Feldstraße 26 bei Fürber. 10985

Ein Tagelöhner, der mit einem Pferd fahren kann, gesucht. Willh. Thon.

Ein kräftig. Arbeiter, der Gartenarbeit verst., gesucht Launstraße 53. 10888

Beschäft. zum Nähen gesucht. Näh. beim Gastwirth Paul, Maurithauspl.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger tüchtiger Bäcker (selbstständig) sucht zum 1. Juli oder später Stellung. Offerten unter M. J. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger tüchtiger Mann, 22 Jahre alt, militärfrei, welcher mehrere Jahre in einer Anstalt gewesen ist und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Diener oder Krankenwärter. Klosterstraße 16, 2 St.

Ein geprüfter Seizer und Maschinist

sucht Stelle gleich oder später. Off. u. B. 24. 12 a. b. Tagbl.-Verlag.

Ein j. geb. Mann mit sch. Handschrift, cantonsf., sucht u. be-
schäftigen. Ausprägung irgendw. Beschäftigung (Vertrauensposten od. dergl.). Gesl. Offerten unter P. P. 199 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann vom Lande sucht leichte Stelle als Hausburiche oder Ausläufer. Römerberg 9 bei Frau Kopp.

Gerechtsdiener empfiehlt Bür. Germania, Dänergasse 5

Badeleben im Mittelalter.

Wer im Mittelalter eine "Badfahrt" unternahm, konnte dies aus zwei Gründen thun: entweder weil ihm von seinem Arzte gerathen worden war, sich durch den Gebrauch einer erprobten Quelle Binderung von seinen Leiden zu verschaffen, oder aus Neugierde und um die Annehmlichkeiten des Badeaufenthalts zu genießen, an denen namentlich die spätere Zeit so reich war. Mancher suchte wohl auch das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und trotz seiner körperlichen Angegriffenheit sich zugleich gesellschaftlich zu zerstreuen. Im Monat Mai sollte das Wasser heilkräftiger als in anderen Monaten sein; daher war das "Maienbad" trotz der theilweise noch recht rauhen Bitterung vorzüglich beliebt. Hier und da eröffnete man die Saison sogar schon im

März. Dagegen würde das Baden im Juli nicht für zuträglich gehalten; nicht wenige verwarfen überhaupt das Baden im Hochsommer. Auch die einzelnen Jahre hielt man nicht für gleichmäßig günstig: ein Schaltjahr galt an und für sich schon als unheilvoll — wie viel mehr also hinsichtlich des Badens.

Fast schien es, als ob der Sturmwind der Völkerwanderung auch das Badewesen, diesen werthvollen Bestandtheil menschlicher Cultur, gleich so vielen anderen von der Liste des gesellschaftlichen Lebens und seiner Zerstreuungen hinwegsetzen sollte. Aber trotz aller Zerstörungslust der kriegsverwilderten Horden war dies nicht der Fall. Die Heilung brachte das Christenthum. Zwar wandelten die Christen zahlreiche Badepaläste, besonders solche von mäßigem Umfange, in Kapellen um; wohl bedienten sie sich der daselbst befindlichen Schalen aus Marmor, Erz und köstlichen Steinen als Weihwasser- und Taufbecken, gleichwohl waren sie dem Cultus des Wassers von Herzen zugethan, so daß Manche sogar, um die Kraft des Gebetes zu verstärken, mit letzterem reinwaschende Bäder verbanden.

Mit dem steigenden Einfluß der Geisteslichkeit auf die weltlichen Angelegenheiten wuchs auch ihr Reichthum an beweglichem und unbeweglichem Besitz; daher kann es nicht Wunder nehmen, wenn von mancherlei Begehung von Bädern an den Clerus berichtet wird. Der Umstand, daß Klöster in der Nähe wirkungsreicher Quellen lagen, oder sich in der Nähe solcher Bäder ansiedelten, gab Veranlassung, daß sich die Insassen jener frommen Stiftungen nicht nur mit religiösen Uebungen und der Erfüllung ihrer Gelübde befahen, sondern auch mit dem Cultus der Göttin Hygiea, wie denn auch heute noch beispielsweise Marienbad sich im Besitze der Prämonstratenser-Abtei Tepl befindet.

Besonders reich mit Schenkungen von Bädern wurde der Benediktiner-Orden bedacht. Derselbe erhielt, um nur Einiges anzuführen, von Karl dem Großen 786 die warmen Bäder von Arles und von König Friedrich II. diejenigen von Burscheid, wofolbst er seit 973 festen Fuß gehabt hatte. Im Jahre 823 kam die Rißfingener Saline an das Benediktinerkloster Fulda und seit 1140 wurde das Bad Rippoldsau mehrere Jahrhunderte lang von den Benediktinern verpachtet. Ebenso befand sich das altherühmte Bad Pfäfers oder Pfeffers im Kanton St. Gallen im Besitze der 721 von St. Pirmin gestifteten Benediktiner-Abtei, nachdem etwa 1038 (wie Andere wollen: erst 1240) das dortige Thermalwasser entdeckt worden war, welches letzteres 1382 von der Abtei um den halben Jahreszins von sechs Gulden in Pacht gegeben wurde. Den Cistercienser-Mönchen wurde 1403 das Hirschberger Bad, das sogenannte Brobsteibad zu Warmbrunn, übertragen und gebiet unter ihrer Leitung vortrefflich. Die zu den Kirchen und Klöstern gehörigen Bäder, welche innerhalb des geweihten Bodens lagen, wurden als geistliches Gut betrachtet und genossen eigene Gerichtsbarkeit neben der Abgaben- und Steuerfreiheit. Das fränkische Gesetz gewährte ihnen sogar das Asylrecht, auf dessen Verletzung die Todesstrafe stand.

Von den deutschen Stämmen zeichneten sich von Alters her die Franken durch ihre Fertigkeit im Schwimmen aus. Kann es da Wunder nehmen, daß die Heerführer und Könige der Franken wie alle anderen Stammeigenthümlichkeiten so auch die Neigung ihres Volkes zum feuchten Element in hervorragender Weise hegten und pflegten? Zumal Karl der Große, in dessen glanzvoller Erscheinung die gesamte Cultur seiner Zeit gleichsam verkörpert erscheint, war ein Wasserfreund und bethätigte diese Neigung durch Anlegung neuer oder Ausbau bereits vorhandener Bäder. Zu Aachen, der Lieblingspfalz Karls, befanden sich von jeher heiße Quellen, welchen der thätige Monarch ganz besonders zugethan war und die zu einer Thermalleitung geradezu herausforderten. Schon Karls des Großen Vater Pipin soll in Aachen, von langer Zeit ein Admirebad bestanden hatte, wie die noch in neuerer Zeit ausgegrabenen Ziegel beweisen, fleißig gebadet haben. Karl der Große ließ die Aachener Thermen prächtig und gebiegen ausbauen. Bald nach dem Tode des großen Herrschers verwüsteten Barbarenhände seine geliebte Pfalz Aachen und die so sorgsam gepflegte Heilstätte. Indessen kam letztere allmählich wieder in die Höhe, so daß sie sich um die Zeit von Friedrich Barbarossa's Krönung in einem vortrefflichen Zustand befand.

In dem späteren Mittelalter wurde die Lust des Volkes am Baden, wie es scheint, immer stärker. Namentlich waren die

Dampfbäder, die sogenannten Stuben (stubaе stufae), in einem Grade beliebt und verbreitet, daß noch heutigen Tags ein berühmtes natürliches Dampfbad auf Ischia den Namen „Stufe“ führt. Neben den Schweißbädern waren Kräuterbäder beliebt, die man vorzüglich alten Leuten empfahl, während Kinder auf gut niederländisch in Bier gebadet wurden. Als Curiosum verdient erwähnt zu werden, daß man Rheumatismus zu heben suchte, indem man den Kranken in ein Bett legte, welches durch elf bis dreizehn frisch gebackene Brode erwärmt worden war.

Die Kreuzzüge riefen in den Verhältnissen der abendländischen Welt eine völlige Umwälzung hervor und führten manche neue Genüsse ein. Aber die Rehrseite der Medaille fehlte auch nicht; die schrecklichste Folge der Kreuzzüge war der in die Heimath übergeschleppte Aussatz, jene entstellende, mit ansteckenden Hautausschlägen und Geschwüren verbundene Krankheit, welche ihre Opfer von der menschlichen Gesellschaft ausschloß. Man suchte den Aussatz durch Schweißbäder zu heilen und so wurden auch einzelne Bäder zum Besten der Aussätzigen empfohlen, so in Deutschland Baden-Baden. Die Krankheit verschonte auch hoch und höchst gestellte Personen nicht: die Königin Johanna von Navarra suchte um 1350 Heilung des Uebels zu Cadeac und ließ daselbst Badehäuser aufzuführen.

Allmählich kamen Bäder immer mehr in Aufnahme: Alle Stände ergötzen sich an diesem Erfrischungsmittel. In manchen Ländern mußten die Knappen, bevor sie den Ritterchlag erhielten, ein Bad nehmen; eine Sitte, welchem der englische Bathorden seinen Namen verdankt. Man badete nach den Turnieren, erquidte die von der Reise Zurückgekehrten durch ein Bad; und ein solches wurde auch den entlassenen Gefangenen bereitet. An vielen Orten erfreuten sich die Bäder vor der Hochzeit einer ausnehmenden Beliebtheit, überhaupt wurden alle möglichen festlichen Gelegenheiten benutzt, um sich dem Genuß des Badens zu verschaffen; zur Erreichung dieses Zweckes boten besonders die Zeit des Faschings und der Weinlese eine erwünschte Handhabe dar. Arbeiter und Handwerksgejellen pflegten zu diesem Behufe Geld, den sogen. Badegeller, zu erhalten, und wenn Samstags von Seiten jener Leute Badens halber das Tagewerk eher beendet wurde, so nannte man diesen Feierabend „Badesicht“.

Ueber deutsche, österreichische und schweizerische Bäder noch folgende geschichtliche Mittheilungen: Beliebt war im 13. Jahrhundert das „Bad der Königen“ in Oberschwaben, welches unter der österreichischen Herrschaft den Namen „Herzogen-Bad“ erhielt. Landeck in der Grafschaft Glaz wurde 1242, Teplitz 1278 durch die Tartaren zerstört. Im 14. Jahrhundert begann Karlsbad besucht zu werden; 1347 war Altwasser bekannt. Im Jahre 1355 erhielt der Graf von Nassau Dorf und Bad Ems von der Kölner Erzbischof zu Lehen, doch schon 1403 veräußerte eine Gräfin von Nassau diesen Besitz für die Summe von 5000 Gulden. Pyrmont findet man im Jahre 1370 angeführt. 1382 wurde Pfäfers verpachtet, nachdem an dieser wildromantischen Stätte in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts das erste Kurhaus über die Tamina gebaut worden war.

Aus dem 15. Jahrhundert wird berichtet, daß es schon damals Schlamm-bäder gab. Mit Douchen wurde nicht gegeizt und die Scheidekünstler zeigten sich eifrig bemüht, die Heilquellen in ihre einzelnen Bestandtheile zu zerlegen, so weit es der niedrige Stand der chemischen Wissenschaft zuließ. So wurde beispielsweise 1498 der Versuch einer Analyse der Schwefelquellen des schlesischen Landeck unternommen. Als deutsche Bäder, welche sich im 15. Jahrhundert eines besonders lebhaften Zuspruchs erfreuten, werden Teplitz, Gastein, Jebehausen, Abensberg in Niederbayern, Galw, Liebenzell und Wildbad in Württemberg, Baden bei Wien und in der Schweiz, Baden-Baden, sowie Hub, Ems und Pyrmont erwähnt.

Ob man im Mittelalter wie im klassischen Alterthum bereits Mineralwasser trank, steht dahin; sicher nachweisbar ist dieser Gebrauch erst seit dem sechzehnten Jahrhundert. Dem Baden unter freiem Himmel wurde im Allgemeinen der Vorzug gegeben, da man daselbe der Einwirkung der Sonnenstrahlen halber für kräftiger hielt. Man blieb in der Regel mehrere Stunden, in Karlsbad sogar einen halben bis ganzen Monat hindurch täglich zwölf Stunden im Wasser.

(Leipz. Btg.)

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von Adolph Streckfuß. (13. Fortsetzung.)

3. Beilage: Ausstellungen. Von Schloßer Frey.

5. Beilage: Sadeleben im Mittelalter.

Nachrichten-Beilage: Orts-, kultur- und zeitgeschichtliche Skizzen aus Nassau. Nach archivalischen Quellen für das „Wiesbadener Tagblatt“ zusammengestellt von Th. Schüler. (II. Die Stadt Höchst.) [Fortsetzung.]

Von der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M.

Der Heberfall des Orientzuges.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Personal-Nachrichten. S. H. die Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen ist gestern, nach siebenwöchentlichem Aufenthalt im Hotel zu den „Vier Jahreszeiten“, nach Halle a. d. S. abgereist. — Dem Hofkapellmeister Herrn H. Sperling ist die Annahme und Führung des ihm von Sr. K. H. dem Großherzog von Luxemburg verliehenen Prädikats eines „Großherzoglich Luxemburgischen Hofkapellmeisters“ Allerhöchsten Orts gestattet worden. — Dem Vernehmen nach hat der Minister des Innern dem hier weilenden Premier-Lieutenant von der Osten-Sacken das Amt eines Vapdepolizei-Commissarius in Langenschwalbach übertragen.

-o- Schwurgericht. Zur Verhandlung sind bis jetzt folgende Angelegenheiten überwiesen: Auf den 24. Juni cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, gegen den Schriftfeger Jacob Ebenig von hier wegen Erpressung; (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Weisener). Auf den 25. Juni cr. gegen die Kellnerin Maria Theresia Sedlmayer von Worms wegen Meineids; (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Kullmann).

-o- Der Bürger-Ausschuß hat in seiner jüngsten Sitzung, wie in Ergänzung des in gestriger Nummer enthaltenen Referats erwähnt sei, an Stelle des Kunstgärtners Herrn Wien Herrn Lehrer Victor Baldus und an Stelle des verstorbenen Herrn Wandwirths Güttler Herrn Schlossermeister W. Stamm zu Armenpflegern gewählt.

-o- Bierpressen. Inhaber von Schankwirtschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß am 1. Juli d. J. die zur vorchriftsmäßigen Herstellung von Bierdruck-Vorrichtungen gestellte Frist abläuft. Es muß insbesondere bis zu dieser Zeit jede Bierleitungs- und Bierdruck-Vorrichtung, welche von der Polizei-Behörde amtlich verschlossen und plombirt wird, versehen sein. Geeignete Control-Vorrichtungen sind die von J. Knabenschub & H. Hauserjahn (Frankfurt a. M.), J. Schmitz (Höchst a. M.) und Friedrich König (Wiesbaden) hergestellten Bierdruck-Vorrichtungen, bei welchen als Druckmittel flüssige Kohlensäure dient, müssen bis zum 1. Juli von einem zuständigen Beamten — als solche gelten: a. die Königl. Bau-Inspectionen und Baumeister, b. die Ingenieure der Dampfessel-Revisionen — geprüft sein und es muß zu ihrer weiteren Benutzung die Genehmigung der Königl. Polizei-Direction, welche auf Grund der Bescheinigung der Sachverständigen erteilt wird, nachgesucht werden. Ebenso muß eine Prüfung der Kohlensäure-Flaschen stattfinden, wenn nicht der Nachweis erbracht ist, daß die Flaschen bereits am Füllungsorort geprüft und genügend widerstandsfähig befunden sind.

-o- Alte Bauernregeln für Juni. Sonnentag, Bonnetag, Rothjahr, Nothjahr. — Was St. Medardus für Wetter hält, solch Wetter auch in die Ernte fällt. — Vor Johannistag keine Gerste man loben mag. Vor Johann (24.) tritt' um Regen, nachher kommt er unangelegen. — Regen um Johannistag, nasse Ernte kommen mag. — Wenn der Kuckuck nach Johann schreit, ruft er Wismuth und theuere Zeit. — Nordwind im Juni ist gut, nur darf er nicht zu kalt sein. Man pflegt zu sagen, „er wehe Korn ins Land. — Wenn der Brachmonat mehr trocken

und warm als nah ist, so ist es dem Weine zur Blüthe zuträglich, besonders, wenn ein warmer Regen bald darauf folgt.

Δ Arbeit. Daß Kaiser Wilhelm auch ein Beschützer der Poeten ist, erfahren wir aus der sächsischen Stadt Verden. Das nachstehende Lied brachte seinem Verfasser, Herrn Professor Hermann Thom in Verden in Sachsen, außer dem bei einem Ausschreiben errungenen Preise auch noch die seltene Auszeichnung ein, von Sr. Majestät dem Kaiser, welchem die Hymne zu Gesicht gekommen war, eine größere Subvention aus der kaiserlichen Privatschatulle zu erhalten.

Hymne der Arbeit.

Arbeit! Arbeit! Segensquelle;
Heil und Ehre Deiner Kraft,
Die aus Finsterniß die Helle,
Edles aus Gemeinem schafft!
Aus dem Birken quillt das Rechte,
Aus dem Schafte leimt das Gute,
Wehe, wenn die That erschläft!

In der müß'gen Stunde Gähnen
Stirbt das letzte Fünkchen Muth,
Träge in den kranken Venen
Schleicht das böse schwarze Blut;
Tiefer Gram umwölkt die Stirne,
Wahnsinn brüht im Gehirne,
Bis das Herz im Tode ruht.

Mensch! Was Dich auch immer quäle,
Arbeit ist das Zauberwort,
Arbeit ist des Glückes Seele,
Arbeit ist des Friedens Hort!
Deine Pulse schlagen schneller,
Deine Blicke werden heller,
Und Dein Herz pocht munter fort!

Völker! Laßt das Murren, Klagen
Ueber Gößendienerei;
Wollt Ihr einen Gößen schlagen,
Schlagt den Müßiggang entzwei!
Nur die Arbeit kann erretten,
Nur die Arbeit sprengt die Ketten,
Arbeit macht die Völker frei!

-o- Die Einbrecher, deren Festnahme wir gemeldet, sind dadurch ermittelt worden, daß ein Mitglied der Bande, welche bei Michel ihr Lager hatte und daselbst auch verhaftet worden ist, in einem Laden der Steingasse eine Anzahl Briefmarken zu verschleißen suchte. Der betreffende Kaufmann hatte gehört, daß die Einbrecher in mehreren Fällen solche Marken entwendet hatten und machte deshalb die Polizei auf Michel aufmerksam. Daß seine Vermuthung richtig war, ergab die Durchsuchung der Wohnung des Michel und einer Zuhälterin der Verhafteten. Wenn auch die letzteren, nämlich der 22 Jahre alte Tagelöhner August Michel von hier, der 22 Jahre alte Schriftfeger Peter Diehl von Niederzeugheim, der 21 Jahre alte Kutcher Josef Döppes von Bornheim und der erst 17 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Cloes von hier, leugnen, mit den Einbrechern in Verbindung zu stehen, so lassen die bei ihnen gefundenen, gerade aus den in letzter Zeit hier verübten Einbruchs-Diebstählen herrührenden Gegenstände keinen Zweifel mehr darüber, daß man in den Genannten die Verbrecher erwischt hat.

— Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 184. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis kommenden Freitag, den 12. d. M., Abends 6 Uhr, vorgenommen werden, worauf wir hiermit unsere Leser aufmerksam machen.

-o- Verschwunden ist seit etwa 14 Tagen ein Ehepaar, welches seit ungefähr 1 Jahr dahier in der Elisabethenstraße eine elegant möblirte Wohnung inne hatte und überhaupt auf großem Fuße lebte. Das Pärchen hatte es mit seiner Abreise so eilig, daß es selbst sein unmündiges Kind zurückließ, für dessen Aufnahme in das „Paulinen-Stift“ gesorgt wurde. Die Durchgänger haben außerdem eine große Zahl mitunter recht bedeutender Schulden gemacht und natürlich nicht bezahlt. Es verlautet jetzt, daß man es in dem Chemann, der den klingenden Titel „Rentner“ führte, mit einem geriebenen Hochstapler zu thun habe.

— **Unfall.** Gestern Nachmittag 2 Uhr stürzte ein beim Bau der Musikhalle am Rathhaus (zum Musikfest in diesem Monat) beschäftigter Arbeiter von einem ca. 25 Fuß hohen Gerüst, wobei derselbe einen Beinbruch und innere Verletzungen davontrug. Herr Becker — Central-Hotel — schickte sofort in lebenswürdiger Weise Eis und Erfrischungen für den Verletzten.

— **Dem Unfall,** welcher, wie gestern berichtet, dem Ludwigstraße 4 wohnhaften Kaufmann Herrn Dienstbach zugefallen ist, ist noch nachzutragen, daß Herr Dienstbach durch den Sturz in den Keller außer einer Gehirn-Erütterung noch einen Rippenbruch und eine Verletzung am Halse davongetragen.

— **Verhaftet** wurden vorgestern zwei Frauenspersonen, die seit einigen Monaten hier wohnen, die Ehefrau Hl. aus Mannheim und die ledige Nina B. aus Waldeck, welche sich einer Zechprellerei und zweier Betrügereien zum Nachtheile hiesiger Geschäftsleute schuldig gemacht haben.

— **Diebstahl.** Einem zur Kur hier weilenden Herrn ist vorgestern Abend von einer „Dame“ die Brieftasche mit 600 Mk. Inhalt entwendet worden.

— **Zimmerbrand.** Am Donnerstag früh 8 Uhr fand in einem Hause an der Wilhelmstraße ein Zimmerbrand statt, welcher von den Hausbewohnern gelöscht wurde. Der Brandschaden beträgt mehrere Hundert Mark.

— **Kleine Notizen.** Freitag Nachmittag kachte der Gartenbesitzer am „Warmen Damm“ zwei 13- und 14-jährige Jungen, Friedrichstraße wohnhaft, ab, welche am Bienenbrunnen die daselbst befindlichen Trinkerbecher auf eine rohe Weise beschädigt hatten. — Im Catta'schen Blumenladen in der Bahnhofstraße waren gestern noch frische Veilchen zu sehen, gewiß eine Seltenheit im Juni. — Das Floß, welches der hiesige „Ruder-Club“ vor seinem Bootshaus in Dieblich im Strom verankert hatte, wurde in der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. losgerissen und Stromabwärts getrieben und konnte erst wieder in Niederrußall von Arbeitern der dortigen Bootswerft gelandet werden. Dasselbe wurde gestern durch den Dampfer „Lefling“ nach Dieblich zurückgeschleppt. — Die Ausführung der Lotterie und der General-Debit der Loose, der von Sr. Majestät dem Kaiser genehmigten großen Geld-Lotterie vom „Rothem Kreuz“ wurde Herrn F. de Fallois hier übertragen. — Ein betrübender Unglücksfall suchte dieser Tage die hiesige Familie Berg heim, indem ihr die Melbung wurde, daß ihr Sohn in Calbe an der Milbe beim Baden ertrunken sei.

— **Immobilien-Versteigerung.** Bei der gestern Mittag 12 Uhr von dem Königl. Amtsgericht hier vollzogenen zwangsweisen Versteigerung von Immobilien der Karl Heinrich Müller II. Eheleute von hier blieb Letztbietenber auf 85 Quadratmeter Garten an der Emserstraße, 31,75 Quadratmeter Weg an der Emserstraße und 4 Ar 87 Quadratmeter, ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Stall, Anbau und Hofraum, belegen an der Emserstraße 13, zusammen 20,000 Mk. taxirt, Herr Rentner Wilhelm Habel mit 18,000 Mk. und auf 8 Ar 60,25 Quadratmeter, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, belegen an der Emserstraße 13, selbstgerichtlich zu 50,000 Mk. abgekauft, derselbe mit der Tage.

— **Bestwechfel.** Herr Rentner Phil. Schardt hat sein Haus Wilhelmstraße 2a für 249,000 Mk. an Herrn Hof-Schuhmachermeister Phil. Weil hier verkauft.

?? **Elville, 5. Juni.** Im ganzen Rheingau gingen gestern und vorgestern schwere Wetter nieder, welche zwar Regen in ausgiebiger Menge, dagegen aber keinen Schaden gebracht haben. Da auch die Witterung heiß ist, stehen die Pflanzen wie im Treibhaus. Selbstverständlich kommt die Witterung auch dem Weinstock zu gute; er treibt mächtig vorwärts. Die meist in den älteren Weinbergen vorhandenen faulen (todten) Stellen treten gegenüber dem üppigen Grün recht unvortheilhaft hervor. Der Riesling hat durchgehends viele und schöne Geleise, der Dösterreicher aber hat weniger Anlag. — In Ergänzung vorstehender Mittheilung wird uns weiter geschrieben: Die im Laufe dieser Woche im Rheingau niedergegangenen Wetter haben in dem Wisperthal durch Wegschneemung der Weinbergs- und Ackererde doch einigen Schaden gebracht. — Morgen und an den beiden folgenden Tagen feiert die „Freiwillige Feuerwehr“ zu Rüdesheim das Fest des 25-jährigen Bestehens und zugleich das 25-jährige Jubiläum seines Commandanten.

— **Emo, 4. Juni.** Im „Darmstädter Hof“ wurden vor Kurzem einzelne werthvolle Stücke des Silberzeuges vermißt. Da sich die Diebstähle wiederholten, so stellte das Personal des Gasthofes, welches ja ein besonderes Interesse an der Ermittlung des Diebes haben mußte, genaue Beobachtungen an, in Folge deren sich der Verdacht auf einen im Hause wohnenden Kurgast lenkte. Im Koffer dieses Herrn wurden denn auch richtig die vermißten Silberfachen aufgefunden. Der Thäter (ein Berliner) sitzt hinter Schloß und Riegel.

— **Aus der Umgegend.** Auch in Frankfurt a. M. wurde Nachts ein Einbruch verübt, der in einem solchen Umfange und mit solcher Frechheit dort lange nicht vorgekommen ist. Vier Firmen, die in einem Hause wohnen, sind von den Spitzbuben betrogen worden. — In Lindenholzhausen schlug der Blitz in den Thurm der dortigen Kirche und zündete. Glücklicher Weise wurde nur das Thurmkreuz getroffen, indem der Blitz an einer am Thurm befindlichen eisernen Stange herunterfiel. — In Gräben a. zündete der Blitz die Scheune des Landmannes Göbel; diese sowohl wie der Stall brannten vollständig nieder. Auch eine Kuh und mehrere Hühner sind verbrannt. — Am Freitag Morgen um 5 Uhr fand die „Elisabeth“, das durch eine Naphtagryphon, nicht wie anfänglich gemeldet, durch Blitz in Brand gerathene Schiff bei Mainz noch in hellen Flammen, bald darauf darfst es in der

Mitte auseinander, das Wasser drang in das Brack und löschte den Brand vollständig. Eine kleine Rauchfaule bezeichnere noch eine Welle die Stelle, an der die Flammen 45 Stunden gewüthet hatten. Der Schaden wird auf ca. 100,000 Mk. geschätzt. Das Schiff enthielt 17,000 Centner Gustoblen und 1900 Fässer Naphta. Die versicherte Ladung war theilweise für die Firma Stod & Fischer in Bingerbrück bestimmt. Ein Matros hat, wie schon berichtet, den Tod in den Flammen gefunden.

Nachdruck verboten.

Orts-, cultur- und zeitgeschichtliche Skizzen aus Nassau.

Nach archivalischen Quellen für das „Wiesbadener Tagblatt“ zusammengeheilt von Lh. Schüler.

II. Die Stadt Bösch.

(Fortsetzung.)

Nachts vom Wege nach Niederlindbach, oberhalb der Schindlank, fand der Galgen für den Blutgerichts-Bezirk des Vogteiamtes Bösch; das Amt Hofheim hatte sein eigenes Hochgericht. Bei Belagerung der Stadt Bösch im Jahr 1644 wurde jener von den kurbairischen Soldaten umgerissen und erst 1676, als der wegen Diebereien im Lande überbürdige Hendenhans aufgehängt werden sollte, wieder erneuert. Am 30. März setzten sich vom „Einhorn“ aus sämtliche Zimmerleute, Maurer, Wagner und Schmiede des Amtes, sodann die Schultheißen mit Deputirten aus den Amtsgemeinden, je zu Zweien, unter Vorantritt der Spielleute, mit einer Schaufel und Schälmenen, denen der Träger eines grünen Kranzleins zum Vorhänge folgte, in Bewegung; dem Zuge wurde die Galgenleiter nachgeführt, nach deren Aufrichtung jeder der Schultheißen zur Beförderung der heilsamen Justiz und Manuterung der herrschaftlichen Gerechtsame unter Aufsicht des Schörschreibers einen Nagel in den neuen Bau schlug. Am 2. April erfolgte unter dem Zulauf einer großen Volksmenge die Hinrichtung des armen Sünders, dessen Bewachung 100 Bewachene übernahmen. — Die nächste Erneuerung des Hochgerichts wurde 1706 notwendig, als der Dieb Michael Beydner mit dem Strang vom Leben zum Tod gebracht werden sollte. Am 12. Juli zogen die Zimmerleute zur Fällung von sieben Stämmen nach dem Sundwald, aus denen in den nächsten drei Tagen der Bau auf dem Galgenberge zubereitet wurde; jeden Morgen und jeden Mittag zogen die Handwerker von ihrer Herberge aus mit Trommler und Pfeifer hinaus und am 16. Juli richteten sie im Bau sein der Schultheißen das Gerüst auf. Bei diesen Arbeiten sowohl wie am folgenden Executionstage zehrten und zechten Handwerker und Beamte am herrschaftlichen Kosten, so daß sich die Summe der begüglichten Rechnung auf 240 fl. 14 kr. belief; unter Anderem figuriren darauf folgende Posten:

6. Dem Nachrichten zu Hofheim als Lohn und den alten Galgen abzubringen 13 fl.
7. Dem Karpfenwirth, dem accusator und defensor Essen und Trinken zu geben, 3 fl. 48 kr.
8. Dem Wirth zum Einhorn, der 20 Mann Essen und Trinken gegeben, 3 fl. 28 kr., dem defensor und accusator, von Mainz hierher zu kommen, 9 fl.
9. Hiesigem Georg Hoffmann, daß er die Kapuziner, Schultheißen und Gericht, auch Landhauptmann und 16. Mann von den Maurern zweimal gespeist, 28 fl. 24 kr.

(Hierzu bemerkt die Hofkammer: „Vor Schultheißen und Gericht passiren 7 fl. 30 kr. Auf 16. Maurer und deren Jeden vor die Mahlzeit gleich der Einhornwirth auf die Wagner und Schmitt rechnet 8 kr. und vor den Trunk 4 kr., vor 2 Mahlzeiten auf 16 Mann zusammen 6 fl.“)

10. Dem hiesigen Hohenwirth Hans Conrad Horn, daß er die sämtlichen Zimmerleute gespeist hat, 60 fl. 10 kr.
- (Bemerk der Hoff.: „Die 10 Mann, so das Holz zum Galgen gefällt, passiren uff jeden vor Essen 8 kr., vor den Trunk 4 kr., vor die übrige 31 Mann, so drei Tag gezeht, passiren 2 Tag, also vor jeden 4 Mahlzeiten.“)
11. Hiesigem Engelwirth Joh. Wilh. Reinhardt die Schmitt und Wagner samt nach gescheneer Execution die angewiesene Schultheißen gespeist 43 fl. 11 kr.

(Für die 26 Schmiede und Wagner, für die bereits unter 8 eine Mahlzeit angelegt, ließ die Hofkammer noch zwei Mahlzeiten passiren; den Schultheißen, die bei Aufrichtung des Galgens gewesen, „passiren überhaupt, gleich vor diesem, 3 fl. 15 kr.“)

12. Dem Wirth zur Krone Hans Georg Gellmausheuer, indem der Nachrichten sammt seinen Leuten bei ihm verzehrt, 30 fl. 33 kr.
13. Daß derselbe dem armen Sünders Essen und Trinken angeschafft, 4 fl. 56 kr.

(Zu 12 bemerkt die Hoff.: „Für jeden Scharfrichter, deren 4, passiren zwei Mahlzeiten und deren jede p. 45 kr., vor ein Knecht die Mahlzeit 15 kr., vork Pferd täglich 35 kr., thut vor die Scharfrichter 6 fl., vor 4 Knecht 2 fl., vor 4 Pferd 2 fl. 20 kr., zusammen 10 fl. 20 kr.“)

14. Vor Bier und Brod, so auf den Zimmerplatz den arbeitssamen Leuten hinausgeführt worden, 15 fl. 1 kr.

(Hier schreibt die Hofkammer: „Passiren vor 2 Tag auf 31 Zimmerleute, auf 26 Wagner, Schmitt, Schlosser und 16 Maurer, aber allein vor einen Tag, und deren Jeden 4 kr., thut auf 6 fl. 16 kr.“)

Nachdem auch diesen Galgen am ersten Weihnachtstage des Jahres 1731 ein Sturmwind umgeworfen, wurde auf Verfügung der kurfürstlichen

Regierung vom 22. Juni 1783 ein neues Hochgericht aus blauen Boden-
steinen quadern nach dem Muster des kurz zuvor in Niederrad herge-
stellt, erbaut. Zwei 20' hohe und 2 1/2' starke Steinsäulen standen 16'
voneinander und ruhten auf Fundamenten von 8' Stärke und 6 1/2' Höhe;
über beiden lag ein eigener Balken von 29' Länge und 1 1/2' Stärke,
so daß er 9' weit über eine der Säulen hervorragte, um hier von einem
Strebbaum gestützt zu werden. Wie hoch sich die Verstellkosten be-
trafen, sagen die Acten nicht, doch dürften sie denen des Niederrader
Baus mit 813 fl. 42 kr. entprochen haben. Diese Steinsäulen standen
bis 1813 und fanden nun bei dem Bau der Chaussee nach Königstein
Verwendung.

Interessante Einblicke in die Verwaltungs-Angelegenheiten des Klein-
händlichen Gemeinwesens gewähren uns die Bürgermeister-Rechnungen,
bei deren ältesten von 1628 den Einnahmen von 736 fl. 2 Alb. 4 Pfg.
— 363 fl. 19 Alb. 4 Pfg. aus dem halben Ungeld und der Niederlage,
11 fl. Weggeld, 174 fl. 16 Alb. Pensionen und Zinsen, 47 fl. 16 Alb.
Wächtergeld laut Zehrgeld, 4 fl. 11 Alb. Bodenzins, 4 fl. Miete aus
der Badstube, 11 fl. Miete aus Rathhaus-Keller und -Speicher und 30 fl.
Einnahme gegenüberstehen. Als Jahresbesoldungen werden da aufgeführt:
8 fl. der Gehamme, 2 fl. dem Marktmeister, 12 fl. den beiden Bürger-
meistern (Rechnern), 2 fl. dem Büttel, 48 fl. den beiden Förstern, 12 fl.
den Schatzwächtern, 10 fl. den Schwächtern, 8 fl. dem Gerichtsschreiber u. s. w.;
dann folgen kleinere Vergütungen und Beihilfen: 1 fl. dem Unterpötkner
für Stellen der Uhr, 2 fl. für ein Viertel Wein den beiden Förstern auf
Kirchweih, 8 fl. 20 Alb. haben diejenigen vom Ausschuss im „Engel“
vergebt, die zu Offenbach die Schanze schleifen helfen, 1 fl. den
vier Schatzwächtern für ihre Christuppe, 5 fl. 10 Alb. dem
Schultheißen, den beiden Bürgermeistern und dem Büttel zur
Christuppe, 5 fl. 20 Alb. sind vergehrt worden bei Annahme der Stiren
und Feldschützen, 8 fl. den beiderlei Schützen für Holentuch, 2 fl. für ein
Viertel Wein den Büchschützen auf Barbara, 10 fl. für fünf Viertel
Wein den Büchschützen „auf ordentliche Schießtag zu vergehren“, 4 fl.
für zwei Viertel Wein den Büchschützen auf Mari, 2 fl. für ein Viertel
Wein den Armbrustschützen auf Sebastiani, 1 fl. für 1/2 Viertel Wein
denjenigen, die auf Corporis Christi auf den Thürmen geschossen, 1 fl.
20 Alb. für einen Wagen und einen Karren Holz „auf das Walvengericht“,
2 fl. Denjenigen für ein Viertel Wein, die die Hür zur Grützezeit besahen,
2 fl. dem Barbier Heinrich Offenbach, weil er die Medicin für die ganze
Bürgerchaft in Bezeiten zu Frankfurt in der Apotheke abgeholt, 2 fl.
für einen Wagen voll Wachholderzweigen zur Zeit in die Kirche zu
führen, 6 fl. sind zur Festzeit laut Kerben im Ginhorn vergehrt worden,
7 fl. 12 Alb. für 32 Maß Wein in selbiger Zeit von den Todtengräbern
getrunken worden; hieran schließen sich die Aufwendungen für Rein-
haltung von Brunnen und Wege, für Unterhaltung von Gemeindegäuern,
Mauern, Thürmen, Thoren, Brücken und sonstigen Bauten und Anlagen,
als: 27 fl. 22 Alb. 4 Pfg. für hundert dicke Borden, „die theils uff die
brücken, theils in den Schießberg, theils zu dem neuen Altar in die Kirche
gekommen“, 12 fl. für Wein und Brod erhielten diejenigen von Münster
und Niederhofheim, die 60 Karren Plastersteine gefahren, „uff jedem
Karz wie vor Alters herkommen ein halb Maß Wein und vor einen Alb.
Brod“, 21 fl. 20 Alb. für „Jaunsieden, Jaungärten und Widt, die ge-
meine Weg und die Stadt damit zu machen“, 24 fl. 20 Alb. den Tag-
elohnern, „den gemeinen Daag zu machen“, einen bedeutenden Posten,
83 fl. 10 Alb., nehmen die Jusen für ein entliehenes Capitel von
1000 Königsthalern hinweg; eine Anzahl kleinerer Beträge, darunter solche
zur Unterstützung von Armen und Nothleidenden, machen den Rest aus.
(Schluß folgt.)

Von der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M.

In verschiedenen auswärtigen Blättern finden sich Bemerkungen
darüber, daß die Neben-Ausgaben für die Sehenswürdigkeiten
innerhalb der Ausstellung so sehr kostspielig seien. Es werden dabei
Ziffern genannt, welche weit übertrieben sind und welche die „Frankfurter
Zeitung“ veranlaßt haben, einmal zusammenzustellen, wieviel ein Aus-
stellungs-Besucher aufzuwenden hat, wenn er alles, was innerhalb der
Ausstellung geboten wird, besichtigen will. Vorausgeschickt sei nur, daß
die meisten der Sonderveranstaltungen in keinem directen Zusammenhang
mit der Elektrotechnik stehen, also von den Ausstellungs-Besuchern, welche
sich lediglich über die Fortschritte in allen Zweigen der Elektrotechnik
orientiren wollen, sehr gut unbeachtet bleiben können. Die verschiedenen
Sonder-Vorstellungen kosten: Panorama 50 Pfg., Kunst-Ausstellung
50 Pfg., Bergbahn 20 Pfg., Bahn nach der Main-Ausstellung 10 Pfg.,
Phonograph 40 Pfg., Münchener Opern-Übertragung 50 Pfg., Frank-
furter Opern-Übertragung 30 Pfg., lautsprechendes Telephon 20 Pfg.,
Lauder 20 Pfg., Ballet-Vorstellung, guter nummerirter Platz 1 M.,
Aufgussbühnen 20 Pfg., Zirkarten 50 Pfg. Insgesamt ergibt sich hier-
nach für Jemand, der alle Sehenswürdigkeiten besuchen will, was gewiß
nicht bei Vielen und am wenigsten an einem Tage vorzukommen wird, eine
Ausgabe von 4 M. 60 Pfg. Das ist noch nicht die Hälfte von dem, was
in auswärtigen Blättern als Sonder-Ausgaben angegeben wird. Es ist
dabei nicht zu übersehen, daß die meisten der erwähnten Darbietungen nicht
aus dem Ausstellungs-Fonds, sondern von Privaten mit zum Theil
überaus großen Kosten eingerichtet sind und betrieben werden.

Den Besuchern des Ballonplatzes hat sich am Donnerstag Abend Ge-
legenheit, die Mannschaft des Fessel-Ballons bei ihrem harten
Berufe von einer besonderen Seite kennen zu lernen. Das Abends gegen

9 Uhr aufziehende schwere Gewitter gebot, den Fesselballon, welcher von
12 Uhr Mittags ab fast ununterbrochen in Betrieb war und ein zahl-
reiches Publikum zu großer, theilweise 600 Meter betragender Höhe be-
fördert hatte, schnellstens vor Anker zu bringen. Nach letzter Fahrt,
8 1/2 Uhr, ertönten schrille Signalfiffe und mit äußerster Eile wurde der
Ballon abmontirt und ungeachtet des losbrechenden Gewittersturmes,
dirigirt von den kräftigen Räufern der Matrosen unter Leitung ihres um-
sichtigen Capitäns, wohlbehalten nach dem Schuppen eingeführt. Bei der
Einführung der Kienfugel in den nur wenigen Spielraum bietenden
Schuppen leistete die seit zwei Tagen im Betrieb befindliche Reflector-Lampe
vortreffliche Dienste. Kaum hatte der Ballon den festeren Hafen er-
reicht, als auch schon die gewaltigen Gewitter von allen Seiten losbrachen.
Der Pfiff des wachhabenden Matrosen rief die gesamte Mannschaft in
den Schuppen, wo der gefesselte Kiese unter dem Gewitterturm sich
bäumte, um seine Freiheit zu erlangen. Der gesamte Ballast von
2800 kg. wurde spielend gehoben, die Sturmtrüffeln ächzten und rissen
theilweise wie Hinfäden, die brave Mannschaft hing an dem Tauwerk
des Ballons, die Sturmsee fahrend mit der Kaltblütigkeit an Gefahren
gewöhnter Seeleute. Man hörte nichts als die Befehle des Capitäns und
das Rollen des Donners, welcher den Wiken folgte, die den dunklen
Schuppen zeitweise furchbar erhellten; jeder Blick konnte treffen und dann
waren Mannschaft und Ballon schwer gefährdet. Das im Restaurant des
Ballonplatzes versammelte Publikum schaute athemlos nach dem Ballon
aus — doch die Gefahr ging vorüber und nach einstündigem harten Dienst
rückte die Mannschaft total durchwühlt und verzinkt im Restaurant des
Ballonplatzes ein, beim heißen Grog das Abenteuer vergessend. Das
Sturmgewitter hat dem Ballon auch nicht den geringsten Schaden zugefügt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiel. Zum ersten Male: „Cavalleria
rusticana“ (Sicilianische Bauernmehre). Melodrama in 1 Aufzug, dem
gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen. Musik von Pietro
Mascagni. Das vielgenannte Werk hat vorgestern auch hier, wie überall,
wo es gegeben worden ist, einen vollen Erfolg davongetragen, und dieser
Erfolg wäre ein noch größerer gewesen, wenn man nicht den Fehler be-
gangen hätte, der Premiere der Cavalleria rusticana ein größeres Werk
vorhergehen zu lassen, welches sonst allein den Abend füllt, nämlich Plotow's
reizende, melobienreiche Oper „Stradella“. Die Folge davon war, daß
der Zuhörer die Novität in vollständig abgepanntem Zustande entgegen-
nehmen mußte, ein Umstand, der durch die Temperatur-Verhältnisse, welche
sich in der jetzigen Jahreszeit, besonders bei vollem Hause, in dem kleinen
Theater entwickeln, durchaus nicht gemildert wurde. Es wäre nach unserer
Ansicht practischer und viel mehr im Interesse der Novität, wenn man
mit derselben begänne, damit der Hörer dieselbe mit der nöthigen geistigen
Frische und vollen Aufnahmefähigkeit zu genießen im Stande ist; es würde
dann mehr in seinem Ermessen stehen, die späteren Darbietungen entweder
anzuhören, oder darauf zu verzichten. — Der Gang der einfachen, aber
sehr packenden derb realistischen Handlung ist bald erzählt: Santuzza, die
Braut des jungen sicilianischen Bauern Turiddu ist von demselben ver-
lassen worden, nachdem er sie entehrt hat; er hat sich der Lola zugewendet,
der Frau des Fuhrmanns Alfio, welche er früher schon einmal geliebt
hat. Santuzza wirft dem Turiddu seine Treulosigkeit vor und beschwört
ihn in den ergreifendsten Tönen, zu ihr zurückzukehren, er jedoch weist sie
in brutaler Weise zurück, worauf sie, zur Verzweiflung getrieben, droht,
ihn zu verderben. In dem darauf folgenden Dialog mit Alfio, der eben
zurückgekehrt ist, verräth sie demselben, ihrem Durste nach Rache für einen
Moment nachgebend, das Verhältniß Turiddu's zu seiner Frau; Alfio
schwört blutige Rache. In der darauf folgenden Trinkszene weist Alfio
den ihm von Turiddu angebotenen Trank verächtlich zurück, die Heraus-
forderung findet statt dadurch, daß beide Todfeinde sich umarmen und
Turiddu nach sicilianischer Weise dem Alfio in das Ohr beißt. Turiddu
nimmt Abschied von seiner Mutter Lucia, indem er sie bittet, sich der ver-
lassenen Santuzza anzunehmen und folgt dann dem vorausgegangenen
Alfio. Lucia kann sich das Benehmen ihres Sohnes nicht erklären, Frauen
und Männer stürzen bald darauf auf die Bühne, um der Mutter zu ver-
stünden, daß ihr Sohn erschlagen sei. Man sieht, es ist ein Stoff, echt
italienisch, wie man ihn sich nur wünschen kann; in rascher Aufeinanderfolge
der Vorgänge entwickelt sich die Handlung, das Drama stürzt sich, der
vielfach auch in Deutschland vertretenen Geschmacksrichtung folgend, und
eine idealere Haltung des dramatischen Kunstwerks verschmähen, auf die
Zeichnung der nackten Wirklichkeit, wie sie uns das Leben in derber, ja
brutaler Realistik bietet, aber innerhalb dieses Rahmens entrollt sich ein
Bild voller packender, hochdramatischer, den Zuschauer unmittelbar fort-
reisender Momente. Der Operntext ist, wie in der Regel, die abgeschwächte
und verwässerte Copie des Verga'schen sicilianischen Volksbildes, nament-
lich vermehrt man in der Oper die viel ausgeführtere, und unsittlich mit
großem Echarfbild ausgeführte, psychologische Entwicklung der Charaktere.
In der Oper tritt, wie im Schauspiel, die Fiaur der hochdramatisch an-

gelegten, unglücklichen Santuzza in den Vordergrund und bildet bei Weitem den Mittelpunkt des Interesses, während die Mutter Turiddu's sehr stiefmütterlich von den Librettisten behandelt ist, eine gewissermaßen nichtsagende Rolle spielt. Etwas besser kommt die coquette Lola fort, während an den beiden Gegnern Turiddu und Alfio die brutale Leidenschaft, durch nichts gemildert in unverschleierte Gestalt dem Zuschauer entgegentritt. — Was nun die Musik betrifft, so haben wir es entschieden hier mit einem bedeutenden Talente zu thun, dessen Eigenartigkeit gewiß in später folgenden Werken noch viel eclatanter hervortreten wird. Hin und wieder macht sich in der Oper noch der Einfluß Meister Verdi's geltend, auch von der Atmosphäre der modernen französischen großen Oper ist die „Cavalleria rusticana“ entschieden beeinflusst und ohne Trivialitäten geht es ebenfalls nicht ab. Das Werk ist aber reich an reizvollen, allerdings auch mitunter an die Operette erinnernden Melodien, an festen Rhythmen und Modulationen, blendenden originellen Instrumental-Effecten und wirkungsvollen Recitativen. Auch der schroffe Gegensatz, welcher hin und wieder zwischen den einzelnen Nummern vorhanden ist, trägt wesentlich zur Wirkung des Ganzen bei; so findet z. B. der Effect des mit so großem Beifall überall aufgenommenen ruhigen Intermezzo's zum großen Theile seine Erklärung durch die wilde, wahrhaft vulkanische Leidenschaft, welche das vorhergehende Duett durchglüht. Von einer musikalisch-dramatischen Zeichnung im deutschen Sinne kann allerdings keine Rede sein, dazu ist das Werk überhaupt nicht polyphon genug angelegt; von echt italienischen Zügen, so daß z. B. Todfeinde ganz gemüthlich in Terzen mit einander singen, oder gar im Einklange, wollen wir dabei ganz absehen. Die Wirkung der Oper liegt zunächst in den außerordentlich dramatischen Vorgängen der sehr klaren und einfachen Handlung, welche dem Zuschauer nie Kopfzerbrechen darüber verursacht, was eigentlich gemeint sei, und ebenso an der durchsichtigen, leicht verständlichen Musik, deren zahllosen pikanten und blendenden Einzelheiten man sich ungehört und mit vollem Genuße hingeben kann; ein genaueres Eingehen auf die Partitur würde das Werk kaum vertragen. Jedenfalls aber dürfen wir nach dieser Probe von B. Mascagni noch Anderes erwarten. — Die Hauptrolle der Oper ist die Partie der Santuzza; von der Art, wie diese dargestellt wird, hängt das Schicksal der Oper zum größten Theile ab; der Erfolg derselben wird überall sicher sein, wo eine Darstellerin vorhanden ist, welche nur annähernd einer solchen Leistung fähig ist, wie sie Fräulein Baumgartner vorgestern verwirklichte. Daß unsere Primadonna eine dramatische Begabung besitzt, welche weit über das durchschnittliche Maß hinausgeht, haben wir schon zu vielen Malen anzuerkennen Gelegenheit gehabt, und dennoch war ihre erstmalige Darstellung der Santuzza eine überraschende, stellenweise geradezu überwältigende; wir stehen nicht an, allerdings noch unter dem Eindruck der ersten Wiedergabe stehend, dieselbe für das Höchste zu halten, was Fräulein Baumgartner uns bis jetzt geboten hat. Eine derartig das innerste Gemüth packende Wahrheit des dramatischen Ausdruckes, solche Töne ergreifenden Schmerzes und tiefer Verzweiflung erinnern wir uns überhaupt nur sehr selten gehört zu haben; es war eine Glanzleistung, zu der wir der Künstlerin nur gratuliren können. Dem Gesangsvortrage des Herrn Heudeschoven als Turiddu wünschen wir noch einige schärfere, markigere, der Leidenschaft des rüchichtslosen Sicilianers mehr entsprechende Nuancirungen, übrigens aber sang und spielte er die musikalisch dankbar geschriebene Partie recht lobenswerth. Sehr gut war auch Herr Müller als Alfio; daß er vorwiegend lyrisch veranlagt ist, konnte man ganz und gar vergessen, so derb realistisch und dramatisch wahr wirkte seine Darstellung. Aus der unbedeutenden Rolle der Lucia ist leider sehr wenig zu machen, Fräulein Prodmann fand sich jedoch mit derselben ab, so gut es ging; lobend erwähnt zu werden verdient auch Fräulein Pfeil als Lola. Die Aufführung im Ganzen war eine sehr befriedigende; fleißige, gewissenhafte Vorbereitung machte sich überall geltend, es war Leben und Leidenschaft in der ganzen Wiedergabe. Herrn Capellmeister Mannsiedt müssen wir das Compliment machen, daß er bei der Direction ein Temperament entfaltete, wie wir es leider bis jetzt an ihm noch nicht bemerkt haben; die Wirkung auf die Ausführung ist daher auch nicht ausgeblieben. Die Inszenirung seitens des Herrn Regisseurs Dornowas war wieder vollständig der Sache entsprechend. — Der „Cavalleria rusticana“ ging, wie schon oben bemerkt wurde, Flotow's „Stradella“ voraus. Herr Heudeschoven gab den Barbarino in recht betriebiger Weise. Die Aufführung der Oper nahm überhaupt unter der umsichtigen und energischen Leitung des Herrn Musik-Directors Weber einen recht flotten, frischen Verlauf.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 9. Juni: Neu eintudirt: „Orpheus und Eurydice.“ „Cavalleria rusticana.“ Mittwoch, den 10.: „Die Journalisten.“ (Abend: Fräulein Jona vom Lobe-Theater in Breslau als Gast.) Donnerstag, den 11.: „Maurer

und Schlosser.“ „Cavalleria rusticana.“ Samstag, den 13.: „Dorf und Stadt.“ (Vorle: Fräulein Jona als Gast.) Sonntag, den 14.: Oper.

— **Mittelrheinisches Musikfest in Wiesbaden.** Dem Vernehmen nach hat die Hofschache, daß die Arbeiten an der Festhalle für das in 14 Tagen hier stattfindende große Mittelrheinische Musikfest wegen einer Abweichung von den baulich-polizeilich genehmigten Plänen vorübergehend eingestellt werden mußten, bei dem Publikum zu gänzlich unberechtigten Zweifeln an der baulichen Sicherheit der Halle Veranlassung gegeben. Diefem thörichten Gerücht gegenüber kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß die Construction des stattlichen Bauwerks infolge der Anordnung von 13 Binden an Stelle der von der Aufsichtsbehörde nur geforderten 9 jetzt eine ganz ungewöhnlich feste ist und daß die Halle selbst den stärksten Stürmen Trotz bieten könnte. Vorausichtlich wird dieselbe am 10. Juni so weit fertiggestellt sein, daß mit der Ausschmückung im Innern und Aeußern begonnen werden kann. — Das vollständige Programm des Musikfestes ist in den letzten Tagen festgesetzt worden. Dasselbe verzeichnet folgende lange Reihe von Veranstaltungen: Freitag, 19. Juni, Nachmittags 2 Uhr: 1. Probe zum I. Concert. 6 Uhr: Fest auf dem Neroberge. — Samstag, 20. Juni, Vormittags 9 Uhr: 1. Probe zum II. Concert. Nachmittags 4 Uhr: General-Probe zum I. Concert. Abends 8 Uhr: Empfangsabend im Casino. — Sonntag, 21. Juni, Vormittags 10 Uhr: General-Probe zum II. Concert. Nachmittags 4 Uhr: I. Concert (Meffias). Abends 8 Uhr: Doppel-Concert im Kurhaufe. — Montag, 22. Juni, Vormittags 9 Uhr: 1. Probe zum III. Concert. Nachmittags 4 Uhr: II. Concert (Werke von Beethoven). Abends 8 Uhr: Festball im Kurhaufe. — Dienstag, 23. Juni, Vormittags 10 Uhr: General-Probe zum III. Concert. Nachmittags 4 Uhr: III. Concert. Nachher Gartenfest im Kurhaufe. — Mittwoch, 24. Juni, Vormittags 9 Uhr 15 Min. ab Rheinbahnhof zur Rheinfahrt nach Rüdesheim. Auf Grund des vorstehenden Verzeichnisses glauben wir allen Festtheilnehmern ein paar höchst genussreiche Tage in Aussicht stellen zu dürfen und rufen den zu erwartenden Gästen unserer Stadt schon heute ein herzliches „Willkommen!“ entgegen.

h. **Frankfurter Opernhaus, 5. Juni.** Frau Schröder-Sanfängling ist noch immer eine vorzügliche Sängerin, dies steht außer Zweifel; daß der Frankfurter diese ihre künstlerische Kraft, für welche die Theaterleitung die höchsten finanziellen Opfer bringen muß, nach Gebühr zu schätzen weiß, ergibt sich eigentlich von selbst. Wie viel Muth und Selbstvertrauen gehört nun dazu, auf der Heimathsbühne einer Sängerin von dem Range und der Beliebtheit von Frau Schröder-Sanfängling ein Gastspiel, das Engagementzwede verfolgt, zu absolviren und gleich als erstes Debüt eine Rolle wie die Ophelia auszuwählen, in welcher unsere heimische Sängerin ihre größten Erfolge feierte! Dieses Selbstvertrauen hat gestern ein Fräulein Blätterbauer gehabt und, merkwürdiger Weise, das Wagniß des muthigen Gastes ist geglückt. Das hiesige Publikum, das gewohnt ist, an seiner seitherigen Ophelia die künstlerische Reife und das gefangens-technische Können zu bewundern und dafür die etwas überreife Stimme und Erscheinung der Darstellerin mit in den Kauf zu nehmen, war gestern Abend angenehm überrascht, eine neue, so ganz andere Ophelia vor sich zu sehen. Diese neue Ophelia präsentirte sich als ein junges blondes Mädchen von schlankem Wuchs und mit schönen Gesichtszügen, kurz, sie war das Bild jener Ophelia, von der man glauben kann, daß ein „Hamlet“ sie liebt. Die begreifliche Befangenheit des Gastes, welcher nicht nur sich bewußt sein mußte, welche schwere Position er gegen seine Vorgängerin habe und welche aus dem schwerwiegenden Umstand resultirte, daß Fräulein Blätterbauer zum über haupt ersten Male auf einer Bühne wirkte, hatte, namentlich zu Anfang eine gewisse Schüchternheit in Darstellung und Gesang zur Folge; dies konnte aber nicht stören, da die Dame dadurch ihrer Darstellung einen hier ungewohnten Ton jugendfräulicher Schmelze verlieh, der dieser neuen, lieblichen „Ophelia“ sehr gut zu Gesicht stand. Im zweiten Acte der Oper (man gab gestern nur den ersten und zweiten Act), bei den gesangstechnisch so schwierigen Wahnsinns-Szenen, hatte Fräulein Blätterbauer ihre Befangenheit vollständig verloren, führte den Beweis für das Vorhandensein frischer, glänzender Stimmittel und zeigte, daß die junge Dame auf dem Conservatorium in Wien, woher die Gesangsnotizen eben erst direct kommt, eine saubere Coloratur, einen verlegenden Triller und eine gute Tongebung gelernt hat. Das Publikum war denn auch von dem Gebotenen so überrascht und dankbar gestimmt, daß es Fräulein Blätterbauer bei offener Scene zwei Mal und ebenso oft nach Fällen des Vorhangs hervorrief. Sicher ist, die junge Sängerin hat eine vielversprechende Zukunft. — Den Schluss des Abends machte die wohlwollende Reproduction der „Cavalleria rusticana.“

* **Oper und Musik.** Das fünfte Concert hat am Mittwoch der deutschen Tonkünstler-Versammlung in der „Philharmonie“ zu Berlin ihren Abschluss gegeben. Am Dienstag und Mittwoch hat die geschäftliche Versammlung des „Allgemeinen Deutschen Musikvereins“ getagt. München wurde für das nächste Jahr als Festort gewählt.

* **Personalien.** Kürzlich wurde aus Bonn der Tod des Dr. Gottfried Kinkel, des Sohnes des Dichters, gemeldet. Der Verstorbenen soll seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht haben. Kinkel litt bereits an tiefergradiger Melancholie, als er von Zürich nach Bonn verzog. Man trug sich mit dem Gedanken, ihn in eine Irrenanstalt zu schassen; inzwischen erfolgte schon das Schreckliche. — Sigrid Arnoldson, die auch hier bekannte schwedische Sängerin, welche ihre Gastspiel-Thätigkeit in Zukunft einschränken will, ist nunmehr fest in den Verband der Pariser „Opéra comique“ getreten. Sie hat, wie man schreibt, ihre Thätigkeit an der genannten Bühne vor einigen Tagen als „Mignon“ begonnen und zwar mit großem Erfolge. — Wie wir hören, ist dieser Tage seitens der Frankfurter Bühnenleitung der Vertrag mit Fräulein Kathi Frank verlängert worden. Die bewährte Künstlerin wird sich entschließen müssen,

nach und nach in ein älteres Fach überzugehen und etwa statt einer Maria Stuart die Elisabeth zu spielen.

* **Literarisches.** Alphonse Daudet arbeitet an einem neuen Drama „Le soubien de famille“; außerdem hat er seinen „Rumaume“ umgearbeitet. Beide Stücke wird er im Pariser „Gymnase“ zur Aufführung bringen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 5. Juni.

* Im Abgeordnetenhause wurde Freitag der Gelegetwurf, betr. die Förderung der Errichtung von Rentengütern, in zweiter Lesung nach den Commissionsvorschlägen mit nicht erheblichen Änderungen angenommen. Die Anträge des nationalliberalen Abg. Sombart und der freisinnigen Abgg. Verhe und Eberty, welche die im vorigen Jahre für die Rentengüter eingeführte fakultative Unablosbarkeit der Rente wieder zu beiderseitigen begünstigen, wurden von den konservativen und Centrumsrednern, sowie von dem nationalliberalen Abg. Sattler und dem Finanzminister Riquel bekämpft und von der Majorität verworfen. Auch die von der Commission vorgeschlagene Änderung, wonach der Verkauf oder die Theilbarkeit des Rentenguts bis zur Tilgung der Rentenbankrente von der Zustimmung der Generalcommission abhängig sein soll, gelangte zur Annahme. Samstag kleinere Vorlagen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Ankunft des Kaisers in Kassel zur Abnahme der Kaiser-Parade über das 11. Armee-Corps erfolgt nach nunmehr festgesetztem Programm über Frankfurt a. M. am 11. September, Abends gegen 8 Uhr. Der Kaiser wird seine Residenz auf Schloß Wilhelmshöhe aufschlagen. — Der frühere Divisionär in Würzburg General Graf Bothmer, ist infolge Herzschlags Freitag Morgen in Nürnberg verschieden.

* **Abschaffung des Säbels.** Der Münch. Allgem. Ztg. schreibt man: In cavalleristischen Kreisen macht sich eine Bewegung geltend, welche Abschaffung des Säbels anstrebt. Im „Militär-Wochenblatt“ sind bereits zwei Aufsätze erschienen, welche diesen Standpunkt vertreten und sehr gewichtige Gründe für diese Vereinfachung in der Bewaffnung unserer Reiterei anführen. Daß die Belastung des deutschen Reiters mit Lanze, Karabiner und Säbel eine solche ist, daß dessen Beweglichkeit namentlich im Fußgefecht nur beeinträchtigt wird, dürfte ohne Weiteres zugegeben sein. Auch die Ausbildung würde wesentlich vereinfacht, wenn die Übungen mit dem Säbel in Wegfall kommen. Ebenfalls ist der Säbel — da doch nun einmal die Lanze die Reiterwaffe par excellence sein soll — jetzt nur noch ein Appendix und beim Gefecht zu Fuß, welches in Zukunft im Kriege eine viel größere Rolle spielen wird, wie seither, geradezu hinderlich. Vorläufig allerdings scheint uns noch wenig Aussicht für Abschaffung des Säbels bei der deutschen Reiterei zu sein, allein schon aus äußerlichen Gründen, vor allem aber der Tradition zu Liebe.

* **Berlin, 6. Juni.** Der „Reichsanzeiger“ publiziert eine Bekanntmachung der Reichsschulden-Verwaltung, worin für die Entdeckung der Verfälscher oder Verbreiter der in neuerer Zeit circulirenden falschen Reichsscheine zu fünfzig und fünf Mark eine Verurteilung bis 2000 Mark verprochen wird. — Der zweite Bürgermeister Dunder theilte dem Oberbürgermeister mit, daß er sein Amt am 1. October niederlege. — Die Reichs-Einnahmen aus Zöllen und Steuern in 1890/91 ergaben einen Ueberschuß von 88 Millionen Mark.

* **Rundschau im Reich.** Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im April 1891 22,407 gegen 13,949 im Vorjahr. Von den im laufenden Jahre bis April ausgewanderten 41,692 Personen kamen aus der Provinz Hessen-Nassau 744. — Das Herrn v. Barzowski gehörige, 600 Hektar umfassende Rittergut Novice, Kreis Schrimm (Posen), ist von der Niederelungs-Commission für 280,000 Mk. angekauft worden. — Die „Hamburger Nachrichten“ bringen einen bemerkenswerten Artikel über die auswärtige Lage, in welchem es heißt, wahrscheinlich als ein französischer Angriff sei der Versuch Frankreichs, den Dreibund durch eine Absperrung Italiens zu schwächen. Wo möglich soll eine Coalition von zuvor republikanischen romanischen Staaten gegen die monarchischen Friedensmächte Mitteleuropas gebildet werden. Diefür sei zunächst Portugal ins Auge gefaßt, dann Spanien und Italien. Die Perspektive sei vorläufig nicht actuell, aber es empfehle sich, dieselbe als Factor in die Wahrscheinlichkeits-Berechnungen der europäischen Zukunftspolitik einzulegen. — In der Freitag-Sitzung des Steuer-Prozesses in Bochum kündigte der Verteidiger Ausangel's seine Beweisführung für die schon telegraphisch mitgetheilte Behauptung an, daß im Bochumer Verein Stempel-Fälschung bei Abnahme von Schienen und Locomotivachsen vorgekommen sei. Diese Angelegenheit wurde vom Gerichtshofe natürlich vom eigentlichen Steuer-Prozess ausgeschlossen. — Das Schöffengericht in Posen sprach die Redactoren der „Posener Zeitung“ und des „kurzer Posenpost“ von der Anklage des groben Unfugs frei, den sie durch Abdruck der falschen Nachricht des „Krotoschiner Anzeigers“, das dortige Militär sei in voller Kriegsbereitschaft nach der russischen Grenze abgerückt, begangen haben sollten. Die Begründung des Urtheils führte aus, daß jede Zeitung verpflichtet sei, ihren Lesern solche und ähnliche Nachrichten, deren Unrichtigkeit sie nicht anzunehmen braucht, nicht vorenthalten. — In Aachen wurde der Capitän des englischen Fischereifutters „Alto“ wegen unerlaubten Fischens in deutschen Gewässern vom Amtsgericht zu sechswöchentlichem Gefängniß verurtheilt.

Ausland.

* **Luxemburg.** Unser Luxemburger Correspondent schreibt uns unterm 6. Juni: Se. Königl. Hoheit Großherzog Adolph beehrte am gestrigen Tage außer dem hiesigen deutschen und französischen Ministerresidenten mehrere notablen Familien der Stadt mit seinem hohen Besuche. Der Fürst fuhr, selbst fahrend, an den verschiedenen Wohnungen vor und war nur von seinem Sekretär, dem Grafen v. Villers, begleitet. — In Walferdingen ist der Fürst überaus leutlich gegen die dortigen Landbewohner. Nicht selten sieht man den hohen Herrn bejahrte Leute auf freiem Felde anreden und sich lebhaft mit denselben unterhalten. Im Schloßhofe raucht der Fürst nicht selten, nach Art der Altväter, aus einer riesigen Tabakspfeife. — Großherzog Wilhelm wird für die nächsten Tage hier erwartet. Zu den Festlichkeiten im künftigen Monat Juli wird außer der Großherzogin und dem Erbprinzen auch die erlauchte Tochter des Fürstenpaares J. Königl. Hoheit Erbprinzessin Hilda von Baden hier erwartet.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Schöpfer des österreichischen Volksschul-Gesetzes, der frühere Minister Leopold Ritter von Hasner, ist in Jisch einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene begann seine politische Laufbahn als Redacteur in Prag, ward dann Professor des Rechts und der politischen Wissenschaften in Prag und Wien; als Abgeordneter spielte er bald eine hervorragende Rolle, bis er im liberalen Cabinet Auerperg 1867 das Portefeuille des Unterrichts übernahm. Im Jahre 1870 fungirte er wenige Monate als Ministerpräsident. Seit seinem Rücktritt war er nur noch als Mitglied des Herrenhauses thätig. Er hat ein Alter von 73 Jahren erreicht. — Oberst Graf Hartenan, Prinz Alexander von Battenberg, in Graz, ist an Gallenstein schwer erkrankt. Das Leiden soll eine Folge vieler nervöser Aufregungen sein. Der Patient verträgt fast keine Nahrung, drei Aerzte behandeln ihn.

* **Frankreich.** Wegen der Melini-Affaire fanden Nachts weitere Hausdurchsuchungen statt. Der Vertreter einer großen auswärtigen Firma, entflohen, als er verhaftet werden sollte. Tripone bezeichnete zwei hochstehende Offiziere als Mithuldige, und machte weitere Geständnisse. Die angekündigte Verhaftung zweier commandirenden Generale ist noch von der schwebenden Untersuchung abhängig. Deport, der Director der Waffenfabrik von Buteaux veranlaßte sämtliche Offiziere der Waffenfabrik und nahm denselben alle ihnen anvertrauten Pläne und Documente ab, welche zukünftig nur noch in den Archiven aufbewahrt, und nur vom Kriegsminister ausdrücklich delegirten Offiziere zugänglich gemacht werden.

* **Italien.** In der Nacht zum Freitag ist König Humbert völlig unerwartet aus Rom nach dem Schloß Monza zurückgekehrt; gleichzeitig ist aus Wien der Botschafter Graf Nigra in Mailand eingetroffen und im „Hotel Continental“ abgestiegen. Es circulirt das Gerücht, daß beide Besuche mit der Erneuerung der Tripelallianz zusammenhängen. — Nachdem die erste Begeisterung über die Verwendbarkeit des Lignits als Ersatz für Steinkohle verrauht ist, melden sich die Techniker zum Wort, um mit ihren sachmännlichen Bedenken die Begeisterten zu enttäuschen. Sie halten es für ganz ausgeschlossen, daß in Italien sich soviel Lignit finden sollte, um den gegenwärtigen Bedarf an Steinkohle zu ersetzen, geschweige denn den Betrieb neuer Industrien zu gestatten. Die bisher aufgedeckten Lager würden eine jährliche Ausbeute von höchstens 700,000 Tons versprechen, die bis auf eine Million Tons gesteigert werden könnte, wenn alle Lignitlager Italiens in Angriff genommen würden. Der heutige Bedarf Italiens an Steinkohle beträgt aber fünf Millionen Tons und da die Heizkraft des Lignits etwa nur gleich 50 pCt. derjenigen der Steinkohle ist, so würde Italien im besten Falle 10 pCt. seines Bedarfs an Heizmaterial zu Hause finden und damit immerhin jährlich etwa 12 Millionen weniger von dem Ausland beziehen. Doch ist vielleicht auch diese Berechnung noch zu günstig, da der kürzlich unternommene Versuch auf der Linie Rom-Frascati über die Heizkraft des Lignits keine bestimmte Auskunft giebt, weil dabei lediglich Material erster Klasse Verwendung fand. Darüber werden noch weitere Versuche entscheiden müssen.

* **Großbritannien.** Im Vaccarat-Prozess wurde Donnerstag die Vernehmung der vorgeladenen Zeugen fortgesetzt. Sie Alle bestreiten darauf, das Falschspiel Cumming's wiederholt gesehen zu haben; ein Irrthum sei ausgeschlossen. Der Advocat Cumming's versuchte vergeblich im Kreuzverhör einen Selbstwiderspruch Wilson's herbeizuführen.

* **Rußland.** Eine große Erregung macht sich in den Juden-Bezirken Odessa wegen der Ausweisung bemerkbar. In der letzten Woche wanderten 700 Judenfamilien nach Palästina aus. In den beiden Vorwochen sind 11,500 Personen aus Südrussland ausgewandert. In den beiden vorhergehenden Woche sind von Odessa 2500, von Kiew 4000 und von Verdischew 5000 Juden nach England, Amerika oder Australien aufgebrochen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 6. Juni.** Infolge Arbeitsüberhäufung hielt die Königl. Strafkammer heute eine weitere vierte Sitzung während der verfloffenen Woche ab, in welcher Herr Landgerichts-Director Cappel als Vorsitzender und Herr Gerichts-Assessor Kühne als Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft fungirten. Von den beiden zur Verhandlung stehenden Anlagen hat die erstere wegen Sittlichkeitsverbrechens den Gerichtshof schon in einer früheren Sitzung beschäftigt, wurde aber damals im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt. Als Angeklagter erscheint der im vorgerückten Alter stehende Schlossergeselle Adam v. von Michel.

Stadt und als Zeugen u. A. einige schulpflichtige Mädchen von Höchst a. M., wo S. sich des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig gemacht haben soll. Die Verhandlungen werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und enden mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis. — Der zweite Angeklagte ist der 24 Jahre alte Joh. Ad. Sch. von Ederfingen, welcher von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen, aber wegen in Höchst a. M. verübter Unfugthaten zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt wird, auf welche Strafe 14 Tage der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden.

Der Ueberfall des Orientzuges.

Aus Konstantinopel wird uns unterm 2. d. M. von einem Abonnenten unseres Blattes, einem deutsch-türkischen höheren Beamten, über den mehrerwähnten Vorfall Folgendes geschrieben: Ueber den bereits durch den Telegraph bekannt gewordenen Ueberfall des Konstantinopel-Wiener Schnellzuges vom 31. Mai durch eine Räuberbande zwischen Konstantinopel und Adrianopel sind wir in der Lage, folgende zuverlässige Einzelheiten unserer Lesern zu erzählen. Am Sonntag Abend, den 31. Mai, ging der täglich verkehrende genannte Schnellzug (nicht Orient-Express) von Konstantinopel ab und kam, 116 Kilometer von der türkischen Hauptstadt entfernt, zwischen den Stationen Sinikli und Tcherkeseni zur Entgegnung. Die Ursache hierzu gab ein durch Loslösen mehrerer Schienen verübter Bahnfrevel. Durch den Unfall kamen außer einigen Contingenten Verlegungen an Personal oder Reisenden nicht vor. Als bald nach stattgefundener Entgegnung kurz vor Mitternacht stellte sich eine 30-köpfige Räuberbande ein, plünderte die sämmtlichen Reisenden, indem sie ihnen Geld und Werthsachen wegnahm, wobei ein Reisender, der sich weigerte, seine Uhr herzugeben, einen Schuß in den Oberarm erhielt. Vorher hatten die Banditen die zur Stelle befindlichen Bahnwächter und Alles, was sich eben in dieser späten Stunde zeigte, gefesselt, um ihr sauberes Handwerk ungehindert ausführen zu können. Außerdem wurden 6 Personen zu Gefangenen gemacht, worunter ein Bahnbediensteter (der Locomotivführer des Zuges). Die übrigen Gefangenen sind Passagiere 1. Klasse: Cesar Köstler aus Zerbin (Kreis Bitterfeld), Oskar Graeger aus Berlin, Strelauer Platz No. 5, Albert Maquet aus Siegeldorf (Kreis Bitterfeld), Moriz Israel aus Berlin, Bellonestraße 18 (sämmlich von der Stange'schen Reisegeellschaft), sowie Franz Kort, ein Lecherrieder, der als Koch im hiesigen englischen Palais angestellt ist und auf Urlaub reisen wollte. Der Locomotivführer Namens Freudiger ist ein unter deutschem Schutz stehender Schweizer. Den übrigen Reisenden, ca. 36 an der Zahl, worunter auch die Frau des obengenannten Herrn Graeger aus Berlin, wurde, abgesehen von der Plünderung, weiterer Schaden nicht zugefügt. Von den durch die Räuberbande entführten Gefangenen kamen nach einigen Stunden zwei zurück, nämlich Moriz Israel und Franz Kort. Ersterer mit einem Brief von den Räubern, worin diese 200,000 Francs Lösegeld fordern und Lösbung der Gefangenen androhen für den Fall, daß eine Verfolgung eintreite. Die Banditen, welche unter der Anführung eines Griechen Namens Anassas stehen, verlangen, daß das Geld beim österr. Consul in Kirt-Kilisse (zu deutsch „Dierzig Kirchen“), einer Stadt von etwa 15,000 Einwohnern, deponirt werde. Die beiden gefangenen gewesen und wieder los gelassenen Reisenden sind nach hier zurückgekehrt, wo sie natürlich von auswärtigen Correspondenten und einheimischen Zeitungsreportern sehr fehsüchtig empfangen wurden. Doch soll, wie ich höre, nicht viel dabei herausgekommen sein, da Herr Moriz Israel, von der Sorge gedrückt, seinen Reisecollegen Hilfe zu schaffen, wenig Zeit hatte, allen Interviewern gerecht zu werden.

Man erzählt sich hier noch allerlei über Großmuth der Räuber, indem dieselben silberne Uhren, Beträge unter 10 oder 20 Stg. und dergleichen verschmäht hätten, jedoch bleibt die Richtigkeit dafür noch abzuwarten. Viel wichtiger als das sind die Maßregeln, welche man ergreifen will, um ähnliche Vorkommnisse für die Zukunft hintanzuhalten, wobei zugleich bemerkt werden soll, daß dies der erste Fall in der Türkei ist, sowohl seit Eröffnung der Anichlüsse als früher, wo ein Zug angehalten und beraubt wurde, während in Italien und Spanien dergleichen, wie bekannt, nichts Neues ist. In dieser Beziehung ist nun zur Beruhigung der Orient-Reisenden hervorzuheben, daß der Vorfall hier in Konstantinopel sowohl beim Publikum, als bei den einheimischen und auswärtigen Behörden sehr peinlich berührt hat und daß sowohl von Seiten der Regierung sofort die nöthigen Maßregeln ergriffen wurden, um derartige Geiselnisse für die Zukunft unmöglich zu machen, als auch die Vertretungen der auswärtigen Mächte, insbesondere der hiesige deutsche Botschafter, Herr v. Madowitz, energische Schritte gethan haben, um die Gefangenen ohne Schaden an Leben und Gesundheit zu befreien. Es ist denn auch als sicher anzunehmen, daß keinem der Gefangenen mehr Leid zugefügt wird, als der Vorfall, wie er jetzt liegt, an und für sich mit sich bringt, d. h. daß das Lösegeld als bald von der türkischen Regierung geleistet und die Gefangenen (worunter, wie oben erwähnt, sich 3 deutsche Landsleute und ein Deutsch-Schweizer befinden) befreit werden.

Derselbe Berichtstatter meldet ferner aus Konstantinopel, 3. Juni: „Im Nachtrag zu meinem gestrigen Bericht kann ich Ihnen heute bestätigen, daß das Lösegeld im Betrag von 200,000 Fres. unterwegs ist, um den Räubern an dem gewünschten Ort zugeestellt zu werden. Die Ueberbringung besorgt der eine von den Räubern entlassene Reisende, Moriz Israel, welcher von dem Dragoman der hiesigen deutschen Botschaft, Herrn von Schacht, begleitet ist. Die Freilassung der Gefangenen steht danach in Bälde bevor und wird wohl die telegraphische Nachricht darüber, daß dieses geschehen, die gegenwärtigen Zeiten vielleicht überholen. Im Interesse unserer dabei betheiligten deutschen Landsleute, die wohl ihre romantische Orientreise nicht vergessen werden, freue ich mich herzlich, daß die Angelegenheit einen so raschen Verlauf nimmt. Auch dem braven Locomotivführer

Freudiger, Familienvater mit 4 Kindern, ist es zu gönnen, wenn er bald zu seiner bekümmerten Frau nach hier zurückkehrt. Ihn haben die Räuber wohl am meisten aus dem Grund mitgeschleppt, weil er etwas Türkisch versteht und daher in der Lage ist, den Dolmetscher zwischen den Banditen und unseren Landsleuten zu machen. Aber auch in anderer Beziehung hätten die sauberen Geiseln (meistens junge Leute von 20 bis 25 Jahren) schwerlich einen besseren Bedienten der Bahn greifen können, der zugleich, so wie er in der Lage gewesen wäre, auf die übrigen Gefangenen beruhigend einzuwirken. Seit langen Jahren bei der hiesigen Bahn beschäftigt, weiß er, welchen Verlauf ähnliche frühere Vorkommnisse genommen haben; er selbst besitzt dabei einen ausgezeichneten Humor und ein humanes Verhältniß „Bürchleinsgefühl“, was bei einem solchen Vorfall bekanntlich von unschätzbarem Werth ist. Ein Bröckchen dieser seiner Eigenschaften will ich Ihnen hierbei gleich mittheilen. Als ihn die Räuber mit den übrigen Gefangenen eine Strecke weit geschleppt hatten, machte er auf einmal Opposition, indem er sagte: „Ich gehe nicht mit, ich habe ja meine Weite und meinen Tadel nicht bei mir.“ Der Räuberhauptmann konnte sich diesem Hochmuthigen Einspruch nicht verschließen, ordnete 10 Banditen ab, um nach der Unfallstelle zurückzufahren und das Verlangte zu holen, wobei sie dann auch noch Freudigers Sandkorb, worin er seinen Mundvorrath für die Reise verwahrt, mitbrachten. Es ist also anzunehmen, daß Freudiger, der sich bei der Festnahme hartnäckig weigerte, seine Maschine zu verlassen, den übrigen Gefangenen von weitestem Nutzen war, nachdem er sich selbst in das Unheimliche gefunden hatte. Obwohl die Räuber alle mit Justianella's (dem griechischen Vauern-Costüm, das einem reich in Italien gelegten Frauenrock ähnelt und von der Taille bis zu den Knien reicht, bekleidet waren, kann man jetzt doch noch nicht sagen, ob sämmtliche Griechen sind; es können ebenso gut Bulgaren und Türken darunter sein. Der Banditen-Hauptling, der Anassas oder Athanas heißt, ist jedenfalls ein Grieche und trug einen solchen Bart. Man erzählt sich hier, daß Anassas einmal von dem Muschiaris von Tschafaliche in Haft genommen war und eine hohe Summe zahlen mußte, um frei zu kommen. Bei diesem uns jetzt beschäftigenden Ereignis habe nun Anassas den Muschiaris von Tschafaliche mit dem Bemerkten grüßen lassen, daß er ihm diesen Streich in seinem Bezirk geschickt als Revanche für die durch den Muschiaris erlittene Strafe.

Es ist noch zuzufügen, daß seitens der türkischen Regierung Alles aufgeboten werden wird, um diesem Zustande ein Ende zu machen, daß aber alle Maßregeln zur Verfolgung der Räuber infolge der Vorkommnisse, die der hiesige deutsche Botschafter an maßgebender Stelle gemacht hat, so lange aufgeschoben werden, bis seine Schützlinge befreit sind.

Der Abgehende Franz Klat, welchen die Räuber ebenfalls als Geisel mitgeführt hatten, ist am Freitag in Wien eingetroffen. Er verbandt seine Freiheit nur dem Umstande, daß zufällig der Botschafter ihn bestimmte, den Bankier Israel nach Konstantinopel zur Herbeischaffung des Lösegeldes zu begleiten. Klat nahm Theil an der Vereinbarung des Paktes mit den Banditen wegen Lösegeldes. Die Banditen erklärten, falls der Ueberbringer des Lösegeldes mit Soldaten komme, werde man daselbe nicht annehmen, sondern die Geiseln erschlagen. Andererseits weigerte sich Israel, die Mission der Ueberbringung des Lösegeldes zu übernehmen und sich ein zweites Mal in die Gewalt der Räuber zu begeben, bestand vielmehr auf militärischer Escort. Klat meint, die Freilassung der Gefangenen sei erst in einigen Tagen zu erwarten, bis die Räuber zuerst sich selbst in Sicherheit gebracht haben würden. Er lobt das humane, fast chevalereske Benehmen der Räuber. Klat wurde nebst den fünf anderen Gefangenen von den Räubern in den nahen Wald escortirt und dort 4 bis 5 Stunden gefangen gehalten; so lange dauerte das Parlamentiren mit dem Bandenchef. Hierauf wurde Klat mit Israel nach Konstantinopel, um das Lösegeld zu beschaffen, entsendet. Klat erzählte noch, daß die Räuber die Gefangenen mit gestohlenem Cognac gelabt hätten. Er sei, weil landestüchtig, vom Anführer der Räuber als Vermittler erwählt worden. Bankier Israel habe sich mit Berufung auf seine finanziellen Beziehungen in Konstantinopel dem Räuberchef selbst als Bringer des Lösegeldes angeboten. Klat wurde seiner Baarschaft von 2000 Francs und 50 Pfund beraubt. Die Räuber seien zumeist junge bartlose Kurden und Griechen, der Räuberchef schwarzbartig. — Orientreisende melden, daß die Räuber neuerdings achttausend Pfund fordern; bis nach deren Zahlung bleiben die Geiseln gefangen. Bankier Israel befindet sich noch in Kirt-Kilisse. Bis Freitag Mittag ist eine Nachricht über die Freilassung der deutschen Gefangenen in Kirt-Kilisse noch nicht eingetroffen.

Vermischtes.

* **Donn Tags.** Am Donnerstag wurde in Trier der bischöfliche Hirtenbrief veröffentlicht, welcher die Ausstellung des heiligen Rockes verkündet. Die Ausstellung wird gegen Ende August beginnen und etwa 6 Wochen dauern. Die nächsten Anordnungen betreffs der Feier werden durch eine spätere Verordnung des General-Vicariats geregelt werden. In der ganzen Diöcese sollen am Tage vorher ein Fasten, sowie 3 Tage hindurch Andachten stattfinden.

Der Kirchen-Vorstand aus der Vorderpfalz in die Großstädte und vor Allem nach Norddeutschland hat zum Preise von 56 Pf. pro Pfund begonnen. Die Gründe, wenn nicht noch elementare Ereignisse eintreten, äußerst reichlich ausfallen. Das jetzt herrschende Wetter ist der Reise sehr günstig.

Bei den Torpedoboot-Übungen in der Travemünder Bucht ist ein 23-jähriger Bootsmannsmat über Bord gespült worden und ertrank. Im Kurhaus zu Travemünde ward infolge dessen ein Offiziersball abgesetzt.

130

er bald
Kübler
Türkisch
banditen
er Be-
von 30
Bahn
gewesen
wirkten,
welchen
st beist
urschlag-
igbarem
u hierbei
angenen
indem
in Tabel
en Ein-
stelle zu-
eubigers
brachten,
ne hat-
nen von
vermeib-
s (dem
uenrod
nn man
enso gut
Anstalt
en Batt,
arif von
zahlen
den Be-
dem Be-
gepielt

g. Alles
ien, daß
lungen,
acht hat,

s Geiselt
akt seine
stimmte,
segelede
mit den
Leber-
be nicht
erte sich
nehmen
bestand
der Ge-
erst sich
ne, soll
anderen
nd dort
mentiren
tinopel,
daß die
Er sel,
erwählt
angesehen
ger des
Franz
Bursche
melben,
ch deren
e. Frei-
offen.

chäftliche
lligen
beglitten
er Feler
gezeigt
n, sowie

offstädte
W. pro
religiöse
it der

it ein
nd er-
ffigiers

Unter den Schweinen der Gegend von Offenburg herrscht eine un- bekannte Krankheit, an der dieselben rasch verenden. Ein Einwohner starb an einem Tage 5 Stück schlachten.

Am Sonntag Nachmittag ist in einer Schenke der Wuhlbade bei Köpenick ein Herr, der sich zum Schlafen hinlegte und die Stiefel aus- gezogen hatte, von einer Kreuzotter in den rechten Fuß gebissen worden. Der Verletzte schleifte sich bis nach Köpenick zu dem dortigen Krankenhanse, wo die Wunde ausgebrannt wurde.

Der 50-jährige Lohnkutscher Johann Fuchs von Amberg, der im Streit mit seiner Frau diese durch einen Schlag mit einem fogen. Futter- höfel getödtet hat, wurde vom Schwurgericht freigesprochen, da die beschworenen Nothwehr annahmen. Fuchs war von seiner zankfüchtigen Frau zuerst durch einen Schlag mit demselben Futterhöfel am Kopfe er- schüttert verwundet worden.

Am Park des Schlosses Nuhleben hatte sich seit Jahren regelmäßig ein Storch mit seiner Gefährtin an. Um zu sehen, ob der Storch stets derselbe sei, wurde dem Männchen auf Anordnung des Besitzers ein nährlicher Ring um das linke Bein gelegt, auf welchem der Ort und die Jahreszahl 1890 eingeprägt war. In diesem Frühjahr kehrte der also gezeichnete Storch wieder, hatte aber jetzt an jedem Bein einen Ring. In das rechte Bein war ihm in der Fremde ein silberner Ring gelegt worden, auf welchem nur die Worte standen: „Indien sendet Deutschland seinen Gruß!“

König Milan, so versichert der „Figaro“, langweilt sich durchaus nicht in Paris und weiß seine Zeit nützlich zu verwenden. Jüngst hat er binnen 48 Stunden im Baccarat 130,000 Francs gewonnen. Wenn ihm das Glück weiter so hold bleibt, kann er auf die serbische Civiliste pfeifen.

In Wien starb dieser Tage die 43-jährige, von ihrem Manne ge- trennt lebende Baronin von Redth an einer Bauchfell-Entzündung. Der neunzehnjährige Sohn Freiherr Edmund von Redth, welcher nicht von dem Krankenbette der über Alles geliebten Mutter wich, konnte nur mit Gewalt von der Leiche entfernt werden. Dennoch gelang es ihm, sich wieder an das Todtenbett zu schleichen, wo er mit einem Revolvererschuss seinem Leben ein Ende machte. In einem zurückgelassenen Zettel bat der junge Baron, nur an der Seite seiner Mutter, in einem gemeinsamen Grabe beerdigt zu werden.

Ein furchtbarer Unfall suchte Illinois und Süddakota heim. Viele Ortschaften wurden zerstört, sämmtliche Telegraphen- und Telephon- Verbindungen unterbrochen. Mehrere Menschen sind getödtet, viele verletzt. In dieser Woche sind, soweit bis jetzt bekannt, acht Personen in der Provinz Schlesien vom Blitze erschlagen worden.

Die Frau eines Schneidemeisters S. aus Reutlingen, die im Monat April ihr bejähriges Stiefkinderchen, das durch ein kleines Vergehen ihren Unwillen auf sich gezogen hatte, blutrünstig geschlagen und am Gesicht, den Händen und der Brust durch Beschütten mit siedendem Wasser schwer verletzt hatte, wurde von der Strafkammer zu Lüdingen zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurtheilt.

* **Reich an königlichen Ahnen.** Anlässlich des Todes der Herzogin Wilhelmine von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg dürfte, wie aus Schleswig geschrieben wird, die Thatsache von Interesse sein, daß keine fürstliche Person Europas auf eine so lange Ahnenreihe von Königen zurückblicken konnte, wie die verstorbene Herzogin; denn sie stammte in directer Reihenfolge von nicht weniger als 13 Königen (von Christian I. 1460 bis Friedrich VII. 1863) ab; mit ihr ist die ältere Linie des olden- burgischen Königsbaues Dänemark völlig erloschen. Der Schwager unseres Kaisers, Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein auf Grünholz, tritt nunmehr in den Besitz des prächtigen Schlosses Glücks- burg, das Kaiser Wilhelm I. 1864 der jetzt verbliebenen dänischen Königs- tochter und ihrem Gemahl, Herzog Carl, zum Geschenk vermachte.

— **Handwerkschule.** Die erst vor Jahresfrist nach Strelitz i. M. verlegte Bauhschule, in der der Eintritt jeden Tag erfolgen kann, Vor- kenntnisse und rege Fleiß-Entwicklung der Studienzzeit oft erheblich kürzen, wurde im Winter von 810 und im Schuljahr 1890 von 558 Schülern besucht. Mehrere der Aufgenommenen stehen im Begriff, von jener ge- schicklichen Bestimmung Gebrauch zu machen, nach der die Absolventen nach- träglich, also bis zum 25. Jahre und ohne Kenntnisse in fremden Sprachen aufzuweisen, die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst er- werben können. Frühere Fälle führten jedes Mal zum Erfolg.

* **Die Cholera tritt in Abyssinien mit einer Heftigkeit auf,** daß sich der Bevölkerung ein wahres Entsetzen bemächtigt hat. Tausende von Cholerastrahligen suchen nach Massauah zu gelangen, werden aber von der Besatzung des italienischen Außenorts Lanut nicht durchgelassen, da das Obercommando in Massauah jeglichen Verkehr zwischen der Einwohner- schaft und den choleraverdächtigen Insularen aus Abyssinien entschieden verboten hat. So lagern diese unter freiem Himmel unweit des Sperr- forts, wo sie nach Verbruch ihrer Nahrung dem äußersten Elend verfallen. Die täglichen Todesfälle sollen nach Hunderten zählen, und trotzdem der glühende Sonnenbrand die Leichname binnen 24 Stunden völlig ausdörret und unmissig, dringt der Verwesungsdunst bis in die Stadt und macht den Aufenthalt dabeist fast unerträglich. Daraus läßt sich muthmaßen, wie die Gesundheitszustände erst in den anderen von Europaern wieder be- wohnten, noch beaufichtigten Küstenplätzen des Rothen Meeres beschaffen sein mögen. Den egyptischen Gesundheits- und Hafenbehörden aber erwächst aus dieser Lage eine ernste Mahnung.

* **Die geprellten Erben.** Einen bösen Streich haben sich selbst einige Bewohner in einem württembergischen Grenzorte gespielt. Mit größter Bereitwilligkeit nahmen sie einen alten, verwandten Ausgewanderten auf, der sich annerkten ließ, daß er „sehr reich“ sei, aber auch an Taubheit litt. Dieses förperliche Gebrechen gab den gütlichen Verwandten die Gelegenheit, sich in ihren trübseligen und ebrerührigen Ausdrücken keinen Zwang aufzuerlegen. Eine Zeit lang ließ der so freundlichst Aufgenommene

Alles über sich ergehen, doch auch seine Geduld hatte ein Ende; eines Tages zog er fort und mit ihm waren auch so an die Hunderttausend Mark fort. Der gekränkte Mann hatte die Taubheit nur geübelt, um die Erben kennen zu lernen, die nun statt der reichen Erbschaft einen Montreproseß wegen Verleumdungen aller Art erhalten. Derselbe soll nächster Tage vor dem Gericht verhandelt werden.

* **Mishandlung deutscher Juden.** Die „Alln. Ztg.“ berichtet aus Paris, 1. Juni: In dem Paris benachbarten Gentilly wohnen zwei Juden, Salomon und Arthur Levysohn, Vater und Sohn. Gestern Mittag um 2 Uhr begab sich Levysohn zu seinem Nachbar, dem Händler Guillet, um Tuch zu kaufen. Dabei entspann sich ein Streit. Die Menge, welche sich sofort ansammelte, nahm Partei für den christlichen Händler und ver- höhnte Levysohn. Dieser, darüber erzürnt, soll den Franzosen zugeryfen haben: „Laßt mich in Ruhe, ihr französischen Schweinehund!“ Da erhob natürlich die Menge ein wüthendes Gedrüll und wollte über den deutschen Juden herfallen, als sein Sohn Arthur mit einem großen Messer herbei- stürzte, dem Händler Guillet zwei furchtbare Stiche in den Kopf versetzte und sich dann aus dem Stande machte. Bald entdeckte man ihn in den Niederfällen der Tramway-Gesellschaft, schleppte ihn auf die Straße, warf ihn zu Boden und mishandelte ihn mit Faustschlägen und Fuß- tritten auf's Furchbarste. Arthur Levysohn, dem das Blut aus Mund und Nase floß, flechte auf den Knieen um Gnade. Aber umsonst; man fuhr fort, auf ihn einzuschlagen. Als sein Vater ihm zur Hilfe herbeilegte, theilte er das nämliche Schicksal, über eine Stunde wurden die unglück- lichen mishandelt. Dann zerstreute sich die Menge, deren Ausschreitungen die Polizei ganz ruhig gesehen ließ; ein Polizeiposten, der sich nur wenige Schritte davon befand, spielte den ruhigen Zuschauer. Der Zustand der beiden Juden ist sehr bedenklich. Die Behörden haben jetzt eine Unter- suchung eingeleitet.

* **Humoristisches.** In der Instruktionsstunde. Unter- offizier: „Wenn ein Soldat auf der Straße die sogenannte Dienstmappe trägt, dann ist die Mappe — eine Mappe, dann darf er keine Honneurs machen. — Wenn aber eine Ordnonangen diese Mappe trägt, dann ist die Mappe — keine Mappe, dann muß er Honneurs machen.“

Geldmarkt.

Rl. **Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Die Courie waren während der ganzen Woche regeren Schwankungen unterworfen, doch konnte schließlich die festere Tendenz die Oberhand gewinnen, so daß im Augen- blick auf allen Gebieten Deckungskaufe vorherrschten. Die Meinungs- änderung der Speculation resultirt zunächst aus dem unerwartet flüssigen Geldstand, auch die günstigen Berichte über die österreichische Valuta- Regulirung, über die Verstaatlichungs-Angelegenheit der österreichischen Staatsbahn, über vom Kohlenmarkt eingelaufene Nachrichten und darüber, daß gegenüber früheren schlechten Ernte-Aussichten nun doch durch das eingetretene Nachwetter bessere Hoffnungen für den Herbst eingetreten sind. Wenn auch die deutsche Reichsbank der Disconto-Herabsetzung der Bank von England mit einem ganzen Procent mit bewährter Zurückhaltung gegenübersteht, so wird ihr der Handelsstand dafür nur Beifall spenden, indem bei etwa eintretender Zurückziehung russischer Guthaben ein alsobaldiges Anziehen des Zinsfußes vermieden bleibt. Wird die Geldflüssigkeit weiter zunehmen, dann ist der Zeitpunkt jeden- falls für den Bestand einer solchen Maßnahme, welche gegenüber den trostlosen Störungen in Buenos-Aires eine recht eigenhändige Etappe erhält, besser als jetzt gewählt. Nicht minder beachtenswerth als die argentinische Krisis sind die Gerüchte über angebliche Zahlungs- verlegenheiten erster Londoner Firmen und die Bemühungen, diese nach Baring- schem Muster zu klären, damit kein neuer Riß auf dem kaum verheilten Wund entsteht. In Portugal wird der bewilligte Zahlungsausschub weiter ausgedehnt werden müssen; immerhin ist Herr Mariano Carvalho mit dem Pariser Consortium wegen Behebung der 150,000 Stück restlicher Tabakobligationen zum Ziel gelangt, außerdem sollen Unterhandlungen schweben, eine Fusion königl. portugiesischer Eisenbahnen mit anderen por- tugiesischen Staatsbahnen anzustreben und hieraus die Grundlage zu einer neuen Anleihe zu bilden. Man sieht, dieses Land zeigt guten Willen und wird bei dessen Bethätigung die seitverige Reserve des Publikums bald zerstreuen. Aus Paris verlautet, daß ein neuer Aufsperrung in der Bildung begriffen; darnach wird die Speculation dieser Bewegung ihre Aufmerksamkeit nicht verlagern können. Die Erklärung Caprivis, daß eine Ermäßigung der Getreidezölle nicht statthabe, hat an der Börse nur vorübergehenden Eindruck gemacht, man nimmt allgemein an, daß die seither durch die Speculation zurückgehaltene Zufuhr jetzt wieder mehr Steigertel erlangen wird. Auf Deckungen konnten Bankactien, österreichische Bahnen, darunter namentlich Staatsbahn und Lombarden, Schweizer Bahnen (Central), Renten, wie Ungarn, Italiener, Türken, Rumänier, Portugiesen, Russen, Spanier, sämmtliche Bergwerks-Actien (auf Kohlen- bedarf der Staatsbahnen) kräftig anziehen. Industrie-Verthe Hill, Deutsche Staatsfonds anziehend; das Capital sucht anhaltend Unterkunft in weniger risicanten Papieren. Privatdisconto 2½ pCt.

— **Converbericht der Frankfurter Börse vom 6. Juni.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 259¼, Disconto-Commandit-Antheile 179¼, Staatsbahn-Actien 245, Galizier 188, Lombarden 92¼, Egypter 97¼, Italiener 92¼, Ungarn 92, Gotthardbahn-Actien 148, Nordost 148¼, Union 109¼, Dresdener Bank 141, Laurahütte-Actien 122¼, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 160.50, Russische Noten 241.50 — Die heutige Börse eröffnete im Anschluß an die gestrigen matten Frank- furter Abendbörsen-Course in schwacher Haltung. Im Verlaufe des Tages sich die Tendenz auf die Steigerung der Oesterreichischen Eisenbahn-Actien, Schluß still.

Frankfurter Course vom 6. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.90 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.80 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.75 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	5	20.450 P.
Dufaten al mareo .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al mareo p.R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.85 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2904	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochh. Silber . . .	133.70	131.70	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.60 bz.
Russ. Banfnoten . .	—	241.05	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.30 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—	—

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Nierstein**, 6. Juni. Beim Anlanden eines Dampfers an der Landungsbrücke der Fähre wurde der Brückenwärter Schmitt tödlich verwundet. Auch entstand bedeutender Materialschaden. (F. 3.)

* **Berlin**, 6. Juni. Heute Vormittag 10 1/4 Uhr fand in den Räumen des Abgeordnetenhauses eine Sitzung des Staats-Ministeriums unter dem Vorsitze Caprioli's statt. — Das Kreuzer-Geschwader, bestehend aus den Schiffen „Leipzig“, „Alexandrine“ und „Sophie“, ist am 5. Juni in San Francisco angekommen. — Die Morgenblätter berichten: Ueber die Bedingungen, unter denen die Einfuhr amerikanischer Kinder gestattet werden soll, verlautet, die Thiere wären von Hamburg nach Altona zu bringen, unter polizeilicher Ueberwachung und sonstigen hygienischen Kautelen zu schlachten und von einem Thier-ärzte zu begutachten. — Cirsus-Director Carré ist, fast wiederhergestellt, in Berlin eingetroffen, um seine Schadenersatz-Ansprüche an die Eisenbahn-Verwaltung zu regeln. — Die „Kreuz-Zeitung“ bedauert, daß der Abgeordnete von Rauchaupf sich zu der Erklärung, betreffend die Landgemeinde-Ordnung, in der gegenwärtigen Presse („National-Zeitung“) überhaupt herbeigelassen habe, er müsse eigentlich deren unehrliche Kampfesweise kennen. — In der „Nationalzeitung“ erklärt Graf Reina (Dresden), nachdem man der katholischen Kirche nunmehr die Sperrgelder gegeben, sei es eine Pflicht der Protestanten, ihre Forderungen zu erheben, da die evangelische Kirche im laufenden Jahrhundert um 200 Millionen zu kurz gekommen sei.

* **Berlin**, 6. Juni. Nach einem Telegramm aus Kirklisse von heute Nacht ist Maschinist Freudiger daselbst eingetroffen. Die Räuber verlangen, daß die Auslösung der Gefangenen am Sonntag durch Vermittelung Freudiger's vorgenommen wird. Die Gefangenen sind gesund.

* **Paris**, 6. Juni. Die Untersuchung in der Melinit-Affaire ist beendet, sie erstreckt sich nur auf die vier Verhafteten, Turpin, Triponé, Gewrier und Fajler.

* **Paris**, 6. Juni. Eine gestern abgehaltene Versammlung der Eisenbahn-Bediensteten verwarf den Vorschlag eines allgemeinen Streikes und beschloß, durch eine Versammlung am 7. Juni im Winter-Girsus die Anerkennung des Syndikats durch die Gesellschaften und die Wiederanstellung der Entlassenen prüfen zu lassen. — Nach Meldungen aus Buenos-Aires haben die spanische, die italienische und die Handelsbank ihre Schalter wieder eröffnet.

* **Mailand**, 6. Juni. Man erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß der Grund der Herkunft des Königs vollkommen privater Natur war. Alle gegentheiligen Meldungen über politische Ursachen sind erfunden. Der König ist heute Nachmittag nach Rom zurückgekehrt. — Graf Nigra reiste nach Paris weiter. (Frankf. Ztg.)

* **Belgrad**, 6. Juni. Sir Edgar Vincent, Gouverneur der Ottomanbank, passierte gestern Belgrad. Er empfing Nachts auf einer serbischen Station ein Telegramm aus Constantinopel, das ihm mittheilte, die Räuber des Eisenbahnzuges hätten vorgestern Abend durch einen Agenten, in Kirt-Kilisse das geforderte von Israel und Ehardt gebrachte Lösegeld erhoben, sie begnügten sich aber nicht damit, sondern verlangen von Neuem 160.000 Francs, welche spätestens in 4 Tagen erlegt sein müssen. Die Gefangenen befinden sich noch in Räuberhänden. Details fehlen. Jeder Zug wird nun bis an die bulgarische Grenze von 30 bewaffneten Japhies begleitet. (Frankf. Ztg.)

* **Santiago**, 6. Juni. In der Nacht zum 4. d. M. brach ein ungeheurer, die deutsche Gesandtschaft beschädigendes Feuer aus. Die englische Gesandtschaft ist total abgebrannt. Der Gesandte und seine Gemahlin retteten nur das nackte Leben.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Colombo D. „Orizaba“ von London; in Capthad D. „Bretoria“ von Hamburg; in Madeira D. „Dunottar Castle“ von Capthad; in Aden D. „Prinzes Amalia“ von Amsterdam, der P. u. D. D. „Rhedive“ und D. „Arcadia“ von London; in Sidney der P. u. D. D. „Victoria“ von London; in Pernambuco D. „Iberia“ von Liverpool; in South-

hampton der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von New-York; in New-York D. „Rhynland“ der Red Star Line von Antwerpen, der Nordd. Lloyd-D. „Habel“ von Bremen, die D. „City of New-York“ und „Baconfin“ von Liverpool und D. „State of Georgia“ von Glasgow. Die Hamb. D. „Augusta Victoria“ und „Scandia“, sowie der Nordd. Lloyd-D. „Berra“, sämtlich von New-York, passirten Lizard.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Homonym-Aufgabe.

Die zu ergänzenden, durch Striche bezeichneten Wörter sind durchaus gleichlautend, z. B.: Vor dem — — Kutscher Waare ab. Zu ergänzen: „Laden“ und „laden“.

1) Mit feurigen Worten konnte der Herold den Farbenschmuck auf den — —. 2) „Trinkt Wasser“, rief der reiche Junker spöttisch, „da Ihr als — — Gold bekommt.“ 3) Ich werde so vorsichtig sein, daß ich in keinem — in die — —. 4) Wir mußten fliehen und konnten uns zum Glück noch hinter — —. 5) Finkt muß die Köchin sein, daß sie den Mal im — —.

Ergänzungs-Aufgabe.

.. n z . t . s n . m . n . n . d
.. n . n . n
.. e . p l d . g
.. m . i
.. m . t . g
.. i . e l . i w . i . e
.. i . g . t . w . s n . g g
.. e d . s e . s e . r

Scherzhafte Inschrift.



Auflösungen der Räthsel in No. 124:

Rebus.

Lieb' ohne Achtung ist nie dauernd.

Arithmogryph.

Es ist mein Herz der Sonne gleich,
Der hohen Strahlenspenderin,
Die, ob sie gleich Verschwenkerin
Mit ihrem Licht und Glanz ist,
Doch immer neu und ganz ist.

Fr. Bodensiedt.

Umstellungs-Aufgabe.

Wien
Angel
Gans
Noren
Ebro
Kobe
Wagner.

Richtige Lösungen sandten ein: L. Wid., „Das g. l. M.“, Fr. Berger, Jos. Börs, D. Göbel, Caroline R., Tante Bau u. Wilhelm, Gilderich, Louis Gees, Philipp Kempf, „Das g. l. M.“, Ferdinand Alberti, Hedwig Grolow, Adolphe Lampe, Karl Adolf D., A. R., R. Maltomeus, sämtlich hier, Peter Thoma, Frauenstein, Valeria Bedack, Berlin, z. B. hier, Julius Bergjünger, Frankfurt a. M., Hans Dulke, Hannover.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Pastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken.

315 b

Die heutige Nummer enthält 52 Seiten und eine Sonder-Beilage.